

NEU

# 柏林广场3 (新版)

练习用书  
Arbeitsbuch

# BERLINER PLATZ 3

DEUTSCH IM ALLTAG



柯莱特  
教育



同济大学出版社  
TONGJI UNIVERSITY PRESS

# Berliner Platz 3

NEU

## 柏林广场3（新版） 练习用书

Deutsch im Alltag  
*Arbeitsbuch*

Susan Kaufmann  
Christiane Lemcke  
Lutz Rohrmann  
Paul Rusch  
Theo Scherling  
Ralf Sonntag

Margret Rodi: Testtraining



同济大学出版社  
TONGJI UNIVERSITY PRESS



**图书在版编目(CIP)数据**

柏林广场3 (新版) 练习用书 / (德) 考夫曼  
(Kaufmann, S.)等编著. --上海: 同济大学出版社,  
2014.5

ISBN 978-7-5608-5498-4

I. ①柏… II. ①考… III. ①德语-教材 IV.  
①H339.6

中国版本图书馆CIP数据核字(2014)第090792号

©2013 Klett-Langenscheidt GmbH, Munich, Germany, first published by Langenscheidt KG in 2011

©2013 Tongji University Press, Shanghai, China

---

---

## 柏林广场3 (新版) 练习用书

[德]苏珊·考夫曼(Susan Kaufmann)等 编著

责任编辑 吴凤萍 助理编辑 孙丽燕 责任校对 徐春莲 封面设计 潘向葵

出版发行 同济大学出版社 [www.tongjipress.com.cn](http://www.tongjipress.com.cn)  
(上海市四平路1239号 邮编200092 电话021-65985622)

经 销 全国各地新华书店  
印 刷 江苏启东市人民印刷厂  
开 本 889mm×1194mm 1/16  
印 张 6  
字 数 192 000  
版 次 2014年5月第1版 2014年5月第1次印刷  
书 号 ISBN 978-7-5608-5498-4

---

定 价 68.00元 (含学生用书、练习用书、词汇手册)

---

---

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

# Inhalt

---

25 Alt und Jung.....	4
26 Was kann ich für Sie tun?.....	10
27 Man ist, was man isst.....	16
Testtraining 9.....	22
28 Geschichte.....	26
29 Männer und Frauen .....	32
30 Krankenhaus .....	38
Testtraining 10 .....	44
31 Bewegung .....	48
32 Einkaufen .....	54
33 Umwelt und Energie .....	60
Testtraining 11 .....	66
34 Begegnungen.....	70
35 Arbeit im Wandel.....	76
36 Ein Leben lang lernen.....	82
Testtraining 12.....	88



# 25 Alt und Jung

## 1 Eine, zwei, drei Generationen

Wiederholung: Familienwörter – Ergänzen Sie.

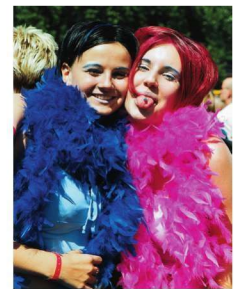
1. Ich habe noch zwei \_\_\_\_\_. Einen Bruder und eine \_\_\_\_\_.
2. Meine \_\_\_\_\_ arbeiten beide. Mein \_\_\_\_\_ ist Arzt und meine \_\_\_\_\_ ist Lehrerin.
3. Meine Großeltern haben drei Kinder und acht \_\_\_\_\_.
4. Mein Vater hat einen Bruder und eine Schwester. Das sind mein \_\_\_\_\_ und meine \_\_\_\_\_.
5. Ich bin noch \_\_\_\_\_. Aber im nächsten Jahr heirate ich.
6. Vorne neben mir sehen Sie meine zukünftige \_\_\_\_\_.



## 2 Bilder und Personen beschreiben

Ergänzen Sie die passenden Wörter.

1. jungen • einer Freundin • arbeitet • Welt • wohnen • Von • an  
Die beiden \_\_\_\_\_ Mädchen wollen nach der Schule um die \_\_\_\_\_ reisen. Sie fahren zuerst zu \_\_\_\_\_ nach Brasilien, die dort als Au-pair-Mädchen \_\_\_\_\_. Sie können kostenlos bei ihr \_\_\_\_\_. \_\_\_\_\_ Brasilien wollen sie nach Argentinien fahren und dann \_\_\_\_\_ der Küste weiter bis nach Feuerland reisen.



2. bestellt • frei • sieht • heute • gefeiert • ins • mit • Kinder • trifft



Auf diesem Foto \_\_\_\_\_ man einen Vater \_\_\_\_\_ seinen zwei Kindern. Er ist \_\_\_\_\_ zu Hause und kümmert sich um die \_\_\_\_\_. Seine Frau hat \_\_\_\_\_. Sie \_\_\_\_\_ sich mit zwei Freundinnen in der Stadt. Später wollen sie zusammen \_\_\_\_\_ Kino gehen. Der Mann hat gerade beim Pizzaservice eine Pizza \_\_\_\_\_. Mama ist weg und jetzt wird \_\_\_\_\_!

## 3 Termine

Wiederholung: Zeit – Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heißen die Jahreszeiten in Deutschland?
2. Was sagt man zu Samstag/Sonntag?
3. Wie heißen die Tageszeiten?
4. Was ist das? Der Tag hat 24 ... und eine davon hat 60 ...
5. Welcher Tag kommt nach Mittwoch?
6. In welchem Monat ist Weihnachten?

1. Frühling ...



#### 4 Das Wohnprojekt Meisenweg

3.2 Ergänzen Sie den Dialog. Hören Sie zuerst und ergänzen Sie dann.

- Hi, Werner. Kommst du vom Markt?
- Hallo, Karin. Ja, i\_\_ \_\_ habe eingekauft. Wir beko\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ Gäste zum Abendessen. We\_\_ \_\_ \_\_ du, wen ich a\_\_ \_\_ dem Markt getroffen ha\_\_ \_\_ ?
- Na, sag schon.
- Eben ha\_\_ \_\_ ich Klaus getroffen. D\_\_ \_\_ hat mir erzählt, da\_\_ \_\_ Dagmar und Horst umge\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ sind!
- Das gibt's doch ni\_\_ \_\_ \_\_ ! Die haben hier do\_\_ \_\_ über 30 Jahre gewohnt! Ei\_\_ \_\_ tolle Altbauwohnung mit Bl\_\_ \_\_ \_\_ auf den Wochenmarkt.
- Doch, doch. Die sind in d\_\_ \_\_ Meisenweg gezogen. Ihr Wohnp\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ ist fertig geworden.
- Ach ja, i\_\_ \_\_ erinnere mich, irgendwann ha\_\_ \_\_ ich Horst getroffen u\_\_ \_\_ da hat er m\_\_ \_\_ davon erzählt. So e\_\_ \_\_ alternatives Altersheim ...
- Altersheim?
- Na ja, Alter\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ stimmt vielleicht nicht ga\_\_ \_\_ \_\_ . Aber so ein Pro\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ mit mehreren Generationen.
- Ge\_\_ \_\_ \_\_ ! Das Projekt ist e\_\_ \_\_ Mehrgenerationenhaus, wo Junge u\_\_ \_\_ Alte zusammenwohnen. D\_\_ \_\_ ist echt intere\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ . Inzwischen leben da schon fa\_\_ \_\_ 30 Personen: junge Familien mit Kindern, Alleinstehende ...



#### 5 Präpositionen mit Akkusativ

Ergänzen Sie die Präpositionen *für, durch, gegen, ohne* und *um*.

1. Ich bin gerade noch \_\_\_\_\_ die Kurve gekommen, aber dann bin ich \_\_\_\_\_ die Ampel gefahren, weil die Bremsen nicht funktioniert haben. \_\_\_\_\_ meinen Helm wäre ich jetzt tot.
2. In Deutschland brauchen Sie eine Versicherung \_\_\_\_\_ Ihr Motorrad.
3. Sie sind \_\_\_\_\_ Licht gefahren und haben \_\_\_\_\_ die Vorfahrtsregeln verstoßen.
4. Fahren Sie hier links \_\_\_\_\_ die Ecke und dann immer geradeaus bis zum Luisenpark.
5. Den Erste-Hilfe-Schein brauchen Sie \_\_\_\_\_ Ihre Führerscheinprüfung.
6. Sie dürfen nicht \_\_\_\_\_ den Park fahren. Sie können Ihr Fahrrad hier abstellen.





## 6 Alt und Jung

### 6.1 Interview mit Frau Schmieder – Ordnen Sie die Fragen und Antworten zu.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Haben Sie sofort Kontakt zu einer Familie gefunden?                      | ___ a) Das würde ich nicht sagen. Man muss nur Freude am Zusammensein mit Kindern haben.   |
| 2. Wie oft sind Sie in der Familie?   | ___ b) Die Fröhlichkeit der Kinder und die Freude am Spiel.  |
| 3. Was macht Ihnen mit den Kindern besonders Spaß?                          | ___ c) Ja, sofort. Wenn man mit jungen Menschen zusammen sein kann, wird man selber wieder jung.                                       |
| 4. Haben Sie auch Kontakt zu anderen Leihomas oder Leihopas?                | ___ d) Ja, wir haben geredet und das Kinderbüro hat mir eine Mutter mit zwei kleinen Mädchen genannt, die allein erzieht und arbeitet. |
| 5. Können Sie anderen älteren Menschen diese Tätigkeit weiterempfehlen?     | ___ e) Je nachdem, wie ich gebraucht werde. Die Mutter ruft mich an, wenn sie etwas vorhat oder abends ausgehen möchte.                |
| 6. Braucht man nach Ihrer Meinung als Leihoma eine bestimmte Qualifikation? | ___ f) Ja, wir treffen uns spontan, tauschen unsere Erfahrungen aus und geben uns gegenseitig Tipps.                                   |



### 6.2 In der E-Mail sind zehn Fehler: fünfmal Verbposition, fünfmal Rechtschreibung. Markieren Sie die Fehler und schreiben Sie den Brief richtig.

Liebe Astrid,  
 ich glaube, ich dir vor vier Jahren zu deinem 60. Geburtstag das letzte Mal einen Brief geschrieben **habe**. Danach haben wir nur telefonirt! Heute möchte ich dir aber schicken die beiden Fotos von Pelle und mir. Pelle nachmittags immer zu mir kommt, wenn Lisa arbeitet. Seit ich Räntner bin, habe ich Zeit und bin für meinen Enkel der „Tagesopa“. Es isst wunderbar!  
 Die Fotos sind von Pelles zweitem Geburtstag vor drei wochen.  
 Wie siehst du, lieben wir beide Schokoladentorte!  
 Ich hoffe, es dir gut geht und ihr seid alle gesund. Grüß bitte deine Familie und schreib mal wieder!  
 Dein Ketil

*Liebe Astrid,  
 ich glaube, ich habe ...*

### 6.3 Wohnen im Alter 1

Lesen Sie. Entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) jeweils in die Lücken 1–8 passt.

## Lebensabend: Familie oder Altenheim?

„Ein bisschen traurig sind wir schon, ① wir nach 43 Jahren unser Häuschen hier verlassen.“ Holger Bitt (74) und seine Frau ② sich entschieden, in ein Seniorenheim zu ziehen. Sie sind stolz darauf, ③ sie diese Entscheidung selbstständig getroffen haben. „Wir wollten nicht, dass andere über unsere Wohnsituation bestimmen“, ④ die 75-jährige Hanna Bitt. „Und wir ⑤ auch auf keinen Fall ⑥ Kindern zur Last fallen.“ Fünf Kinder und 18 Enkel hat das Paar, doch über ⑦ Alternative zum Altenheim hat niemand nachgedacht. Für ⑧ Kinder bedeutet die eigenständige Entscheidung der Eltern vor allem eine Entlastung.



- |                                    |                                    |                                     |                                      |                                      |                                      |                                     |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1. <input type="checkbox"/> a) was | 2. <input type="checkbox"/> a) hat | 3. <input type="checkbox"/> a) denn | 4. <input type="checkbox"/> a) sagen | 5. <input type="checkbox"/> a) würde | 6. <input type="checkbox"/> a) unser | 7. <input type="checkbox"/> a) eine | 8. <input type="checkbox"/> a) den |
| <input type="checkbox"/> b) weil   | <input type="checkbox"/> b) haben  | <input type="checkbox"/> b) dass    | <input type="checkbox"/> b) sagten   | <input type="checkbox"/> b) wollten  | <input type="checkbox"/> b) unserem  | <input type="checkbox"/> b) einen   | <input type="checkbox"/> b) ihre   |
| <input type="checkbox"/> c) denn   | <input type="checkbox"/> c) sind   | <input type="checkbox"/> c) wenn    | <input type="checkbox"/> c) sagt     | <input type="checkbox"/> c) mussten  | <input type="checkbox"/> c) unseren  | <input type="checkbox"/> c) ein     | <input type="checkbox"/> c) das    |

**P** 6.4 Wohnen im Alter 2 – Lesen Sie und entscheiden Sie, welche Wörter a–l in die Lücken 1–8 passen. Vier Wörter bleiben übrig.



„Ich bin da ① Hause, wo meine Kinder sind, weil ich sie liebe“, so einfach erklärt Adolf Barth, warum er ② seine Frau Marianne sich vor zehn Jahren entschieden haben, zu ihrer ③ Tochter zu ziehen. Das neue Haus haben sie auch ④ finanziert. Damals konnten die beiden ihrer Tochter ⑤ der Betreuung ihrer zwei kleinen Kinder helfen. Heute sind sie selber auf die ⑥ Unterstützung von Tochter Doris angewiesen. Ohne sie geht nicht mehr viel.

Durch die Parkinson-Erkrankung der 73-jährigen Marianne Barth und die zunehmende Altersvergesslichkeit ihres Mannes hat Doris Langstein rund um die Uhr Dienst: „Jetzt sind sie meine zusätzlichen ⑦ Kinder.“ Die enge emotionale Verbundenheit ⑧ Eltern und Tochter ist die Voraussetzung für Doris Langsteins Engagement.

- |   |                                    |  |   |
|---|------------------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> a ___ und      | <input type="checkbox"/> d ___ vor | <input type="checkbox"/> g ___ auch      | <input type="checkbox"/> j ___ zwischen |
| <input type="checkbox"/> b ___ zwei     | <input type="checkbox"/> e ___ zu  | <input type="checkbox"/> h ___ gemeinsam | <input type="checkbox"/> k ___ sieben   |
| <input type="checkbox"/> c ___ einzigen | <input type="checkbox"/> f ___ bei | <input type="checkbox"/> i ___ jetzt     | <input type="checkbox"/> l ___ tägliche |

**7** Telefongespräche

3.3–6

**P** 7.1 Sie hören jetzt Ansagen am Telefon oder per Lautsprecher. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- |  |   |   |   |
|--|---|---|---|
| 1. Wann ist jemand im Büro?                    | 2. Wann können Sie ein Buch bestellen?            | 3. Sie möchten einen Termin vereinbaren.      | 4. Frau Bultmann soll ...                     |
| <input type="checkbox"/> a Montags um 8 Uhr.   | <input type="checkbox"/> a Nur vormittags.        | <input type="checkbox"/> a Sie drücken die 1. | <input type="checkbox"/> a ihr Auto bringen.  |
| <input type="checkbox"/> b Täglich.            | <input type="checkbox"/> b Immer.                 | <input type="checkbox"/> b Sie drücken die 2. | <input type="checkbox"/> b 100 Euro bezahlen. |
| <input type="checkbox"/> c Freitags um 11 Uhr. | <input type="checkbox"/> c Zu den Öffnungszeiten. | <input type="checkbox"/> c Sie drücken die 3. | <input type="checkbox"/> c zurückrufen.       |

**P** 7.2 Eine E-Mail schreiben – Sie haben diese Anzeige im „Stadtblatt“ gelesen. Schreiben Sie eine E-Mail und äußern Sie sich zu folgenden Punkten:

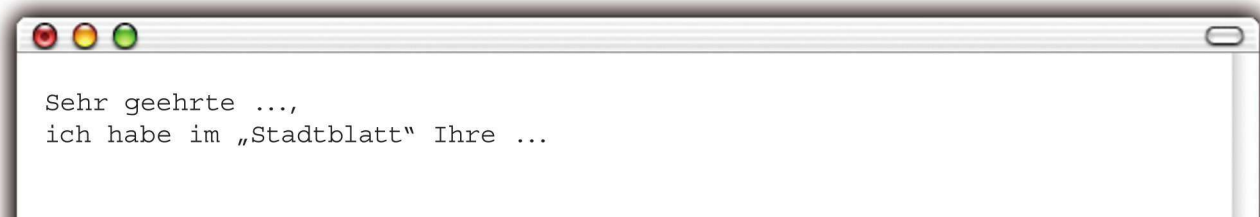
- Welchen Sprachkurs Sie besuchen möchten.
- Wann Sie Zeit haben.
- Was Sie noch wissen möchten.
- Warum Sie diese Sprache lernen wollen.

Vergessen Sie nicht die Anrede, den Gruß und Ihre Adresse.

Sprachen *light*

Sie möchten eine Fremdsprache lernen? Kein Problem!  
Wir bieten Fremdsprachenkurse für Erwachsene in

- ▶ Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Türkisch, Deutsch
- ▶ angenehme Kursatmosphäre
- ▶ Sprachkurse rund um die Uhr
- ▶ Medienzentrum zum Selbststudium
- ▶ individuelle Beratung
- ▶ Sonderkurse zum Spartarif
- ▶ **Kontakt:** Sprachen light, info@sprachen-light.de · Aalstraße 8, 73430 Aalen





**7.3 Aussprache: Satzmelodie – Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie (↘ ↗ →). Sprechen Sie die Sätze laut.**

1. Frag doch mal im Büro, (→) ob es noch ein Programm gibt. ( ) Das interessiert mich sehr! ( )
2. Welche Kurse interessieren Sie? ( ) Unsere Sprachkurse ( ) oder die Freizeitangebote? ( )
3. Ich kann Ihnen leider nicht sagen, ( ) ob wir noch freie Plätze haben. ( )
4. Ich möchte wissen, ( ) wann der Kurs abends anfängt. ( ) Um sieben ( ) oder um halb acht? ( )

**8 Wissen Sie, ... Schreiben Sie die indirekten Fragen zu Ende.**



An der Haltestelle

1. Um wie viel Uhr fährt der nächste Bus?
2. Ist der Bus schon weg?
3. Wo ist die nächste Bushaltestelle?
4. Gibt es hier auch einen Nachtbus?
5. Wo kann ich das Ticket kaufen?

um wie viel Uhr der nächste Bus fährt?

ob



Im Restaurant

6. Ist der Tisch reserviert?
7. Wann schließt das Restaurant?
8. Bis wann kann ich warmes Essen bestellen?
9. Kann ich ein Glas Wasser bekommen?
10. Haben Sie eine Weinkarte?

Entschuldigung, können Sie mir sagen, ...



Im Kaufhaus

11. Kann man hier auch Gutscheine kaufen?
12. Wo ist der Aufzug?
13. Darf man die Strumpfhosen anprobieren?
14. Haben Sie dieses Hemd auch in Blau?
15. Wer berät die Kunden in dieser Abteilung?

Ich möchte gerne wissen, ...

**9 Ein Informationsgespräch am Telefon**  
**Ordnen Sie die Dialogteile. Schreiben Sie den Dialog. Üben Sie den Dialog zu zweit.**

- Hellmich.
- 7
- Guten Morgen, Frau Seidel.
- \_\_\_\_\_
- Ja, da sind noch vier Plätze frei.
- \_\_\_\_\_
- Hier bei uns in der Kaiserstraße 99.
- \_\_\_\_\_
- Am 6. Oktober. Es gibt vier Termine, immer montags um 18 Uhr.
- \_\_\_\_\_
- Das ist Frau Sander, eine ehemalige Personalleiterin.
- \_\_\_\_\_
- Der Kurs ist kostenlos. Die Materialkosten sind fünf Euro.
- \_\_\_\_\_
- Gerne. Tschüss, Frau Seidel.
- \_\_\_\_\_



1. Tschüss.
2. Ah, das hört sich nach viel Erfahrung an. Was kostet der Kurs denn?
3. Das ist in Ordnung, vielen Dank. Ich komme in den nächsten Tagen vorbei und melde mich an.
4. Das ist ja prima. Wo findet der Kurs statt?
5. Das passt mir gut. Wer macht den Kurs?
6. Und wann genau beginnt der Kurs?
7. Vera Seidel. Guten Morgen, Herr Hellmich.
8. Ich interessiere mich für das Bewerbungstraining. Sind da noch Plätze frei?

**10 Schüler und Lehrer im EULE-Projekt**  
**Schreiben Sie Sätze. Vergleichen Sie im Kurs.**

Wir hatten ...  
 Man konnte ...  
 Wenn man diese Kurse belegt, ...  
 Ich nehme an dem Projekt teil, weil ...

*Wir hatten viel Spaß.*



- Kontakt zu älteren Menschen bekommen
- Vorurteile abbauen      soziales Engagement lernen
- kostenlosen Unterricht erhalten
- Kontakt zu Jugendlichen bekommen
- weniger Angst vor Fehlern haben      viel Spaß haben
- das Selbstbewusstsein stärken
- geistig fit bleiben      neue Fähigkeiten an sich entdecken
- das, was man selbst gelernt hat, festigen

## Schwierige Wörter

**① Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie die Übung.**

- 3.8 Weiterbildungskurse?↗ auch Weiterbildungskurse?↗ Gibt es hier auch Weiterbildungskurse?↗  
Selbstbewusstsein.↘ stärkt das Selbstbewusstsein.↘ Training stärkt das Selbstbewusstsein.↘  
Generationen?↗ zwischen den Generationen?↗ Wie ist das Verhältnis zwischen den Generationen?↗

**② Welche Wörter und Sätze sind für Sie schwierig? Schreiben Sie drei Lernkarten und üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.**



# 26

## Was kann ich für Sie tun?

### 1 Im Hotel

#### 1.1 Suchen Sie zwölf Wörter zum Thema „Hotel“.

Notieren Sie die Nomen mit Artikel.

*das Doppelzimmer*

---



---



---



---



---



---

E	I	N	C	H	E	C	K	E	N	P	W
Ö	R	E	S	E	R	V	I	E	R	E	N
D	O	P	P	E	L	Z	I	M	M	E	R
B	A	D	Z	E	M	P	F	A	N	G	X
S	E	R	V	I	C	E	Ö	G	A	S	T
Z	I	M	M	E	R	N	U	M	M	E	R
L	Ä	U	D	U	S	C	H	E	P	K	G
E	I	N	Z	E	L	Z	I	M	M	E	R
G	B	E	S	T	E	L	L	E	N	Q	A
X	P	P	F	R	Ü	H	S	T	Ü	C	K

#### 1.2 Ergänzen Sie die Sätze mit den passenden Verbformen.

tragen • aufräumen • machen • bedienen • reparieren • empfangen

- Der Kellner \_\_\_\_\_ die Gäste.
- Das Zimmermädchen \_\_\_\_\_ die Zimmer \_\_\_\_\_.
- Die Hotelkauffrau \_\_\_\_\_ die Buchhaltung.
- Die Rezeptionistin \_\_\_\_\_ die Gäste.
- Der Portier \_\_\_\_\_ die Koffer.
- Der Hausmeister \_\_\_\_\_ die Lampen.



#### 3.9 1.3 Ergänzen Sie den Dialog und hören Sie zur Kontrolle. 📻↓

- Hotel Regent, Sie \_\_\_\_\_ mit Frau Maischberger. Was kann ich \_\_\_\_\_ tun?
- Brandauer, guten Tag. Ich bekomme nächstes Wochenende einige \_\_\_\_\_ und wollte nachfragen, ob bei Ihnen zwei \_\_\_\_\_ frei sind.
- Einen Moment bitte ... Ja, da sind noch Zimmer \_\_\_\_\_. Aber ich empfehle Ihnen, gleich zu \_\_\_\_\_.
- Was kostet denn ein Zimmer?
- 79 € für ein Doppelzimmer. Da ist das Frühstück \_\_\_\_\_.
- Gut, dann möchte ich \_\_\_\_\_ gleich reservieren.
- Gut, Frau Brandauer. Die Reservierung ist bis Freitag 18 \_\_\_\_\_ gültig.
- Vielen Dank.
- \_\_\_\_\_ geschehen. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?
- Nein, danke, das war alles. Auf \_\_\_\_\_.
- Auf Wiederhören, Frau Brandauer.

📻 Doppelzimmer • für Sie • frei • inklusive • Wiederhören • Gäste • Uhr • sprechen • reservieren • Gern • die Zimmer

## 2 An der Rezeption

### 2.1 Was passt zusammen?

- |  |   |
|--|---|
| 1. Haben Sie ein Zimmer frei?              | ___ a) Nein, bitte ein Raucherzimmer.             |
| 2. Was kann ich für Sie tun?               | ___ b) In der Tiefgarage für 10 € pro Nacht.      |
| 3. Möchten Sie ein Nichtraucherzimmer?     | ___ c) Balkon mit Meerblick?                      |
| 4. Ist das Frühstück inklusive?            | ___ d) Ja, aber gegen Gebühr.                     |
| 5. Wo kann man bei Ihnen parken?           | <u>1</u> e) Nein, wir sind leider ausgebucht.     |
| 6. Ich hätte gern ein Zimmer mit Balkon.   | ___ f) Nein, das müssen Sie extra bezahlen.       |
| 7. Hat das Zimmer einen Internetanschluss? | ___ g) Ich möchte gerne ein ruhiges Einzelzimmer. |

### 2.2 Schreiben Sie die Sätze. Achten Sie auf die Verbendung, den Kasus und die Wortstellung.

- Die Spedition Höhne / ein Zimmer / haben reserviert / für Herrn Henning / .
- Der Rezeptionist / nicht / können / der Auftrag / von der Firma / finden / .
- Herr Henning / ein Einzelzimmer / bekommen / .
- Aber / zwei Einzelzimmer / haben reserviert / die Firma / .
- Der Kollege / ankommen / von Herrn Henning / erst morgen / .
- Herr Henning / ein ruhiges Zimmer / sich wünschen / .
- Der Rezeptionist / um 5:30 Uhr / sollen / der Gast / wecken / .



1. Die Spedition Höhne hat für Herrn Henning ein Zimmer reserviert.

### 2.3 n-Deklination – Markieren Sie die Nomen mit n-Deklination und schreiben Sie zu jedem davon einen Satz.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> der Tourist | <input type="checkbox"/> die Sekretärin | <input type="checkbox"/> der Kollege    |
| <input type="checkbox"/> das Hotel              | <input type="checkbox"/> der Mensch     | <input type="checkbox"/> das Gepäck     |
| <input type="checkbox"/> der Name               | <input type="checkbox"/> der Junge      | <input type="checkbox"/> der Portugiese |

Die Rezeptionistin spricht mit dem Touristen.

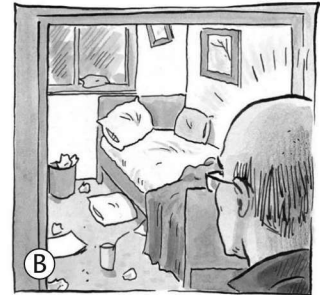
### 2.4 n-Deklination – Ergänzen Sie die Sätze.

- Das Zimmer ist für \_\_\_\_\_ (der Franzose).
- Das Zimmermädchen kommt aus dem Zimmer von \_\_\_\_\_ (Herr Jensen).
- Die Schlüssel gehören \_\_\_\_\_ (der Journalist) aus Zimmer 408.
- Der Direktor spricht mit \_\_\_\_\_ (der Praktikant).
- Herr Henning telefoniert mit \_\_\_\_\_ (ein Kollege).
- Bitte rufen Sie für \_\_\_\_\_ (Herr Meyer) ein Taxi.
- Das Taxi ist für \_\_\_\_\_ (Herr Henning und sein Kollege).
- Hier ist eine Nachricht für \_\_\_\_\_ (der Student) aus Zimmer 204.

**3 Ich habe ein Problem ...**

**3.1 Welcher Satz passt zu welchem Bild?**

1. Das Bett ist nicht gemacht. \_\_\_\_\_
2. Ich warte schon sehr lange. \_\_\_\_\_
3. Das Zimmer ist viel zu laut. \_\_\_\_\_
4. Wir haben ein falsches Zimmer. \_\_\_\_\_
5. Ich kann nicht in Ruhe schlafen. \_\_\_\_\_
6. Das Zimmer ist nicht gereinigt. \_\_\_\_\_
7. Ich will nicht mehr länger warten. \_\_\_\_\_
8. Das ist kein Doppelzimmer. \_\_\_\_\_



**3.2 Reklamation – Schreiben Sie Imperativsätze. Benutzen Sie den Komparativ.**

1. Das Zimmer ist zu laut. (ruhig) \_\_\_\_\_
2. Das Zimmer ist zu dunkel. (hell) \_\_\_\_\_
3. Das Zimmer ist zu alt. (modern) \_\_\_\_\_
4. Das Zimmer ist zu klein. (groß) \_\_\_\_\_
5. Das Zimmer ist nicht schön. (gemütlich) \_\_\_\_\_
6. Das Zimmer ist zu teuer. (billig) \_\_\_\_\_

*Geben Sie mir bitte ein ruhigeres Zimmer.*

**3.3 Ein Beschwerdebrief – Welche Wörter von a–o passen in den Brief?**

Sehr ①  Damen und Herren,  
 ich war ②  Freitag, den 05. Februar, bei ③  im Hotel Regent für eine Nacht  
 zu Gast. Ich muss Ihnen ④  mitteilen, dass ich mit meinem Aufenthalt gar nicht  
 zufrieden war. So bekam ich gleich beim Einchecken ein ⑤  Zimmer. Ich wollte ein  
 Doppelzimmer, ⑥  ich bekam ein Einzelzimmer. Dann konnte ich zwar in das  
 richtige Zimmer, stellte aber fest, ⑦  das neue Zimmer nicht gereinigt war. Das  
 Zimmer war ⑧  laut, dass ich die ganze Nacht kein Auge zumachen konnte. Des-  
 wegen möchte ich Sie ⑨ , dass Sie mir 25 % des Zimmerpreises erstatten.

Mit ⑩  Grüßen  
 Markus Grottnier

- |                 |            |
|-----------------|------------|
| a) freundlichen | i) Ihr     |
| b) mit          | j) leider  |
| c) bitten       | k) Ihnen   |
| d) liebe        | l) geehrte |
| e) am           | m) so      |
| f) deswegen     | n) dass    |
| g) falsches     | o) guten   |
| h) aber         |            |

**3.4 Sie waren bei Ihrem letzten Besuch im Hotel Regent sehr unzufrieden mit dem Service. Schreiben Sie an das Hotel einen Brief zu folgenden Punkten:**

- Grund für Ihr Schreiben
- wann Sie im Hotel waren
- was Ihnen überhaupt nicht gefallen hat
- wie viel Prozent vom Zimmerpreis Sie zurückverlangen





#### 4 Jobs im Hotel

##### 4.1 Komposita – Schreiben Sie die Nomen mit Artikel wie im Beispiel.

Zimmerreinigung • Hotelzimmer • Bewerbungsunterlagen • Appartementanlage • Arbeitsplatz • Ausbildungsbeginn • Ausbildungsplatz • Hotelrestaurant • Eintrittstermin • Zimmermädchen

*die Zimmerreinigung = das Zimmer + die Reinigung*

##### 4.2 Interview mit einem Zimmermädchen – Ordnen Sie die Fragen den Antworten zu.

1. Wie viele Hotelzimmer muss man in einer Stunde reinigen?
  2. Wie viele Tage Urlaub bekommt man?
  3. Was gehört zu den Aufgaben vom Zimmerservice?
  4. Wie viel verdient man pro Monat?
- \_\_\_ a) Als Arbeitskraft im Zimmerservice hat man den gesetzlichen Anspruch von 24 Werktagen – das sind vier Wochen. Ja nach Tarifvertrag kann es etwas mehr sein.
- \_\_\_ b) Wenn man nach Tarif bezahlt wird, kann man mit ungefähr 1000 € netto rechnen. Natürlich spielt die Steuerklasse auch noch eine Rolle.
- \_\_\_ c) In großen Hotels muss man ein Zimmer in etwa 20 Minuten schaffen. Manchmal erwartet der Arbeitgeber eine Leistung von 15 bis 20 Zimmern pro Arbeitstag. Das ist ziemlich viel.
- \_\_\_ d) Ich muss Betten machen, die Zimmer reinigen und für frische Handtücher, neue Seife, Duschgel, Klopapier usw. sorgen. Der Gast soll sich im Zimmer wohlfühlen.



##### 4.3 Würden Sie gern im Zimmerservice arbeiten? Was könnten Sie gut und womit hätten Sie Probleme? Schreiben Sie und vergleichen Sie im Kurs.

#### 5 Ein Telefongespräch

© 3.10

Schreiben Sie das Gespräch zwischen Frau Reinhardt und Frau Mönch. Hören Sie zur Kontrolle.  Hören Sie zuerst.

- ~~Hardenberghotel, Sie sprechen mit Frau Reinhardt.~~
- Gut. Wo haben Sie denn zuletzt gearbeitet?
- Ja, ich kann Auto fahren. Das ist kein Problem.
- ~~Guten Tag, mein Name ist Mönch. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige als Receptionistin an.~~
- Ja, Frau Mönch, haben Sie denn eine Ausbildung?
- Im Landhotel Potsdam. Leider mussten mein Mann und ich umziehen. Deshalb suche ich hier eine neue berufliche Tätigkeit.
- Dann bin ich gespannt, Sie kennenzulernen. Kommen Sie doch morgen um 14 Uhr bei mir vorbei. Dann reden wir über alles Weitere.
- Natürlich, ich habe eine dreijährige Ausbildung als Hotelfachfrau gemacht.
- Auf Wiederhören, Frau Reinhardt.
- Wie Sie sicherlich wissen, Frau Mönch, liegt unser Hotel etwas außerhalb der Stadt. Haben Sie denn einen Führerschein?
- Ich komme natürlich sehr gern.
- Dann bis morgen um 14 Uhr. Auf Wiederhören, Frau Mönch.

● Hardenberghotel, Sie sprechen mit Frau Reinhardt.  
 O Guten Tag, mein Name ist Mönch. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige ...

**6 Ein Winterwochenende**

**6.1 Ordnen Sie die Wintersportarten den Bildern zu.**

hock ro len schuh wan -eis- fah Eis Schnee ey latr spie ren Ski fer dern deln



*eislaufen*

**6.2 Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie Komposita.**

- 1. der Tourist am Wochenende der Wochenendtourist
- 2. die Fahrt mit dem Schlitten \_\_\_\_\_
- 3. Kinder aus der Großstadt \_\_\_\_\_
- 4. der Genuss durch Sport \_\_\_\_\_
- 5. das Erlebnis in der Natur \_\_\_\_\_
- 6. der Liebhaber zur Natur \_\_\_\_\_

**6.3 Wiederholung: Adjektivdeklination – Ergänzen Sie die Endungen.**

der lang__ Winter	ein lang__ Winter	die lang__ Party	eine lang__ Party
das lang__ Wochenende	ein lang__ Wochenende	die sportlich__ Frau	eine sportlich__ Frau
der traumhaft__ Wald	ein traumhaft__ Wald	das hungrig__ Tier	ein hungrig__ Tier
die dick__ Decke	eine dick__ Decke	der sonnig__ Tag	ein sonnig__ Tag
das schön__ Erlebnis	ein schön__ Erlebnis	das teuer__ Hotel	ein teuer__ Hotel

**7 Die schönste Zeit ...**

**7.1 Komparativ und Superlativ – Ergänzen Sie die Tabelle.**

Grundform	Komparativ	Superlativ
1. alt	<u>älter</u>	<u>am ältesten</u> <u>der/das/die älteste ...</u>
2. schnell	_____	_____
3. schön	_____	_____
4. groß	_____	_____
5. teuer	_____	_____
6. viel	_____	_____
7. gern	_____	_____
8. gut	_____	_____
9. hoch	_____	_____

## 7.2 Schreiben Sie die Sätze mit Superlativ.

1. Ich reise gern. (mit dem Zug)
2. Mark fährt schnell. (mit den neuen Skiern)
3. Der Urlaub ist gut. (in Tirol)
4. Der Winter ist schön. (im Gebirge)
5. Eine Schlittenfahrt ist romantisch. (durch den Wald)
6. Es ist kalt. (im Januar)

*Ich reise am liebsten mit dem Zug.*

## 7.3 Ergänzen Sie den Superlativ.

1. Die Stadt hat die \_\_\_\_\_ (sauber) Straßen.
2. Der \_\_\_\_\_ (warm) Tag war der 21. Juli.
3. Heute ist der \_\_\_\_\_ (lang) Tag des Jahres.
4. Ist das der \_\_\_\_\_ (kurz) Weg zum Bahnhof?
5. Die Schlittenfahrt gehört zu den \_\_\_\_\_ (schön) Erlebnissen vom Urlaub.
6. Die Zugspitze ist der \_\_\_\_\_ (hoch) Berg Deutschlands.



## 8 Reiseland Deutschland

© 3.11–13

**Sie hören jetzt Ansagen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.**

P

1. Wie wird das Wetter in Süddeutschland?
  - a Es kommt zu starken Schneefällen.
  - b Zuerst regnet es, dann schneit es.
  - c Die Sonne scheint den ganzen Tag.
2. Wo gab es einen Unfall?
  - a Auf der A8.     b Auf der A7.     c Auf der A3.
3. Für wann kann man Eintrittskarten gewinnen?
  - a Für Freitag.     b Für Samstag.     c Für Sonntag.



Werder an der Havel

## Aussprache: Vokale

### ① Hören Sie und markieren Sie den Akzentvokal (lang oder kurz). Sprechen Sie nach.

- © 3.14 Personal • Hotel • besondere Wunsche • ausgebucht sein • Kuchenhilfe • Hotelkaufmann  
sich beschweren • begrüßen • kochen • das Zimmermadchen • das Telefon • Probleme haben

### ② Langsam und schnell sprechen – Hören Sie und sprechen Sie nach.

- © 3.15 Sie hat | schon mehrere Jahre | Berufserfahrung. ▽ Sie hat schon mehrere Jahre Berufserfahrung. ▽  
Er hat | hier | ein Jahr | als Kellner | gearbeitet. ▽ Er hat hier ein Jahr als Kellner gearbeitet. ▽  
Manchmal | muss man | Uberstunden machen. ▽ Manchmal muss man Uberstunden machen. ▽



# 27

## Man ist, was man isst

### 1 Meinungen zum Thema „Essen“

Was sagen die Personen? Schreiben Sie indirekte Aussagen mit *dass* oder W-Wort.



Essen ist mein Hobby.

Kochen und Essen ist eine Erholung nach der Arbeit.

1. Herr Lohmann sagt,  
dass Essen sein Hobby ist.

Er meint auch, \_\_\_\_\_



Warum mögen die Leute dieses langweilige Essen?

Scharfes Essen ist gut für den Körper.

2. Herr Ogoke versteht nicht,

Er glaubt, \_\_\_\_\_



Ich verstehe die Leute in Deutschland nicht.

Warum reden meine Freunde immer von Problemen?

3. Frau Landivar sagt,

Sie weiß nicht, \_\_\_\_\_

### 2 Sprichwörter

Was bedeuten die Sprichwörter? Ordnen Sie zu.

1. Man isst, um zu leben, man lebt nicht, um zu essen.
2. Wenn der Bauch leer ist, kann der Kopf nicht denken.
3. Der Appetit kommt beim Essen.
4. Der hungrige Bär spielt nicht.
5. Liebe geht durch den Magen.

- \_\_\_ a) Man kann sich nicht konzentrieren, wenn man hungrig ist.
- \_\_\_ b) Wenn man Hunger hat, dann ist man schlecht gelaunt und will nur etwas zum Essen.
- \_\_\_ c) Gemeinsam gut zu essen ist gut für die Liebe.
- 1 d) Es gibt wichtigere Dinge im Leben als Essen.
- \_\_\_ e) Wenn das Essen gut schmeckt, dann hat man auch Lust, mehr zu essen.

### 3 Gesunde Ernährung

3.1 Was schmeckt für Sie so? Notieren Sie.

1. süß Zucker
2. sauer \_\_\_\_\_
3. scharf \_\_\_\_\_
4. mild \_\_\_\_\_
5. salzig \_\_\_\_\_
6. fettig \_\_\_\_\_



**3.2 Wiederholung: Wortschatz „Essen und Trinken“ – Sammeln Sie.**

**Sie arbeiten allein:**

Notieren Sie möglichst viele Wörter mit Artikel in den Feldern.


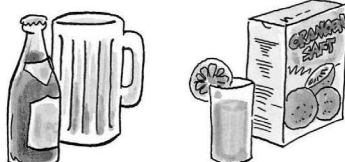
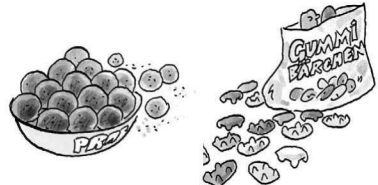
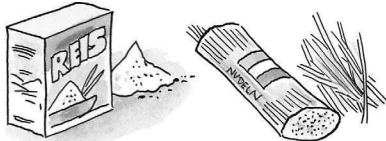
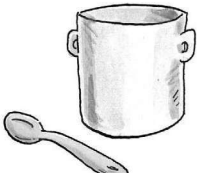
**Sie arbeiten in der Gruppe:**

Ein Spieler zählt still und langsam von 1 bis 5, ein anderer wählt A oder B.

Wenn ein dritter Spieler „Stopp“ sagt, notieren alle zwei Minuten lang Nomen mit Artikel.

Beispiel 2A = Thema „Getränke“ mit maximal 5 Buchstaben: *der Saft*

Wer nach fünf Runden am meisten Wörter hat, hat gewonnen.

Wörter mit ...	A maximal 5 Buchstaben	B mindestens 6 Buchstaben
<p><b>1</b> Obst, Gemüse und Früchte</p> 		<p><i>die Aubergine</i></p>
<p><b>2</b> Getränke</p> 		
<p><b>3</b> Süßes</p> 		
<p><b>4</b> Lebensmittel (außer 1, 2, 3)</p> 		
<p><b>5</b> Dinge in der Küche</p> 		

### 3.3 Tipps zur Ernährung – Hören Sie und ergänzen Sie den Text.

den Durst • egal • ein Glas • essen • Flüssigkeit • Hunger • ihre Ernährung • Kaffee • Körper • gut • nach dem Essen • Regel • Tee • Zeit nehmen

Essen ist doch Genießen, man muss sich Zeit nehmen (1). Viele Leute haben Probleme mit der Gesundheit, weil sie nicht auf \_\_\_\_\_ (2) achten. Sie denken nicht über ihre Gewohnheiten nach: Ihnen ist \_\_\_\_\_ (3), was sie essen, wie oft am Tag sie essen, wie viel sie \_\_\_\_\_ (4) und was und wie viel sie trinken. Die wichtigste \_\_\_\_\_ (5) für gesunde Ernährung heißt: Viel trinken! Wasser, \_\_\_\_\_ (6) und Fruchtsäfte sind gut für den Körper. Wer viel trinkt, hat weniger \_\_\_\_\_ (7) und isst weniger. Ein erwachsener Mensch braucht zwischen zwei und drei Litern \_\_\_\_\_ (8) pro Tag. Bleiben wir bei den Getränken: Alkohol kann dem \_\_\_\_\_ (9) schwer schaden. Alkohol in kleinen Mengen, etwa Rotwein, tut aber vielen Menschen auch \_\_\_\_\_ (10). Essen ist Genießen, warum also nicht \_\_\_\_\_ (11) Wein oder Bier zum Essen dazu? Die Menge macht den Unterschied. Ähnlich steht es mit \_\_\_\_\_ (12). Trinken Sie nie Kaffee gegen \_\_\_\_\_ (13), das ist viel zu viel. Aber genießen Sie ruhig einen kleinen Kaffee \_\_\_\_\_ (14), wenn Sie Lust dazu haben.

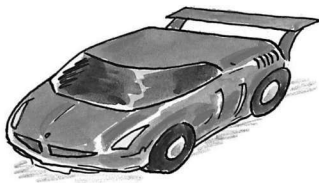
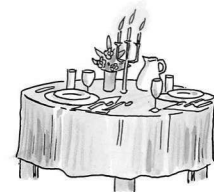
#### 4 Gesund leben

##### 4.1 Ab morgen wird alles anders. – Schreiben Sie Sätze mit dem Infinitiv mit „zu“.

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| 1. mehr Sport machen        | Morgen beginne ich, <u>mehr Sport zu machen</u> _____. |
| 2. viel Kaffee trinken      | Ich höre auch auf, _____.                              |
| 3. nicht so viel essen      | Ich versuche jeden Tag, _____.                         |
| 4. auf das Gewicht achten   | Der Arzt sagt, es ist wichtig, _____.                  |
| 5. gute Ratschläge bekommen | Aber ich habe keine Lust, _____.                       |
| 6. mit Freunden essen       | Ich genieße es, _____.                                 |

##### 4.2 Was ist für Sie wichtig, was nicht? Wählen Sie aus und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Ich finde es wichtig, ...
2. Es ist schön, ...
3. Es macht Spaß, ...
4. Ich habe Lust, ...
5. Es macht keinen Spaß, ...
6. Es ist nicht wichtig, ...
7. Es ist langweilig, ...
8. Es ist verboten, ...
9. ...



1. Ich finde es wichtig, einen Job zu haben.



## 5 Ernährung und Lebensgewohnheiten

3.17-19

**Sie hören drei Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Was ist richtig?**

- 1.** Frau Saizewa nimmt nie Zucker zu Kaffee oder Tee.  Richtig  Falsch
- 2.** Was ist für Frau Saizewa in Deutschland fremd?  a In Deutschland nimmt man meistens keinen Zucker.  b Deutsche fragen einen Gast immer wieder, was er mag.  c Wenn der Gast einmal Nein sagt, fragt man ihn nicht mehr.
- 3.** Herr Angerer hat einige Jahre in China gelebt.  Richtig  Falsch
- 4.** Was findet Herr Angerer anders, wenn man in China essen geht?  a Der Gastgeber fragt, was man essen möchte.  b Man gibt seinem Gast oder Nachbarn die besten Stücke.  c Jeder Gast bestellt die Speise, die er essen möchte.
- 5.** Herr Brook findet, dass Pommes frites in Deutschland nicht schmecken.  Richtig  Falsch
- 6.** Was hat Herr Brook als kleiner Junge in Deutschland erlebt?  a Er wollte noch mehr Torte und bekam keine.  b Er hat zu viel Torte mit viel Sahne bekommen.  c Er durfte wie die Erwachsenen Kaffee trinken.

## 6 Was denken andere über ...?

3.20

**6.1 Lesen Sie die Sätze 1–9 und ordnen Sie sie A–C zu. Probleme? Hören Sie zuerst.**

A Frühstück in Deutschland      B Essenszeiten in Spanien      C Englisches Bier

- A   1. „Das“ deutsche Frühstück gibt es nicht. Es gibt sehr unterschiedliche Gewohnheiten.
2. Bei uns essen wir erst am Nachmittag zu Mittag.
3. Bei den einen gibt es Müsli, bei den anderen Brötchen mit Butter und Marmelade.
4. Ich kann das gar nicht mehr hören, diese dummen Witze über unser Essen und Trinken.
5. In fast jedem Haushalt gibt es ein anderes Frühstück.
6. In meiner Familie haben wir nie vor 9 Uhr zu Abend gegessen, meistens später.
7. Wenn ich im Pub ein Bier trinke, ist das nicht wärmer oder kälter als hier in der Kneipe.
8. Manche mögen Brot mit Schinken und Wurst mit oder ohne Ei.
9. Wir essen auch meistens erst spät zu Abend.

## 6.2 Essgewohnheiten in Ihrer Kultur – Schreiben Sie etwas über die folgenden Punkte.

- Was sind typische Speisen in Ihrem Land?
- Was denken Ausländer über das Essen in Ihrem Land?
- Was ist Ihre Meinung dazu?
- Haben sich Ihre Essgewohnheiten geändert?

*Was isst man in Polen am Abend?  
Bei uns essen die Leute ...*

Man sagt, dass ...  
Bei uns essen die Leute ...  
In fast jedem Haushalt gibt es ...  
Bei den einen ..., bei den anderen ...  
Wieder andere ...  
Hier ..., dort ...  
Früher ... Heute ...

## 7 Anders als erwartet

### 7.1 Konjunktionen – Kreuzen Sie die passende Konjunktion an.

- Herr de Smet isst ein großes Eis,  a weil  b obwohl  c wenn er schon satt ist.
- Frau Magris kocht meistens selbst,  a weil  b obwohl  c dass es ihr Spaß macht.
- Herr Kneissl isst kein Obst,  a weil  b obwohl  c wenn er weiß, dass Obst gesund ist.
- Uwe isst in der Kantine,  a weil  b obwohl  c dass das Essen dort billig ist.
- Frau Schweitzer hat geglaubt,  a weil  b obwohl  c dass ihr Fisch nicht schmeckt.

### 7.2 Nebensätze mit *obwohl* – Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Sätze.

- Der Kühlschrank ist leer.  a) Der Arzt hat es ihr verboten.
- Frau Kowar isst nur ganz wenig.  b) Sie hat sich sehr darauf gefreut.
- Frau Kowalski trinkt viel Kaffee.  c) Er hat viel Zeit.
- Herr Kowar nimmt nur wenig ab.  d) Frau Kowar hat gestern so viel eingekauft.
- Das Essen schmeckt Frau Kowalski nicht.  e) Sie soll viel frisches Obst essen.
- Herr Meier isst zwei Stück Torte.  f) Er isst seit einem Monat nur ganz wenig.
- Herr Kowalski macht heute kein Frühstück.  g) Sie hat großen Hunger.
- Frau Meier isst kein Obst.  h) Er mag Torten eigentlich nicht.

*1d Der Kühlschrank ist leer, obwohl Frau Kowar gestern so viel eingekauft hat.*

## 8 Essen gehen

### Sie laden Freunde zum Essen ein. Schreiben Sie eine E-Mail.

Ihre Partnerin / Ihr Partner hat am Freitag (11. 11.) Geburtstag. Sie wollen sie/ihn mit einem Abendessen mit Freunden überraschen.  
Treffpunkt: Restaurant „Da Mario“, 20 Uhr. Sie laden Ina Daus ein. Sie brauchen eine Antwort bis morgen, weil Sie einen Tisch reservieren möchten.

Liebe/Lieber ... • Hallo ... • den Geburtstag von ... feiern • zum Abendessen einladen • eine Überraschung • nichts wissen sollen • sich auf einen schönen Abend freuen • Bescheid sagen • Schöne Grüße

## 9 Im Restaurant

### Lesen Sie die Dialoge A und B und entscheiden Sie, was in die Lücken passt: a, b oder c?

#### A

- Guten Tag! Was (1) ich für Sie tun?
- Wir sind vier Personen? Haben Sie (2) für uns?
- Ich muss nachsehen. Haben (3) bitte etwas Geduld. ... In zehn Minuten gibt es (4).
- Danke, aber wir haben es (5).

- a will  b kann  c muss
- a Zeit  b ein paar Bier  c einen Tisch
- a Sie  b wir  c die Leute
- a das Essen  b eine Pause  c Platz
- a schnell  b eilig  c gern



**B**

- Schönen Tag. Was darf es (6)?
- Ich (7) gern eine Apfelsaftchorle.
- ◆ Und für (8) ein Mineralwasser mit Zitrone.
- Haben Sie sonst noch einen (9)?
- Wir haben (10) noch nicht entschieden.

- |                                |        |                            |           |                            |             |
|--------------------------------|--------|----------------------------|-----------|----------------------------|-------------|
| 6. <input type="checkbox"/> a  | sein   | <input type="checkbox"/> b | ein Essen | <input type="checkbox"/> c | einen Tisch |
| 7. <input type="checkbox"/> a  | will   | <input type="checkbox"/> b | hätte     | <input type="checkbox"/> c | bestelle    |
| 8. <input type="checkbox"/> a  | mich   | <input type="checkbox"/> b | Sie       | <input type="checkbox"/> c | dich        |
| 9. <input type="checkbox"/> a  | Wunsch | <input type="checkbox"/> b | Problem   | <input type="checkbox"/> c | Frage       |
| 10. <input type="checkbox"/> a | ihnen  | <input type="checkbox"/> b | euch      | <input type="checkbox"/> c | uns         |

**10 Schmeckt's?**

**Smalltalk beim Essen – Ordnen Sie die Reaktionen a–g zu.**

- |                                       |             |  |
|---------------------------------------|-------------|--|
| 1. Das ist ja lecker.                 | ___ a)      | Das ist Borschtsch. Das isst man bei uns sehr oft.   |
| 2. Hat es dir nicht geschmeckt?       | <u>1</u> b) | Das freut mich, wenn es dir schmeckt.                |
| 3. Ist das schwer zu kochen?          | ___ c)      | Doch! Aber ich schaffe nicht alles, es ist zu viel.  |
| 4. Was ist das? Das kenne ich nicht.  | ___ d)      | Es ist nicht einfach. Ich kann dir das Rezept geben. |
| 5. Du bist ja eine ganz tolle Köchin! | ___ e)      | Danke, ich koche einfach gern, wenn ich Zeit habe.   |
| 6. Und? Schmeckt's dir?               | ___ f)      | Ja, das ist ganz fantastisch.                        |

## Aussprache: Umlaute ä, ö, ü

### ① Ergänzen Sie die Umlaute. Hören Sie zur Kontrolle und sprechen Sie.

- ◎ 3.21 viele Br\_\_tchen • Fruchts\_\_fte trinken • der K\_\_rper • Essig und \_\_l • gesunde Ern\_\_hrung  
die K\_\_che • viele S\_\_ßigkeiten • \_\_bergewicht haben • der K\_\_se • eine gute K\_\_chin  
das Gem\_\_se • Getr\_\_nke bestellen • N\_\_sse essen • fr\_\_hstücken • ein Men\_\_ bestellen

### ② Hören und Nachsprechen – Achten Sie auf die Aussprache der markierten Vokale und Umlaute.

- ◎ 3.22 genug Gemüse essen • Hier ist Kuchen in der Küche. • beim Bäcker Brötchen holen  
Frühstück um sieben • Süßigkeiten lieben • süße Getränke • Die Schärfe ist wichtig.  
mit viel Öl kochen • Brot und Brötchen zum Frühstück • sich gesund ernähren

## Schwierige Wörter

### ① Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie.

- ◎ 3.23 zwischendurch. ↘ immer zwischendurch. ↘ Obst esse ich immer zwischendurch. ↘  
Getreideprodukte. ↘ viele Getreideprodukte. ↘ Wir essen viele Getreideprodukte. ↘  
ziemlich ↘ ziemlich scharf. ↘ Das schmeckt aber ziemlich scharf. ↘

### ② Welche Wörter und Sätze sind für Sie schwierig? Schreiben Sie drei Lernkarten und üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.



Die vier **Testtrainings in Berliner Platz 3 NEU** bereiten Sie auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer* und das *Zertifikat Deutsch* vor. Beide Prüfungen bestehen aus vier Teilen: *Hören, Lesen, Schreiben* und *Sprechen*. In den Testtrainings 9–12 üben Sie verschiedene Teile der Prüfung. Bei den Testteilen für das *Zertifikat Deutsch* steht dieses Symbol **P<sub>DTZ</sub>**, bei denen für den *Deutsch-Test für Zuwanderer* steht dieses Symbol **P<sub>ZD</sub>**.

## Hören (Globalverstehen) – Gesprächsbeiträge

**P<sub>ZD</sub>** Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig oder falsch sind.

- |      |   |                                  |                                 |
|------|---|----------------------------------|---------------------------------|
| 3.24 | ① Die Sprecherin isst sehr gern mit ihrer Familie zusammen.   | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3.25 | ② Der Sprecher denkt, dass kochen zu viel Arbeit macht.       | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3.26 | ③ Die Sprecherin braucht keine Diät, weil sie gesund kocht.   | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3.27 | ④ Die Sprecherin isst keine Speisen mit viel Fett und Zucker. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3.28 | ⑤ Der Sprecher isst zwar schnell, aber regelmäßig.            | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |

## Hören – Private und berufliche Gespräche

**P<sub>DTZ</sub>** Sie hören vier Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Gespräch, ob die Aussage dazu richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.

### Beispiel

- |      |  |                                  |  |   |
|------|--|----------------------------------|--|---|
| 3.29 | ① Frau Schneider ist die Kollegin von Frau Hahn.<br>Worum bittet Frau Schneider Frau Hahn?                       | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch | <input type="checkbox"/> a Sie soll Frau Schneider zur Fortbildung bringen.<br><input type="checkbox"/> b Sie soll einen Kindergeburtstag organisieren.<br><input checked="" type="checkbox"/> c Sie soll auf Frau Schneiders Sohn aufpassen. |
| 3.30 | ① Herr Borchert telefoniert mit der Lehrerin von seiner Tochter.<br>② Wann hat seine Tochter den Termin?         | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch            | <input type="checkbox"/> a Am Dienstag.<br><input type="checkbox"/> b Am Donnerstag.<br><input type="checkbox"/> c Am Freitag.  |
| 3.31 | ③ Erwin und Frieda sind schon älter.<br>④ Was möchte Erwin lernen?   | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch            | <input type="checkbox"/> a Wie man Computerprobleme löst.<br><input type="checkbox"/> b Wie man schöne Bilder malt.<br><input type="checkbox"/> c Wie man wieder fit wird.  |
| 3.32 | ⑤ Herr Steinbach möchte im City-Hotel eine Ausbildung machen.<br>⑥ Ihm gefällt an der Arbeit in einem Hotel, ... | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch            | <input type="checkbox"/> a dass man am Wochenende arbeitet.<br><input type="checkbox"/> b dass man gut bezahlt wird.<br><input type="checkbox"/> c dass man viel Verschiedenes macht.   |
| 3.33 | ⑦ Anna und Jakob sind Nachbarn.<br>⑧ Was kann Anna nicht so gut?   | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch            | <input type="checkbox"/> a Chinesisch kochen.<br><input type="checkbox"/> b Computerprobleme lösen.<br><input type="checkbox"/> c Fahrräder reparieren.   |

 In der Prüfung müssen Sie Ihre Lösungen auf einem Antwortbogen markieren.

**Lesen – Anzeigen, Werbung ...**

**P DTZ** Lesen Sie die Situationen 1–5 und die Anzeigen a–h. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie in diesem Fall ein X.

- ① Sie sind 16 Jahre alt und möchten die Arbeit in einem Hotel im Ausland kennenlernen. \_\_\_\_\_
- ② Sie haben eine Ausbildung als Koch und suchen eine Dauerstelle in einem Hotelrestaurant. \_\_\_\_\_
- ③ Sie möchten nach der Elternzeit wieder als Kellnerin arbeiten. Wegen der Kinder suchen Sie eine Teilzeitstelle am Vormittag. \_\_\_\_\_
- ④ Sie haben Ihren Schulabschluss gemacht und möchten einen Beruf im Hotel erlernen. \_\_\_\_\_
- ⑤ Sie studieren und möchten tagsüber etwas dazuverdienen. Sie haben noch nie in einem Restaurant gearbeitet. \_\_\_\_\_

**a**  
**Café Romantico im Stadtzentrum**  
 Mitarbeiterin für den Service gesucht!  
 Für die Schicht von 8–13 Uhr suchen wir eine motivierte Mitarbeiterin! Sie haben schon in der Gastronomie gearbeitet, sind effizient und stets freundlich im Umgang mit den Gästen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!  
 Senden Sie die üblichen Unterlagen an **Café Romantico**, z. H. Frau Zalisch, Am Marktplatz 6

**b**  
**Hotel Conti in Rimini/Italien**  
 Wir sind eines der größten Hotels an einem beliebten Urlaubsort an der Adria. Für den Sommer suchen wir **eine Praktikantin / einen Praktikanten**  
 Sie lernen alle Arbeitsbereiche kennen – vom Frühstücksservice bis zur Nachtbar. Italienischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung. Mindestalter 18 Jahre.  
 Bewerbungen bitte an: conti@rimini.it

**c**  
**Café am Park**  
**Aushilfe** für Abende und Wochenenden gesucht!  
 Wir sind ein gut gehendes Café und suchen ab sofort einen Springer / eine Springerin zu flexiblen Einsätzen abends und am Wochenende. Sie haben schon mindestens 6 Monate Erfahrung als Kellner/Kellnerin, sind serviceorientiert und belastbar?  
 Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team, Grundgehalt nach Tarif und eine faire Trinkgeldregelung.  
 Bewerbungen an: job@cafe-am-park.de

**d**  
 Das **Café an der Uni** bietet Nebenjobs für StudentInnen! Geld verdienen, während andere im Seminar sitzen! In unserem Nichtraucher-café direkt an der Uni bieten wir Arbeit auf Stundenbasis bei flexibler Zeiteinteilung an.  
 Nettes Auftreten und Teamfähigkeit sind Bedingung, Vorerfahrung nicht nötig – Einarbeitung erfolgt während der Arbeitszeit.  
 Öffnungszeiten: Mo–Fr 13–19 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen geschlossen.

**e**  
**Iris-Hotel in Leipzig**  
 Wir haben Ausbildungsplätze zum/zur **Buchhalter/in und Hotelkaufmann/-frau**. Sie haben einen guten Schulabschluss (Mittlerer Schulabschluss oder Abitur), eine Schwäche für Zahlen und möchten gern in einem Hotel arbeiten?  
 Wir bieten Ihnen einen interessanten Ausbildungsplatz mit der Möglichkeit, bundesweit in verschiedenen Hotels zu arbeiten. Bei gutem Abschluss spätere Übernahme in Festanstellung möglich!  
**Bewerbungen an:** Iris-Hotels Deutschland, Personalabteilung

**f**  
 Wir sind ein gut eingeführtes Sporthotel in einer traumhaften Skiregion und suchen für die Wintersaison (Anfang Dezember – Ende April) **eine/n ausgebildete/n Koch/Köchin**.  
 Überdurchschnittlich gute Bezahlung, Unterkunft wird auf Wunsch gestellt. Der Schwerpunkt unserer Speisekarte sind alpenländische Spezialitäten, wir bieten aber auch italienische Speisen an. Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen!  
 Chiffre ALP – 4681

**g**  
**Praktikumsplatz auf Mallorca!**  
 Sie sind mindestens 16 Jahre alt und wollen das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Sie möchten die Arbeit in einem Hotelbetrieb in einer klassischen Ferienregion kennenlernen? Dann machen Sie ein Praktikum in unserem Hotel mit internationalem Flair direkt am Meer!  
**Dauer:** 4 Wochen  
**Zeitraum:** Juli und August  
**Bezahlung:** Unterkunft und Verpflegung werden gestellt.  
 Mehr Informationen unter [www.mallorca-hotel.com/praktikum](http://www.mallorca-hotel.com/praktikum)

**h**  
**Biergarten am See**  
 Der Sommer kommt – und mit ihm die Biergartensaison!  
 Deshalb suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine **erfahrene Kellnerin in Teilzeit** für nachmittags (13–17 Uhr). Zeitliche Flexibilität erforderlich, da der Biergarten bei Regen geschlossen bleibt!  
 Dafür bieten wir Ihnen außer einem fairen Grundgehalt und einer guten Arbeitsatmosphäre auch die Möglichkeit zu Zusatzschichten am Wochenende nach Absprache.  
 Zur Verabredung eines Vorstellungstermins rufen Sie bitte die 845 678 an.

# Testtraining 9

## Lesen (Globalverstehen) – Kurze Texte

**P ZD** Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt.

### Tipps zum Lesen

1. Lesen Sie die Überschriften zuerst.
2. Lesen Sie die Texte global, nicht Wort für Wort.
3. Finden Sie das Thema der Texte heraus. Markieren Sie Schlüsselwörter.

**1** Momentan ist es heißer als heiß. Trinken, trinken, trinken lautet deshalb die Devise, das weiß jeder. Wir sind ausreichend darüber informiert, was man bei diesen Temperaturen essen soll: wenig Fleisch, noch weniger Fett, viel Obst und Gemüse, frische Sommersalate, am besten vegetarisch. Wo? Keine Sorge, dafür gibt es ja uns! [www.marcellinos.de](http://www.marcellinos.de)

**2** Italienisch essen? Italien mit Herz und Zunge genießen? Wo könnte man das nördlich der Alpen besser als in München? Jedes zehnte Restaurant an der Isar ist ein Italiener. Die Auswahl ist gewaltig: Wo soll man hin? Was sollte man probieren? Antworten finden Sie in unserer aktuellen Serie auf unserer Homepage [www.az-gastro.de](http://www.az-gastro.de)



**3** Man(n) kocht heute selbst – auch ohne Küchenerfahrung. In diesem Buch finden Sie die tollsten Rezepte, einfach und genau erklärt, in vier Schwierigkeitsgrade aufgeteilt. Auch Ungeübte bringen damit erstaunlich leckere Mahlzeiten zustande. Alles gut „gewürzt“ mit vielen witzigen Notizen. Wie wäre es mit einem indonesischen Fleischtopf? [www.edition-xxl.de](http://www.edition-xxl.de)

**4** Alkoholische Getränke werden sehr gern gekauft. Trotzdem ist der Alkoholverbrauch im letzten Jahrzehnt deutlich gesunken. Er liegt gegenwärtig bei 9,5 Litern/Kopf jährlich. Es zeigen sich deutliche Rückgänge bei Bier und Spirituosen. Die Verbraucher wissen, dass hoher Alkoholkonsum gesundheitsschädlich ist. **Arbeitsgemeinschaft Ernährungsverhalten e. V.** [www.agev-rosenheim.de](http://www.agev-rosenheim.de)

**5** Jede Woche erscheinen weitere, nicht gerade billige, modische Diäten auf den Seiten vieler Frauenmagazine. In Wahrheit wissen wir, dass sie nicht die Antwort auf unser Problem mit Übergewicht sind. Trotzdem fangen wir immer wieder Diäten an und geben viel Geld aus, nur um nach wenigen Wochen wieder beim alten Gewicht zu sein. Wir geben Ihnen einen kritischen Überblick über verschiedene Diäten. **Mehr Infos unter: [www.sinnvoll-abnehmen.de](http://www.sinnvoll-abnehmen.de)**

- a) Viel Alkohol schadet der Gesundheit
- b) Italienisch kochen in München
- c) Tagestipp: Indonesisch essen gehen
- d) Italienisch essen in München
- e) Preiswert abnehmen!

- f) Teure Diäten helfen nicht
- g) Deutsche kaufen mehr Alkohol
- h) Leichte Kost bei großer Hitze
- i) Rezepte für Vegetarier
- j) Rezepte für Kochanfänger



## Lesen – Produktinformationen ...

**DTZ** Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen 1–3 richtig oder falsch sind.



### DFV – Deutsche Familienversicherung – Die Kasse für Ihre Gesundheit

#### *Unser Bonusprogramm für gesundheitsförderndes Verhalten:*

#### Teilnahmebedingungen

##### **Teilnahmeberechtigter Personenkreis**

Teilnehmen können alle Mitglieder der DFV ab dem vollendeten 14. Lebensjahr. Die Teilnahme ist freiwillig. Für mitversicherte und selbst versicherte Kinder unter 14 Jahren können durch den erziehungsberechtigten Elternteil spezielle Kinderbonushefte angefordert werden. Kinderbonushefte können nur durch den gesetzlich vertretenden Elternteil eingelöst werden.

##### **Beginn und Ende der Teilnahme**

Die Teilnahme am Bonusprogramm beginnt mit einer entsprechenden Erklärung des Versicherten. Sie gilt grundsätzlich für zwölf Monate. Nach der Anmeldung erhält der Teilnehmer das Bonusheft.

Bei Abgabe des ausgefüllten Bonusheftes bei der DFV kann man die Teilnahme für ein weiteres Jahr erklären und erhält anschließend ein neues Bonusheft.

Mit dem Einreichen des Bonusheftes erklärt der Teilnehmer seine Aktivitäten für den jeweiligen Teilnahmezeitraum als beendet. Die erneute Teilnahme kann frühestens nach Ablauf der zwölf Monate erfolgen und bedarf einer erneuten schriftlichen oder elektronisch übermittelten Erklärung. Ein erneuter Heftversand für das bereits beendete Teilnahmejahr ist grundsätzlich nicht möglich. Bei Beendigung der Versicherung bei der DFV endet die Teilnahme am Bonusprogramm automatisch.

##### **Bonusleistungen**

Die DFV gewährt einen Bonus insbesondere für die Inanspruchnahme von Leistungen zur Früherkennung von Krankheiten und qualitätsgesicherten Leistungen zur Vorsorge wie z. B. den von der DFV für ihre Mitglieder kostenlos angebotenen Rückenkursen.

Maßnahmen, für die ein Bonus gewährt werden kann, sowie deren Anzahl sind im Bonusheft aufgeführt.

##### **Prämien**

Der Versicherte erhält eine Geldprämie. Näheres wird im Bonusheft beschrieben. Bei Verlust, Diebstahl oder sonstigem Abhandenkommen des Bonusheftes kann der Anspruch auf die Prämie nur gewährt werden, wenn die Durchführung der Maßnahmen auf andere Weise nachgewiesen wird.

① Für Kinder gibt es spezielle Unterlagen.

Richtig

Falsch

② Die Teilnahme wird automatisch verlängert.

Richtig

Falsch

③ Für die Teilnahme am Bonusprogramm bekommt man kostenlose Kurse.

Richtig

Falsch

# 28 Geschichte

## 1 Geschichte in Bildern und Texten

Lesen Sie die Texte auf Seite 44–45 noch einmal und ergänzen Sie die Sätze. 🗨️↓

1. Der Zweite \_\_\_\_\_ begann 1939 mit dem Überfall Deutschlands auf Polen. In diesem Krieg haben über 50 \_\_\_\_\_ Menschen ihr Leben \_\_\_\_\_.

2. Seit Mitte der 50er Jahre erholte sich die \_\_\_\_\_ und Deutschland brauchte ausländische \_\_\_\_\_. Die ersten Gastarbeiter kamen allein, wollten schnell Geld \_\_\_\_\_ und dann wieder nach Hause fahren. Für viele wurde Deutschland ihre zweite \_\_\_\_\_.

3. Die nach dem Krieg geborene \_\_\_\_\_ wollte anders leben als ihre \_\_\_\_\_. Die jungen Leute \_\_\_\_\_ gegen die Atomkraftwerke und die \_\_\_\_\_. Auch Energiesparen und ökologische \_\_\_\_\_ wurden wichtige politische Themen.

4. Am 9. November öffnete die DDR die \_\_\_\_\_. Die DDR-Bürger durften zum ersten Mal seit fast 40 Jahren wieder frei \_\_\_\_\_.

🗨️ verdienen • Landwirtschaft • Eltern • protestierten • Generation • verloren • Millionen • Mauer • Weltkrieg • Weltkrieg • reisen • Umweltverschmutzung • Wirtschaft • Arbeitskräfte • Heimat



## 2 Geschichte hören – ein Interview

© 3.34



Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Hören Sie das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–10 richtig oder falsch sind.

- |  | R                        | F                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Herr Brode kann sich an diesen Tag nicht sehr gut erinnern.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Er war an diesem Tag bei der Arbeit.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Als er nach Hause kam, saß seine Frau schon vor dem Fernseher.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Seine Frau hat den Fernseher immer an, wenn sie zu Hause ist.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Für Herrn Brode war das zuerst alles wie in einem Film.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Frau Stoll wohnt in Südamerika.                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Sie war in dieser Zeit in Urlaub.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Im Dorf gab es keinen elektrischen Strom.                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Sie hat vom 11. 9. zuerst gar nichts erfahren.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Erst in Europa hat sie wirklich gefühlt, was am 11. 9. passiert war. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



### 3 Zwanzig Jahre

**Welche Wörter passen hier? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Es gibt nur eine richtige Lösung.**

Man ①, dass Menschen sich bei sehr wichtigen Ereignissen oft sehr genau an den Ort erinnern können, an dem sie von diesem Ereignis ② haben. Als ich vom Fall der Mauer erfuhr, war ich in Korea. Ich unterrichtete Deutsch. Schon Monate zuvor, als Ungarn die Grenze nach Westen öffnete, fragten ③ die Lernenden immer wieder: „Macht die DDR jetzt auch die Grenze auf?“ „Nein, das kann nicht sein“, antwortete ich. Ich ④ mir das nicht vorstellen. Dann kam der 9. November. Ich kam ⑤ Hause und sah im Fernsehen die Bilder vom Fall der Mauer. Es war unglaublich. Am nächsten Tag fragten mich die Koreaner wieder: „Was meinen Sie, jetzt kommt doch die Wiedervereinigung, oder?“ Ich beantwortete die Frage nicht. Ich glaubte es ⑥ wirklich, aber plötzlich war alles möglich.



- |                                    |                                     |                                 |                                    |                                 |                                    |
|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| 1.                                 | 2.                                  | 3.                              | 4.                                 | 5.                              | 6.                                 |
| <input type="checkbox"/> a weiß    | <input type="checkbox"/> a erfuhr   | <input type="checkbox"/> a mir  | <input type="checkbox"/> a konnte  | <input type="checkbox"/> a zu   | <input type="checkbox"/> a nicht   |
| <input type="checkbox"/> b wissen  | <input type="checkbox"/> b erfährt  | <input type="checkbox"/> b sich | <input type="checkbox"/> b kannst  | <input type="checkbox"/> b nach | <input type="checkbox"/> b niemand |
| <input type="checkbox"/> c gewusst | <input type="checkbox"/> c erfahren | <input type="checkbox"/> c mich | <input type="checkbox"/> c gekonnt | <input type="checkbox"/> c bei  | <input type="checkbox"/> c kein    |

### 4 Wichtige Daten – berühmte Personen

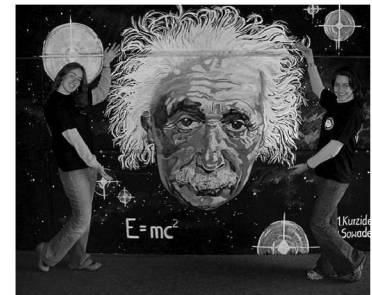
**Wiederholung: Präteritum – Ergänzen Sie die Verben.**

**Vier berühmte Leute aus deutschsprachigen Ländern**



1. Der Komponist Ludwig van Beethoven (1770–1827) kam (kommen) aus Bonn. Er \_\_\_\_\_ (gehen) 1792 nach Wien und \_\_\_\_\_ (wohnen) dort 35 Jahre bis zu seinem Tod. Die letzten 32 Jahre von seinem Leben \_\_\_\_\_ (hören) er schlecht und \_\_\_\_\_ (sein) seit 1818 gehörlos.

2. Der Physiker Albert Einstein (1879–1955) \_\_\_\_\_ (veröffentlichen) die „Allgemeine Relativitätstheorie“ im Jahr 1905. Damit \_\_\_\_\_ (verändern) er unser Bild von der Welt. 1933 \_\_\_\_\_ (fliehen) er vor den Nazis in die USA.



3. Die Österreicherin Bertha von Suttner (1843–1914) \_\_\_\_\_ (schreiben) mit „Die Waffen nieder“ einen Roman, mit dem sie viele Menschen für die Friedensbewegung \_\_\_\_\_ (gewinnen). 1905 \_\_\_\_\_ (erhalten) sie den Friedensnobelpreis.

4. Die schweizerische Erzählerin und Jugendbuchautorin Johanna Spyri (1827–1901) \_\_\_\_\_ (beschreiben) in ihren Büchern die Menschen und Landschaften ihrer Heimat. Weltberühmt \_\_\_\_\_ (werden) ihre Geschichten um Heidi und ihren Großvater.



## 5 Vergangenheit: schriftlich und mündlich

3.35

### 5.1 Hören Sie zu und schreiben Sie dann einen Text über Adelina im Präteritum. 📻↓



1999 von Argentinien nach Deutschland – zuerst: Sprachkurs – sechs Monate – danach: mittlere Reife an der Abendrealschule – 2002: Lehre als Automechanikerin – einige Jahre nicht zu Hause – am Anfang viel Heimweh – im letzten Jahr nach Argentinien – Familie – schöne Zeit zusammen

*Adelina kam 1999 von Argentinien ...*

📻 liegen • besuchen • fahren • haben • sein • anfangen • dauern • machen • kommen

### 5.2 Schreiben Sie einen ähnlichen Text im Präteritum über sich selbst.

## 6 Zeitpunkt in der Vergangenheit: *als*

Schreiben Sie die Sätze mit den Verben im Präteritum.

1. nach Deutschland / als / Piotr / kommen, / kein Wort Deutsch / er noch / sprechen / .
2. als / ich / einen Beruf / suchen, / es / schwer / sein, / zu / Arbeit / finden / .
3. als / Piotr / sein Abitur / haben, / er / wissen / nicht, / was / er / werden / wollen / .
4. ich / als / ein kleines Kind / sein, / meine Familie / in Kiew / wohnen / .
5. als / 15 / ich / sein, / umziehen / nach Deutschland / wir / .
6. er / 14 / als / sein, / Pilot / er / werden / wollen / .

*1. Als Piotr nach Deutschland kam, ...*

## 7 Zuerst – danach: *nachdem*

Plusquamperfekt und Präteritum – Markieren Sie, was zuerst kam, und ergänzen Sie die Sätze.

1. Darja \_\_\_\_\_ nach Deutschland \_\_\_\_\_ (auswandern),  
nachdem sie in Kasachstan das Abitur \_\_\_\_\_ (machen).
2. Nachdem sie genug Deutsch \_\_\_\_\_ (lernen),  
\_\_\_\_\_ sie eine Banklehre (machen).
3. Nachdem sie die Lehre \_\_\_\_\_ (beenden),  
\_\_\_\_\_ (bekommen) sie eine Stelle bei der Citybank.
4. Nachdem sie dort drei Jahre \_\_\_\_\_ (arbeiten),  
\_\_\_\_\_ (gehen) sie für zwei Jahre nach Moskau.



## 8 Gastarbeiter, Migranten ...

Plusquamperfekt – Verbinden Sie die Sätze wie im Beispiel.

1. Sergio arbeitete zehn Jahre als Elektriker. Er machte seine eigene Firma auf.
2. Chim wurde arbeitslos. Er machte ein vietnamesisches Restaurant auf.
3. Natascha arbeitete drei Jahre bei einer Bank. Sie bekam eine Stelle in Moskau.
4. Anthony lebte drei Jahre in Österreich. Er konnte kein scharfes Essen mehr essen.
5. Frau Schmieder hörte auf zu arbeiten. Sie half Familien mit Kindern.
6. Ich bestellte ein Taxi. Ich wartete noch 30 Minuten vor der Tür.

*1. Nachdem Sergio zehn Jahre als Elektriker gearbeitet hatte, machte er ...  
Sergio machte seine eigene Firma auf, nachdem ...*



## 9 Europa und ich

### Ergänzen Sie den Text.

Lucie und Sebastian Berger sind eine europäische Familie. Die bei \_\_\_ haben sie bei ei \_\_\_ EU-Prog \_\_\_ in Schottland kennengelernt. S \_\_\_ leben im Mom \_\_\_ in Bayern, aber s \_\_\_ können sie auch g \_\_\_ vorstellen, da \_\_\_ sie in Frankreich leben od \_\_\_ auch in ei \_\_\_ anderen La \_\_\_. Lucie fin \_\_\_ an d \_\_\_ EU v \_\_\_ allem g \_\_\_, dass s \_\_\_ die Mens \_\_\_ zusammenbringt u \_\_\_ dass es i \_\_\_ Mitteleuropa se \_\_\_ über 60 Jah \_\_\_ keinen Kr \_\_\_ mehr geg \_\_\_ hat. S \_\_\_ versteht ni \_\_\_, warum so vi \_\_\_ Leute An \_\_\_ vor d \_\_\_ EU ha \_\_\_, und me \_\_\_, dass d \_\_\_ Verordnungen u \_\_\_ Gesetze von d \_\_\_ EU meis \_\_\_ den Bür \_\_\_ helfen. S \_\_\_ nennt z \_\_\_ Beispiel d \_\_\_ Handytarife, d \_\_\_ erst du \_\_\_ eine Veror \_\_\_ aus Brüssel billiger gewo \_\_\_ sind. Lucie glaubt, dass die EU bürgerfreundlicher ist, als die meisten Menschen glauben.



## 10 Drei Meinungen zu Europa

### Ergänzen Sie die Sätze.

Frieden • Kultur • Chancen • Pass • ~~Visum~~ • Bürokratie • Währung • Kriege

1. Ich finde falsch, dass man als Vietnameser ein Visum für Europa braucht.
2. Meiner Meinung nach ist die gemeinsame \_\_\_\_\_, der Euro, eine gute Idee.
3. Ein Vorteil ist, dass die Europäer ohne \_\_\_\_\_ in der EU reisen können.
4. Viele meinen, dass es in Europa noch viel zu viel \_\_\_\_\_ gibt.
5. Es ist toll, dass die EU für junge Leute viele berufliche \_\_\_\_\_ bietet.
6. Bis 1945 gab es in Europa sehr viele \_\_\_\_\_. Das ist hoffentlich für immer vorbei.
7. Für mich ist der \_\_\_\_\_ seit über 60 Jahren das Wichtigste an der EU.
8. Für viele Menschen in der Welt ist Europa vor allem \_\_\_\_\_: Musik, Theater ...

## 11 Meine Meinung

### Wählen Sie drei Satzanfänge aus und schreiben Sie Meinungen zu Themen Ihrer Wahl. Vergleichen Sie im Kurs.

Mein Land und die EU • Mein Land und Deutschland • Familien • Schule • Arbeit • ...

1. Ich glaube, dass ...
2. Ich bin (nicht) der Meinung, dass ...
3. Ich finde es einen Vorteil, wenn ...
4. Ich denke, es ist ein Nachteil, wenn ...
5. Ich bin sicher, dass ...
6. Ich denke, man muss ...

*1. Ich glaube, dass man in südlichen Ländern ruhiger lebt als in Deutschland.*



## Das Fotoalbum

Meine Großmutter war über achtzig, als sie in ein Altenheim umzog. Wir waren gerade am Packen, als sie mir eine große, bunte Blechschachtel brachte, in der einmal Lebkuchen verpackt waren. „Such dir aus, was du willst“, sagte sie. Ich öffnete die Schachtel. Darin waren viele Briefe, Urlaubskarten und vier nummerierte Umschläge – die Sammlung eines ganzen Lebens. Ich setzte mich auf das alte Sofa, auf dem sie mir als Kind Geschichten vorgelesen hatte, und öffnete den ersten Umschlag. Im Umschlag waren alte, vergilbte Fotos. Die Menschen blickten steif und ernst in die Kamera. Sie hatten ihre besten Kleider an. Es muss ein besonderer Anlass gewesen sein, ein Fest, ein Jubiläum. Auf manchen stand auf der Rückseite die Jahreszahl. Ein Foto fiel mir besonders auf: ein junger Mann in Militäruniform. Selbstbewusst blickt er in die Kamera. Auf der Rückseite steht „Frankreich 1916“. Mein Großvater. Die meisten Personen auf den Bildern kannte ich nicht. Verwandtschaft? Meine Großmutter hatte neun Geschwister, die alle ihre eigene Familie gegründet haben, mit Kindern und Enkelkindern.

## 12 Biografien

12.1 Lesen Sie und ordnen Sie die Fotos A–F den Umschlägen 1–4 zu.

12.2 Lösen Sie die Aufgaben 1–5. Kreuzen Sie an: a, b oder c.

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. In der Schachtel sind ...                             | 2. Die ältesten Fotos sind ...                             | 3. Die meisten von den Fotos ...               |
| <input type="checkbox"/> a Kuchen.                       | <input type="checkbox"/> a alle von etwa 1914–18.          | <input type="checkbox"/> a zeigen die Familie. |
| <input type="checkbox"/> b alte Fotos.                   | <input type="checkbox"/> b alle von Familienfeiern.        | <input type="checkbox"/> b sind Urlaubsfotos.  |
| <input type="checkbox"/> c Fotos, Briefe und Postkarten. | <input type="checkbox"/> c alle aus Frankreich.            | <input type="checkbox"/> c zeigen die Natur.   |
| 4. Die Großmutter hatte ...                              | 5. Der Erzähler ...  |  |
| <input type="checkbox"/> a viele Geschwister.            | <input type="checkbox"/> a ist Fotograf von Beruf.         |  |
| <input type="checkbox"/> b nur einen Enkel.              | <input type="checkbox"/> b bekam mit 12 einen Fotoapparat. |  |
| <input type="checkbox"/> c einen Fotoapparat.            | <input type="checkbox"/> c nimmt alle Fotos mit.           |  |

### 12.3 Textarbeit – Wählen Sie ...

- ... zehn Wörter aus dem Text aus, die Sie lernen möchten und schreiben Sie Lernkarten.
- ... einen Abschnitt, den Sie genau verstehen möchten. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.
- ... einen Abschnitt aus, mit dem Sie „laut lesen“ üben.

12.4 Schreiben Sie drei Fragen, die Sie der Großmutter gerne stellen möchten. Vergleichen Sie im Kurs.



Im zweiten Umschlag entdeckte ich die ersten Amateuraufnahmen – Menschen bei einem Ausflug, am See, in den Bergen, auf einer Familienfeier. Viele Bilder waren unscharf, aber ich erkannte die meisten Personen: meine Großeltern, meine Mutter, meinen Onkel, meine Tante. In diesem Umschlag war also die Familie meiner Großmutter versammelt. Die Fotos zeigten ihr Familienleben und ihre Kinder in verschiedenen Altersstufen bis zur Hochzeit.

Im dritten Umschlag fand ich Fotos von mir als Baby, als Kind, als Jugendlicher, als Erwachsener. Die späteren Fotos hatte ich zum Teil selbst gemacht, um meiner Großmutter mein Leben zu zeigen. Dabei war auch das erste Foto von mir als Baby und kleines Kind: Meine Mutter badet mich in einer kleinen Badewanne. Ich lerne gehen und die Hand eines Erwachsenen hilft mir dabei. Ich lerne fahren: das erste Dreirad, ein Schlitten, Skier, ein Fahrrad. Mein Leben

als Kind war fast lückenlos dokumentiert, wahrscheinlich weil ich das erste Enkelkind war. Es folgten Bilder vom Karneval und vom ersten Schultag. Auf einem Bild sind alle Männer der Familie vor einem Fernsehgerät versammelt. Sie lachen fröhlich in die Kamera und trinken Bier. Auf der Rückseite steht: „Wir sind Weltmeister!“

Auf den übrigen Schwarz-Weiß-Fotos fehle ich. Mit zwölf bekam ich meinen ersten Fotoapparat. Ich begann zu fotografieren: meine Familie, meine Freunde, mein Kaninchen, meine Wellensittiche.

Im vierten und letzten Umschlag waren Farbfotos. Ein paar Urlaubsbilder waren dabei: aus Italien, Frankreich, Spanien, Amerika und Asien. Die Enkelkinder entdeckten die Welt und zeigten sie der Großmutter, die ihr Leben lang nie im Ausland war.

Ein Foto zeigt meinen Neffen in Berlin, wie er mit einem Hammer einen großen Brocken aus der „Mauer“ schlägt. Das Souvenir liegt seitdem in Großmutter Schrank.

Dann wiederholten sich die Motive: Babys, Kleinkinder, Schulkinder. Meine Kinder, die Kinder von meinem Bruder. Das Familienalbum war komplett. Die Urenkel schrieben die letzte Seite. Fast einhundert Jahre Geschichte waren in der Schachtel versammelt. Ich suchte mir einige Fotos aus und machte daraus ein Album mit Schnappschüssen, Familiendokumenten und Erinnerungen.

## Aussprache: Satzakzent

### ① Hören Sie und markieren Sie die Satzakkente in den Teilsätzen.

- 3.36 Als die Nazis an die Macht kamen, mussten viele Menschen aus Deutschland fliehen.  
 Als der Krieg zu Ende war, war halb Europa zerstört.  
 Als das Wirtschaftswunder begann, kamen viele Menschen nach Deutschland zum Arbeiten.

### ② Einen Text lesen – Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 3.37 Mit dem Wirtschaftswunder | kamen die „Gastarbeiter“.  
 Als Erste waren 1955 Italiener gekommen. || Ihnen folgten andere Südeuropäer. ||  
 Junge Männer, | die in kurzer Zeit viel Geld verdienen | und dann nach Hause fahren wollten. ▽

**TIPP** Einen Text vorbereiten: Markieren Sie ...

a) die kleinen (|) und die großen Pausen (||),

b) die Satzakkente stark (Gastarbeiter) und schwach (Wirtschaftswunder),

c) die Sprechmelodie am Satzende (▽ ↗).

Vergessen Sie die Pausen am Satzende nicht. Sehen Sie beim Vortragen Ihre Zuhörer an.

# 29 Männer und Frauen

## 1 Liebe?

### 1.1 Wiederholung: Wortschatz – Wie viele Eigenschaften finden Sie?

n	v	o	l	n	g	l	ü	c	k	l	i	c	h	t
e	ä	n	g	s	t	l	i	c	h	d	u	m	m	r
u	s	e	l	b	s	t	s	t	ä	n	d	i	g	a
g	p	s	x	h	j	l	y	b	l	o	n	d	h	u
i	ü	t	d	e	b	a	m	o	d	i	s	c	h	r
e	n	a	a	r	e	n	p	p	l	a	u	t	j	i
r	k	r	m	z	r	g	a	e	r	l	e	d	i	g
i	t	k	p	l	ü	w	t	l	a	n	g	s	a	m
g	l	d	e	i	h	e	h	ä	s	s	l	i	c	h
v	i	i	f	c	m	i	i	g	e	s	u	n	d	y
b	c	c	b	h	t	l	s	u	j	m	k	y	n	d
e	h	k	s	n	o	i	c	f	m	t	l	l	e	t
k	x	t	c	q	s	g	h	a	l	k	e	i	t	h
z	f	r	e	u	n	d	l	i	c	h	i	e	t	u
s	g	r	o	ß	z	ü	g	i	g	k	n	b	t	h



### 1.2 Ordnen Sie die Eigenschaften aus 1.1 in die Tabelle und ergänzen Sie weitere.

Charakter	Aussehen	Sonstiges
glücklich		

### 1.3 Finden Sie die Gegensätze. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

*glücklich – unglücklich, traurig – ...*

### 1.4 Ergänzen Sie die Adjektive. ⚡↓

1. Franziska lacht nie. Ich glaube, dass sie sehr \_\_\_\_\_ ist.
2. Ein \_\_\_\_\_ Mensch kommt nie zu spät.
3. Sie hat viele Freunde durch ihren \_\_\_\_\_ Charakter.
4. Ilka ist nur 1,56 Meter \_\_\_\_\_ und hat auch sehr \_\_\_\_\_ Füße.
5. Mit einer \_\_\_\_\_ Person sollte man nicht Riesenrad fahren.
6. Mein neuer Nachbar ist mir sehr \_\_\_\_\_.

⚡ sympathisch • große • kleine • pünktlicher • unpünktlicher • freundlich • unfreundlich • traurig • glücklich • ängstlich • ...





## 2 Wie Anna und Michael sich kennenlernten

3.38

### 2.1 Ergänzen Sie den Dialog und hören Sie zur Kontrolle.

- a) Ich habe öfter angerufen
- b) ~~sind jetzt seit~~
- c) dass ich jetzt allein wohne
- d) Michael kann auch zuhören
- e) aber schon länger
- f) da wusste ich, was er wollte
- g) das konnten Männer immer schon sehr gut
- h) da ist er nicht gleich gegangen
- i) zum ersten Mal miteinander geredet



- Wir sind jetzt seit (1) zwei Jahren ein Paar. Ich kenne Michael \_\_\_\_\_ (2), weil er immer wieder mal in meiner Firma war.
- Ja, das ist einfach zu erklären. Ich bin Telefontechniker und ich betreue auch die Firma, in der Anna arbeitet. Zum ersten Mal habe ich sie gesehen, als ich die neue Telefonanlage im Büro von Anna installiert habe. Und da haben wir dann \_\_\_\_\_ (3).
- Ja, das Übliche halt, was man so redet. Aber als Michael mit seiner Arbeit fertig war, \_\_\_\_\_ (4). Er hat dann noch so herumgedrückt. Er wollte einfach nicht gehen, aber ich hatte einen Termin und musste weg.
- Aber das Gute war ja, da ich für Annas Firma gearbeitet habe, konnte ich immer nachfragen, ob alles okay ist, ob alles funktioniert. \_\_\_\_\_ (5), bis es endlich ein Problem gegeben hat und ich wieder hinkonnte.
- Eigentlich gab es ja gar kein Problem mit der Telefonanlage, aber als Michael immer wieder anrief, \_\_\_\_\_ (6). Ich habe ihn dann einfach zum Mittagessen eingeladen.
- So war das, genau! Ja, und dann habe ich Anna von meiner Ex-Freundin erzählt und dass wir ein gemeinsames Kind haben. Und ich habe ihr auch erzählt, \_\_\_\_\_ (7).
- Ja, ja, \_\_\_\_\_ (8): erzählen, erzählen, vor allem aus ihrem Leben! Aber als ich dann über mich sprach und aus meinem Leben erzählte, da merkte ich: \_\_\_\_\_ (9), sehr gut zuhören.

### 2.2 Eine Beziehung – Was passiert zuerst und was dann? Bringen Sie die Ausdrücke in eine sinnvolle Reihenfolge.

- ein Kribbeln im Bauch haben
- es tut mir/ihr/ihm leid, dass ...
- getrennt sein
- keine Worte finden
- sich streiten
- sich sympathisch finden
- traurig sein



- enttäuscht sein von ...
- gemeinsam alt werden
- sich gern haben
- sich verlieben
- sich kennenlernen
- sich versöhnen

## 2.3 Liebesgeschichte – Schreiben Sie die Geschichte über zwei Verliebte zu Ende. Benutzen Sie die Wörter und Ausdrücke. Lesen Sie Ihre Geschichte im Kurs vor.

anfangs • zuerst • sofort • gleich • es dauerte nicht lange • immer • oft • dann • einmal • später • nach zwei Jahren • vier Jahre später • schließlich

Meine Freunde haben sich im Jahr 2011 bei Bekannten auf einer Geburtstagsfeier kennengelernt. Sie waren sich gleich sympathisch und haben sich sofort verliebt. Sie haben sich anfangs jeden Tag gesehen. Meine Freundin Gabi hatte immer so ein Kribbeln im Bauch und Tim war auch sehr nervös, wenn sie sich getroffen haben. Tim war sehr in meine Freundin verliebt. Er konnte oft keine Worte finden. Dann ...

## 2.4 Schreiben Sie eine eigene Geschichte nach dem Beispiel in 2.3.

### 3 Liebenswürdigkeiten und Macken Ergänzen Sie den Text.

Also, *mein Schatzi* hat viele posi\_\_\_ Eigenschaften, aber au\_\_\_ einige negative. W\_\_\_ mich wirklich im\_\_\_ ärgert, ist, da\_\_\_ *mein Schatzi* n\_\_\_ die Schranktüren zum\_\_\_.

*Mein Schatzi* verg\_\_\_ einfach, Türen u\_\_\_ Schubläden zuzumachen. In d\_\_\_ Küche stört mi\_\_\_ das am mei\_\_\_. *Mein Schatzi* st\_\_\_ das überhaupt ni\_\_\_ und wenn i\_\_\_ etwas sage, la\_\_\_ *mein Schatzi* n\_\_\_.

Was ich an *meinem Schatzi* toll fi\_\_\_, ist, dass *mein Schatzi* so vi\_\_\_ Humor hat. M\_\_\_ kann immer Sp\_\_\_ mit *meinem Schatzi* ha\_\_\_, wirklich im\_\_\_. Wenn ich mal so rich\_\_\_ niedergeschlagen bin, baut *mein Schatzi* mich a\_\_\_. *Mein Schatzi* ka\_\_\_ sehr gut zuh\_\_\_. Mit *meinem Schatzi* kann i\_\_\_ wirklich durch Dick und Dünn ge\_\_\_.

### 4 Weder ... noch ... Zweiteilige Konjunktionen – Ergänzen Sie die Sätze.

nicht nur ..., sondern auch • sowohl ... als auch • sowohl ... als auch • entweder ... oder •  
entweder ... oder • entweder ... oder • weder ... noch • Weder ... noch

1. Mehmet spricht \_\_\_\_\_ Arabisch und Französisch, \_\_\_\_\_ Deutsch.
2. Ich habe keine Probleme im Betrieb: \_\_\_\_\_ mit den Kollegen \_\_\_\_\_ mit meinem Chef.
3. Du musst dich jetzt entscheiden: \_\_\_\_\_ du kommst mit \_\_\_\_\_ du bleibst zu Hause.
4. Ich muss \_\_\_\_\_ am Samstag \_\_\_\_\_ am Sonntag für meine Prüfung lernen.
5. Bei unserem PC sind \_\_\_\_\_ die Tastatur \_\_\_\_\_ die Maus kaputt.
6. Es gibt zwei Möglichkeiten: \_\_\_\_\_ du verlässt Petra \_\_\_\_\_ du ziehst hier aus.
7. Sophie hat kein Geld. \_\_\_\_\_ auf ihrem Girokonto \_\_\_\_\_ auf ihrem Sparbuch ist ein Cent.
8. Sophie braucht \_\_\_\_\_ einen guten Job \_\_\_\_\_ einen reichen Freund.

**5 Macken****Wiederholung: Nebensätze – Schreiben Sie die Sätze.**

1. Es stört mich, / er / zumachen / die Türen / nie / dass
2. Es ärgert mich, / mir / nicht zuhören / wenn / er
3. Das Problem ist, / dass / ihre Zeit / meine Freundin / einteilen können / nicht gut
4. Wenn / bekommen / noch mehr Strafzettel / er / , dann ist der Führerschein weg.
5. Ich finde es schrecklich, / unpünktlich sein / dass / so / sie
6. Es ärgert mich, / einen Termin / vergessen / sie / wenn
7. Es ist toll, / er / dass / mein Deutsch / immer / verbessern
8. Ich finde es furchtbar, / er / beim Essen / wenn / nicht ausschalten / sein Handy

*1. Es stört mich, dass er die Türen nie zumacht.*

**6 Gegensätze ausdrücken – Nebensätze mit während****6.1 Ein Paar mit Gegensätzen – Ordnen Sie 1–7 und a–g zu.**

Jennifer ...

1. liebt Actionfilme.
2. isst sehr gerne Fisch.
3. findet Fußball langweilig.
4. geht gerne in die Disco.
5. könnte immer am Strand spazieren gehen.
6. liest gerne lange Romane.
7. schläft bei klassischer Musik ein.

Markus ...

- a) bekommt von lauter Musik Ohrenschmerzen.
- b) hat kein Interesse an Literatur.
- c) hasst alles, was aus dem Meer kommt.
- d) hält Mozart für den größten Komponisten.
- e) würde gerne jedes Spiel vom 1. FC sehen.
- f) sieht gerne Komödien an.
- g) mag nur Wanderungen in den Bergen.

**6.2 Schreiben Sie zu 6.1 Sätze mit während.**

*1f Jennifer liebt Actionfilme, während Markus gerne Komödien ansieht.  
Während Jennifer Actionfilme liebt, ...*

## 7 Wenn falsche Worte fallen – Killerphrasen

Was bedeuten 1–5: a oder b? Lesen Sie den Text auf Seite 58 noch einmal. Kreuzen Sie an.

- |                               |                            |   |
|-------------------------------|----------------------------|---|
| 1. sich provoziert fühlen     | <input type="checkbox"/> a | das Gefühl haben, dass ein anderer einen ärgern will    |
|                               | <input type="checkbox"/> b | das Gefühl haben, dass man gerne jemanden ärgern möchte |
| 2. jemand ist schuld an etwas | <input type="checkbox"/> a | etwas passiert, weil jemand etwas falsch gemacht hat    |
|                               | <input type="checkbox"/> b | jemand hat sich Geld geliehen                           |
| 3. etwas kommt falsch an      | <input type="checkbox"/> a | die Person bekommt etwas zu spät                        |
|                               | <input type="checkbox"/> b | die Person versteht etwas nicht richtig                 |
| 4. bereit sein, etwas zu tun  | <input type="checkbox"/> a | etwas nicht tun wollen                                  |
|                               | <input type="checkbox"/> b | etwas tun wollen  |
| 5. die Beziehung              | <input type="checkbox"/> a | Möbel in eine neue Wohnung bringen                      |
|                               | <input type="checkbox"/> b | die Verbindung zwischen Personen                        |

## 8 Streitgespräche

8.1 Wiederholung: Imperativ – Schreiben Sie Imperativsätze in der Du-Form und Ihr-Form.

1. nicht so viel arbeiten
2. öfter mal die Wäsche aufhängen
3. sich am Wochenende mehr um die Kinder kümmern
4. nicht so viel im Internet surfen
5. nicht zu spät kommen

*1. Arbeite nicht so viel.  
Arbeitet nicht so viel.*

8.2 Ich-Botschaften von einer Mutter – Schreiben Sie die Sätze.

1. Ich bin oft traurig, / muss / alles allein / ich / weil / machen
2. Mich ärgert, / überall / dass / ist / Unordnung
3. Ich wünsche mir, / wir / mehr / dass / machen / zusammen
4. Ich / jeden Tag / kochen / nicht / möchte
5. Ich / für mich / hätte / gerne / mehr Zeit

*1. Ich bin oft traurig,  
weil ich ...*

© 3.39 8.3 Aussprache: *s, st, sp, sch* – Hören Sie und sprechen Sie nach.

- Finden Sie diese Person sympathisch? ○ Nein, nicht besonders. Mich stört ... ich weiß auch nicht.
- Was stört dich am meisten? ○ Wenn jemand ständig alles besser weiß.
- Streitest du gern? ○ Nein, aber ich finde, dass man sich auch mal richtig streiten muss.
- Sönke spricht oft stundenlang über seine Beziehung. ○ Das verstehe ich nicht.

## 9 Elterngeld

In jedem Satz sind zwei Rechtschreibfehler. Korrigieren Sie.

1. Die meissten Menschen in Deutschland möchten in einer Famielie leben.
2. Deuschlant soll familienfründlicher werden.
3. Deshalb hat die Bundesregirung 2007 das Elterngelt eingeführt.
4. Das Elterngeld soll die situation von Familien verbesern.
5. Die Vater können sich um ihre Kinder kimmern.
6. Die Frauen können schneler in ihren Beruf zurückkehren.

*1. Die meisten Menschen in Deutschland möchten ...*





**10 Die wichtigste Erfahrung meines Lebens!**  
**Wiederholung: Tagesablauf – Was macht Herr Lehner in seiner Elternzeit? Schreiben Sie einen Tagesablauf. Vergleichen Sie im Kurs.**

Wann?  
 um 5 Uhr 30, um 23.15 Uhr ... • morgens, nachmittags ... • am Vormittag ... • nach dem Essen, nach dem Schlafen ... • dann, danach, später ...

Was?  
 Windeln wechseln • Brei kochen • spazieren gehen • telefonieren • Fläschchen machen • Freunde treffen • Zeitung lesen • einkaufen gehen • Wäsche machen • kochen • die Wohnung putzen • duschen • spielen • schlafen • fernsehen • mit seiner Frau sprechen ...



Morgens um 5 Uhr steht er auf und wechselt ...

**11 Nebensätze mit bis und bevor**  
**Schreiben Sie Sätze.**

1. Erhan bleibt in Bielefeld.
2. Man muss einen Einstufungstest machen.
3. Wir warten.
4. Man muss einen Fahrschein kaufen.
5. Sie braucht einen Realschulabschluss.
6. Er hat mich dreimal angerufen.

- Er hat den Deutschkurs beendet.
- Der Deutschkurs beginnt.
- Alle Leute sind in den Bus eingestiegen.
- Man fährt mit der Straßenbahn.
- Sie kann eine Lehre bei der Bank anfangen.
- Er hat mich endlich erreicht.

1. Erhan bleibt in Bielefeld, bis er den Deutschkurs beendet hat.

**12 Pro und Contra: Familie oder Beruf?**

© 3.40–43

P

Sie hören Aussagen zu einem Thema. Lesen Sie zunächst die Sätze a–f. Sie haben dafür eine Minute Zeit. Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.

Nr.	1 Beispiel	2	3	4
Lösung	e			

- a) Kinder oder Karriere – beides zusammen geht nicht.
- b) Der Staat muss Familie und Beruf möglich machen.
- c) Mein Beruf ist mir wichtig, Kinder möchte ich nicht.
- d) Die Familie ist das Wichtigste im Leben.
- e) Dazu müssen die Arbeitgeber die Voraussetzungen schaffen.
- f) Das ist auch eine Frage des Geldes.



**Schwierige Wörter**

**1 Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie die Übung.**

© 3.44

- |                   |                            |  |
|-------------------|----------------------------|--|
| Kaugummi. ▽       | oft Kaugummi. ▽            | Ich kaue oft Kaugummi. ▽               |
| unordentlich. ▽   | sehr unordentlich. ▽       | Mein Onkel ist sehr unordentlich. ▽    |
| Handy klingelt. ▽ | wenn das Handy klingelt. ▽ | Mich stört, wenn das Handy klingelt. ▽ |

**2 Welche Wörter sind für Sie schwierig? Schreiben Sie drei Lernkarten und üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.**

# 30 Krankenhaus

## 1 Im Krankenhaus

### 1.1 In welche Abteilung im Krankenhaus müssen diese Menschen?



1. \_\_\_\_\_



2. \_\_\_\_\_



3. \_\_\_\_\_

### 1.2 Gesundheitswortschatz – Markieren Sie die Wörter. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch. Machen Sie eine Tabelle wie im Beispiel.

ALLERGIE | TERMINZAHNSCHMERZEN | VERLETZUNG | INTERNIST | ÜBERGEWICHTSALBE | WUNDE | GRIPPE  
 MEDIKAMENT | RÜCKENSCHMERZEN | GYNÄKOLOGIE | SPRECHSTUNDE | TABLETTE | VERSICHERTENKARTE  
 FIEBER | NOTAUFNAHME | CHIRURGIETHERAPIE | WARTezimmer | OPERATION | HERZPROBLEME | PFLASTER  
 KRANKSCHREIBUNG | TROPFEN

Probleme	Ärzte/Krankenhaus	Apotheke
die Allergie		

### 1.3 Im Krankenhaus – Wählen Sie das richtige Verb und ergänzen Sie die Sätze.

Ich muss zuerst die Versichertenkarte \_\_\_\_\_ (kaufen/zeigen/abholen) und das Aufnahmeformular \_\_\_\_\_ (ausfüllen/mitbringen/schreiben). Dann \_\_\_\_\_ (besuchen/machen/gehen) ich auf die Station. Die Krankenschwester \_\_\_\_\_ (zeigen/reinigen/bringen) mir mein Bett. Dann \_\_\_\_\_ (essen/warten/schlafen) ich auf den Arzt.

### 1.4 Berichten Sie über eine Krankheit. Ordnen Sie und schreiben Sie in der Vergangenheit (Perfekt/Präteritum). Benutzen Sie Satzverbindungen. Vergleichen Sie im Kurs.

zum Arzt gehen      ins Bett legen      Kopfschmerzen haben  
 nicht besser fühlen      in die Apotheke gehen  
 sich bei der Arbeit krankmelden      Fieber messen

zuerst  
 dann  
 danach  
 und  
 aber  
 am nächsten Tag/  
 Morgen/Abend  
 später

*Letzte Woche war ich krank. Zuerst hatte ich nur ..., dann ...*

## 2 Ein Notruf

### 2.1 Ergänzen Sie die passenden Begriffe. 📌↓

1. Ihre Kollegin ist auf der Treppe gefallen und hat sich am Kopf \_\_\_\_\_.
2. Nach dem \_\_\_\_\_ kann sie nicht mehr sprechen.
3. Die \_\_\_\_\_ am Kopf blutet stark.
4. Sie rufen einen Krankenwagen. Der \_\_\_\_\_ hat die Nummer 112.
5. Ihre Kollegin muss eine Woche im \_\_\_\_\_ bleiben.
6. Sie kann nicht arbeiten. Ihr Mann bringt die \_\_\_\_\_ ins Büro.

📌 verletzt • Krankenhaus • Notfall • Unfall • Notruf • Krankmeldung • Wunde

### 2.2 Der Rettungsdienst will nur das Wichtigste wissen. Markieren Sie die wichtigen Informationen.

Wie ist Ihr Name und von wo aus rufen Sie an?

Guten Tag. Bitte kommen Sie schnell. Es ist etwas Schreckliches passiert. Ich heiße Katja Lies. Ich bin die Oma von Sascha. Ich bin auf dem Spielplatz in der Ostendstraße. Sascha ist nach der Schule immer bei mir. Wissen Sie, ich wohne gegenüber in der Ostendstraße 96, im Erdgeschoss.



Was ist passiert?

Da war ein großer, alter Hund und Sascha wollte mit ihm spielen. Er liebt Tiere. Er möchte gerne ein Tier haben, aber das geht ja nicht. Seine Eltern arbeiten und er ist noch zu klein. Der Hund hat Sascha gebissen.

Wo ist der Unfall passiert?

Das ist auf dem Spielplatz passiert. Sascha geht so gerne auf den Spielplatz. Da kann ich doch nicht Nein sagen.

Wann ist der Unfall passiert?

Ich konnte gar nichts tun. Ich bin nicht mehr so schnell. Früher war ich sehr sportlich. Ja, gerade, der Unfall ist gerade vor fünf Minuten passiert.

Wie viele Personen sind verletzt?

Ja, da war noch ein anderes Mädchen mit seinem Vater. Sascha und das kleine Mädchen haben zusammen gespielt. Er spielt gerne mit anderen Kindern. Ich weiß nicht. Es ging alles so schnell.

Welche Verletzung hat das Kind?

Sascha weint so sehr. Sein Bein blutet stark. Ach, bitte kommen Sie schnell!

### 2.3 Ordnen Sie 1–8 und a–h zu.

1. Notruf Köln. Wie kann ich Ihnen helfen? \_\_\_ a) Hier in Enslen, Gartenweg 27, bei Neuner.
2. Wie ist Ihr Name? \_\_\_ b) Nein, zum Glück nicht.
3. Gut, Herr Kölmel. Wo ist der Unfall passiert? \_\_\_ c) Wir brauchen einen Krankenwagen.
4. Wann ist der Unfall passiert? \_\_\_ d) Vor ungefähr zehn Minuten.
5. Was genau ist passiert? \_\_\_ e) Ja, bitte kommen Sie schnell.
6. Gibt es noch mehr Verletzte? \_\_\_ f) Er kann nicht laufen und hat den Arm gebrochen. Und er hat eine Verletzung am Kopf.
7. Welche Verletzungen hat Ihr Mitarbeiter? \_\_\_ g) Ein Mitarbeiter ist beim Möbeltragen gestürzt. Ein Schrank ist auf ihn gefallen.
8. Gut, Herr Kölmel. Wir sind gleich bei Ihnen. \_\_\_ h) Kölmel. K-Ö-L-M-E-L.

**3 Das Aufnahmegespräch**  
**3.1 Welche Fragen hat Herr Schiller?**  
Ergänzen Sie und vergleichen Sie im Kurs.



Herr Schiller: Bekomme ich eine Narkose?

Arzt: Ja, wir geben Ihnen eine Narkose.  
Sie merken von der Operation nichts.

Herr Schiller: Wann

Arzt: Die Besuchszeit ist täglich von 9 bis 20 Uhr.

Herr Schiller: Kann

Arzt: Nein, bitte trinken Sie in dieser Zeit keinen Alkohol.

Herr Schiller: Darf ich

Arzt: Nein, bitte verlassen Sie während der Visite nicht die Station.

Herr Schiller: Was gibt es

Arzt: Zum Mittagessen gibt es täglich drei Menüs. Ein Menü ist vegetarisch.

Herr Schiller: \_\_\_\_\_

Arzt: Sie können gerne Tee oder Mineralwasser bekommen.

Herr Schiller: \_\_\_\_\_

Arzt: Ja, bitte schalten Sie Ihr Handy ab. Handys stören die Geräte.

**3.2 Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Wortstellung im Satz.**

1. die Versichertenkarte. / brauchen / Sie / auf jeden Fall
2. eine Krankmeldung / für den Arbeitgeber. / Sie / bekommen
3. noch / wir / müssen / Vor der Operation / verschiedene Untersuchungen / machen.
4. Sie / eine Operation? / Hatten / schon einmal
5. im Krankenhaus? / das letzte Mal / Sie / Wann / waren
6. können / an der Rezeption / eine Telefonkarte / kaufen. / Sie
7. Sie / Medikamente? / Nehmen / zurzeit
8. ins Krankenhaus. / Bei einem Arbeitsunfall / man / keine Einweisung / braucht

*1. Sie brauchen auf jeden Fall die Versichertenkarte.*

**4 Ich bin im Krankenhaus.**  
**Schreiben Sie eine E-Mail.**

Sie können morgen nicht in Ihren Deutschkurs kommen, weil Ihr Mann / Ihre Frau im Krankenhaus ist.  
Schreiben Sie etwas über folgende Punkte:

- Grund für Ihr Schreiben
- Entschuldigung
- Hausaufgaben?
- Termin für den Kursausflug?

Schreiben Sie auch eine Anrede und einen Gruß.





**5 Packen für's Krankenhaus**

**Lesen Sie den Brief und kreuzen Sie für jede Lücke das richtige Wort unten an.**

Liebe Anna,  
jetzt ist es bald so weit. Wie schade, dass ich nicht bei dir sein kann, ① deine Tochter zur Welt kommt! Bist du sehr nervös?  
Hier schicke ich dir noch ein paar Dinge, die du vielleicht brauchen kannst. Erst einmal etwas zu lesen. Ich habe dir einen Krimi und einen Liebesroman eingepackt. Hoffentlich gefallen ② die Bücher! Oder vielleicht hast du Lust, mal ein Hörbuch zu hören? Ich habe dir eins eingepackt, ③ meine Buchhändlerin ganz toll findet. Nimm also einen CD-Spieler mit.  
Als ich damals dich bekommen habe, lag ich zwei Tage in der Klinik, ④ es wirklich losging. Ich habe mich furchtbar gelangweilt, bis dein Vater mir endlich etwas zum Lesen gebracht hat. Nimm etwas Geld mit, aber nur ein paar kleine Scheine. Paula hat einmal 100 Euro im Krankenhaus ⑤! Der Schein war in ihrer Handtasche und dann war er einfach weg. Und lass deinen Schmuck zu Hause oder frag nach, ⑥ das Krankenhaus deine Wertsachen für dich aufbewahren kann. Ach, ich weiß, das ist alles Blödsinn, aber ich bin so nervös. Ruf mich gleich an, wenn du im Zimmer bist und deine Telefonnummer weißt, ja? Ich drücke dir die Daumen!!!  
Alles Liebe  
deine Mama

- |                                    |                                 |                                |                                    |                                      |                                   |
|------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1.                                 | 2.                              | 3.                             | 4.                                 | 5.                                   | 6.                                |
| <input type="checkbox"/> a wenn    | <input type="checkbox"/> a dir  | <input type="checkbox"/> a der | <input type="checkbox"/> a nachdem | <input type="checkbox"/> a verlieren | <input type="checkbox"/> a ob     |
| <input type="checkbox"/> b dass    | <input type="checkbox"/> b du   | <input type="checkbox"/> b das | <input type="checkbox"/> b wenn    | <input type="checkbox"/> b verlor    | <input type="checkbox"/> b weil   |
| <input type="checkbox"/> c deshalb | <input type="checkbox"/> c dich | <input type="checkbox"/> c den | <input type="checkbox"/> c bevor   | <input type="checkbox"/> c verloren  | <input type="checkbox"/> c obwohl |

**6 Einen Konflikt aushandeln**

© 3.45-46

**Hören Sie die Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1. Frau Marquez hat ein Problem mit Frau Schneider. | <input type="checkbox"/> Richtig  | <input type="checkbox"/> Falsch   |
| 2. Frau Schneider ...                               | <input type="checkbox"/> a spricht nachts laut im Schlaf.                 | <input type="checkbox"/> b schläft lieber allein.                         |
|   | <input type="checkbox"/> c versteht sich nicht gut mit Frau Marquez.      |   |
| 3. Herr Özdemir ist mit dem Essen zufrieden.        | <input type="checkbox"/> Richtig  | <input type="checkbox"/> Falsch   |
| 4. Was erzählt Herr Özdemir?                        | <input type="checkbox"/> a Das Essen ist nicht gut.                       | <input type="checkbox"/> b Seine Frau hat ihm etwas zu essen mitgebracht. |
|   | <input type="checkbox"/> c Er hat sich schon bei der Schwester beschwert. |   |

**7 Gesundheitsberufe**

© 3.47

**Hören Sie das Gespräch mit Herrn Plötz und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
|   | R                        | F                        |
| 1. Herr Plötz arbeitet beim Deutschen Roten Kreuz.      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Er hat 15 Jahre Erste Hilfe bei Notfällen geleistet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sein Vater hatte einen Herzinfarkt.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Rettungsassistenten arbeiten auch nachts.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Beruf von Herrn Plötz war gut für die Familie.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Jetzt arbeitet Herr Plötz in der Zentrale.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Herr Plötz hat keinen Spaß bei der Arbeit.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



## 8 Vorteile und Nachteile

Schreiben Sie über Ihren Beruf oder einen anderen Beruf, der Sie interessiert.  
Nennen Sie die Vorteile und Nachteile.

*Ich bin ... von Beruf. An meinem Beruf gefällt mir, dass ... Aber ein Nachteil ist, dass ...*

Der/Ein Vorteil/Nachteil ist, dass ...  
Mir gefällt / Ich finde gut, dass ...  
... macht mir (keinen) Spaß, weil ...  
Ich freue mich, dass ...  
Mich ärgert/stört, dass/wenn ...

## 9 Etwas genauer sagen – Relativsätze

9.1 Ordnen Sie jeder Person zwei Tätigkeiten zu. Erklären Sie die Begriffe wie im Beispiel.

1. Krankenschwester 2. Laborant 3. Hebamme 4. Stationsärztin 5. Altenpfleger

Blut untersuchen • Tests machen • Schwangere beraten •  
Patienten untersuchen • bei der Geburt helfen •  
Patienten waschen • sich um alte Menschen kümmern •  
Medikamente verordnen • Spritzen geben •  
beim Waschen und Anziehen helfen

*1. Eine Krankenschwester ist eine Person, die Patienten wäscht und ...*

9.2 Schreiben Sie Relativsätze.

1. Ist das der Arzt, ...? Sie finden *ihn* sehr sympathisch. Sie haben gestern *mit ihm* gesprochen. *Er* macht oft Nachtdienst.
2. Ist das das Medikament, ...? *Von dem* bekommen Sie eine Allergie. *Es* schmeckt schrecklich!  
*Nach dem* haben Sie die Schwester gefragt.
3. Das ist die Schwester, ... *Sie* arbeitet auf der Kinderstation. Die Kinder freuen sich immer *auf sie*. Die Eltern telefonieren manchmal *mit ihr*.
4. Sind das die Patienten, ...? *Sie* sind schon lange auf der Station. Sie treffen sich *mit ihnen* zum Kartenspiel. Die Stationschwester ärgert sich manchmal *über sie*.

*1. Ist das der Arzt, den Sie sehr sympathisch finden?  
mit dem Sie gestern gesprochen haben?*

9.3 Wenn ich ins Krankenhaus muss, wünsche ich mir ... – Ergänzen Sie und bilden Sie Sätze.

Ärzte, zu denen ... • eine Station, auf der ... • eine Bettenachbarin, mit der ... • Essen, das ... •  
ein Zimmer, in dem ... • Krankenschwestern, von denen ... • ...

*1. Ich wünsche mir Ärzte, zu denen ich Vertrauen habe und mit denen ich ...*

## 10 Tempo! Tempo!

10.1 Lesen Sie die Überschrift und schauen Sie die Fotos an. Worum könnte es in dem Artikel gehen?

**Geburt, Gold, Good bye**



**10.2 Lesen Sie den Zeitungsartikel und kreuzen Sie an: a, b oder c.**

Mit seinem 16. Sieg hat sich der Skirennläufer Gerd Schönfelder von den paralympischen Winterspielen verabschiedet. Während er auf dem Alpinhang von Whistler Creekside zur vierten Goldmedaille fuhr, brachte seine Frau Christina Sohn Leopold zur Welt. Als Schönfelder um 10.20 Uhr kanadischer Zeit zum Super-G-Lauf startete, setzten bei seiner Frau die Wehen ein. 18.30 Uhr, also 10.30 Uhr deutscher Zeit, ist die offizielle Geburtszeit. „Das ist einfach unglaublich. Ein Tag, an dem man sich fragt, ob man träumt“, sagte der 39-jährige am Abend. „Der kleine Leopold ist 54 Zentimeter groß und wiegt 3390 Gramm. Also fast genau so viel wie die fünf Medaillen, die ich gewonnen habe. Als ich meine Frau nach dem Rennen angerufen habe, wusste

sie noch gar nicht, dass ich die Goldmedaille hatte. Und dann hat sie mir gesagt, dass es noch eine Überraschung gibt ...“ Es war ein verrückter Tag. Er passte zum außergewöhnlichen Leben von Gerd Schönfelder, das sich schlagartig geändert hatte, als er mit 19 auf einen fahrenden Zug sprang. Der Teenager rutschte ab und kam unter den Zug. Er überlebte, verlor aber seinen rechten Arm. Heute ist er der erfolgreichste deutsche Skirennläufer bei den Winterspielen der Behinderten, bei denen er seit 1992 in Albertville/Frankreich sechsmal gestartet ist. „Das ist schön, aber das war nicht unbedingt mein Ziel. Ich wollte gut Ski fahren und Spaß haben“, sagte der Athlet. „Ich muss aber immer volles Risiko fahren, dann bin ich am be-

sten. Das hat super funktioniert.“ In Zukunft wird er mehr Zeit für seine Kinder Emilia (2) und Leopold haben. Denn mit dem Erfolg in Kanada nahm der Bayer Abschied von den Paralympics. „So kann man echt aufhören. Das ist ja nicht mehr zu toppen. Meine Karriere ist auf jeden Fall beendet“, bekräftigte er sein Goodbye. Seine Teamkollegen bedauern das sehr. „Ich bin stolz darauf, dass ich mit dem Gerd in der Nationalmannschaft bin“, sagte Schönfelders Teamkollege Martin Braxenthaler. Und Andrea Rothfuß, vierfache Medaillengewinnerin in Whistler, wird ihn vermissen: „Ich war immer irgendwie seine Kleine. Da macht man doch einiges mit in dieser Männerwelt bei uns in Deutschland“, sagte die 20-jährige.

1. Gerd Schönfelder hatte ...

- a) 1992 in Frankreich einen Skiunfall.  
 b) mit 19 einen Zugunfall.  
 c) in Kanada Pech.

3. Während ihr Mann den Super-G-Lauf fuhr, ...

- a) hatte Frau Schönfelder Wehen.  
 b) arbeitete Frau Schönfelder im Krankenhaus.  
 c) kümmerte sie sich um Tochter Emilia.

2. Er war bei den Paralympics in Kanada ...

- a) mit seiner ganzen Familie dabei.  
 b) ein erfolgreicher Eisläufer.  
 c) fünffacher Medaillengewinner.

4. Seine Kollegen in der Nationalmannschaft ...

- a) freuen sich, dass er aufhört.  
 b) sind nur Männer.  
 c) werden ihn vermissen.

## Aussprache: Wortakzent

① Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent. Sprechen Sie die Wörter.

© 3.48

das Me-di-ka-ment • das Kran-ken-haus • die O-pe-ra-tion • die Un-ter-su-chung  
 die Ver-si-cher-ten-kar-te • der Ar-beits-un-fall • der Not-dienst • die Ver-let-zung  
 die Kin-der-krank-hei-ten • die Be-suchs-zei-ten • der Schlaf-an-zug • der Pa-tient

② Hören und vergleichen Sie. Markieren Sie den Wortakzent. Sprechen Sie dann.

© 3.49

- reisen – verreisen – abreisen • kommen – bekommen – ankommen • rufen – gerufen – anrufen  
 warten – erwarten – abwarten • kaufen – verkaufen – einkaufen • holen – wiederholen – abholen
- die Station – die Kinderstation • das Haus – das Krankenhaus • die Pause – die Mittagspause  
 der Unfall – der Skiunfall • das Formular – das Anmeldeformular • die Stelle – die Arbeitsstelle



Lesen (Detailverstehen) – Zeitungsartikel

**P ZD** Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (1–5).

## Tag der offenen Tür im Kinderkrankenhaus Kiel

Kiel – Besucherrekord in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Kiel! Über 1000 Kinder kamen am Sonntag zusammen mit ihren Eltern, um „Krankenhaus“ einmal anders zu erleben. Zum „Tag des Kinderkrankenhauses“ organisierten der Chefarzt und sein



Team ein Programm, das nicht nur die Kinder begeisterte. Der „Tag des Kinderkrankenhauses“ findet einmal im Jahr statt und will Kindern die Angst vor „weißen Kitteln“\* nehmen. An diesem Tag können die Kinder das Krankenhaus auf spielerische Art erfahren. Die Begeisterung in den Augen der kleinen Besucher war der beste Beweis für das gelungene Programm. Die neugierigen Kinder nahmen gleich einen blinkenden Rettungswagen in Besitz, ließen mutig ein EKG von sich machen oder schauten ihren Bauch auf einem Sonographie-Bildschirm an. Einige erlaubten einer Krankenschwester sogar, mit der gefürchteten Spritze Blut abzunehmen, um es anschließend selbst zu untersuchen. Überall gab es etwas zu entdecken und dank der lockeren Klinikatmosphäre war von Angst keine Spur. Trotz der vielen Menschen nahmen sich alle Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger die Zeit, die Fragen der kleinen Besucher in Ruhe zu beantworten. Überall sah man aufgeregte Kinder mit ihren „Zickzackzetteln“, so die wortwörtliche Übersetzung der fünfjährigen Nicole für ihr EKG-Protokoll, durch die Flure rennen. Um den Arm hatten sie einen bunt bemalten Gips – die beliebteste Attraktion an diesem „Tag des Kinderkrankenhauses“. Neben Süßigkeiten,

Fähnchen und Malstiften hielt die Cafeteria für alle Besucher ein reichhaltiges Kuchenbuffet bereit, welches das Team der Kinderklinik liebevoll zubereitet hatte. In den bunt geschmückten Räumen konnten die Eltern Informationen austauschen, die sie an diesem Tag über die tägliche Arbeit in der Klinik, den Tagesablauf, die Mütterberatung und die Diabetikerschulung erhalten hatten. Die kleinen Besucher erfuhren währenddessen eine völlig neue Krankenhausatmosphäre auf dem geschützten Kinderspielplatz im Innenhof oder durch das umfangreiche Bastelangebot im Spielzimmer.

Eine große Attraktion war natürlich der Auftritt der Klinik-Clowns „Iks“ und „Ypsilon“, die hunderten kleiner und großer Besucher die Nasenspitzen rot anmalten oder sie lustig schminkten. Für „Iks“ und „Ypsilon“, die wohl nördlichsten Clowns Deutschlands, nichts Neues. Schließlich besuchen sie regelmäßig einmal pro Woche die kleinen Patienten in der Kinderklinik, um mit ihnen Spaß zu machen und ihnen Mut zu geben. Auch dieses Angebot der Kieler Kinderklinik ist einmalig in Deutschland.



Der Krankenhausedirektor, Dr. Ventzke, der die Gelegenheit auch nutzte, um seinen Kindern das Krankenhaus zu zeigen, zog folgendes Fazit: „Die große Resonanz ist nicht nur Belohnung für den großen Einsatz aller beteiligten Mitarbeiter/innen, sondern macht auch deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kiel Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unseres Hauses haben und gerne hierher kommen.“

\*Kittel – Weiße Kittel sind die traditionelle Arbeitskleidung vom Krankenhauspersonal.

Lösen Sie die Aufgaben 1–5. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

**TIPP**

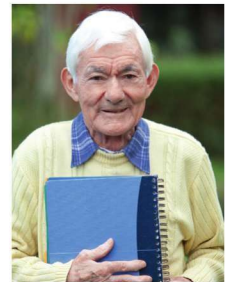
Lesen Sie vor dem zweiten Lesen erst **alle** Aufgaben. So finden Sie die passenden Stellen im Text schneller. Es zählt, was **im Text** steht! Was sein **könnte**, ist nicht wichtig.

- ① Am „Tag des Kinderkrankenhauses“ kamen viele Kinder ins Krankenhaus, ...
  - a weil sie einen Unfall hatten oder krank waren.
  - b weil sie die Klinik kennenlernen wollten.
  - c weil Untersuchungen notwendig waren.
- ② Das Kinderkrankenhaus wollte mit der Aktion ...
  - a den Kindern die Angst vor der Klinik nehmen.
  - b die Eltern für die Klinik interessieren.
  - c kranken Kindern helfen.
- ③ Die Eltern haben ...
  - a Kuchen für die Besucher gebacken.
  - b mit den Kindern gebastelt.
  - c sich über das Krankenhaus informiert.
- ④ Die Kinder konnten an dem Tag ...
  - a mit dem Rettungswagen mitfahren.
  - b sich den Arm eingipsen lassen.
  - c andere Kinder untersuchen.
- ⑤ Die Clowns kommen regelmäßig, ...
  - a und schminken alle Kinder.
  - b weil sie den Kindern Freude machen wollen.
  - c obwohl sie wenig Zeit haben.

**Hören (Detailverstehen) – Gespräch**

P ZD  
3.50

Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie 10 Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–10 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1–10. Sie haben dazu eine Minute Zeit.



- |  |                                  |                                 |
|--|----------------------------------|---------------------------------|
| ① Herr Lanz hat fünf Enkel.  | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ② Herr Lanz studiert seit diesem Herbst an der Universität.                        | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ③ Herr Lanz hatte immer viel zu tun, seit er nicht mehr arbeitet.                  | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ④ An der Volkshochschule hat Herr Lanz an verschiedenen Kursen teilgenommen.       | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ⑤ Vor seinem Studium musste Herr Lanz das Abitur nachholen.                        | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ⑥ Für sein Studium muss Herr Lanz etwas bezahlen.                                  | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ⑦ Man kann sich aus dem Lehrangebot aussuchen, was man möchte.                     | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ⑧ Je mehr Seminare und Vorträge man besucht, desto mehr muss man bezahlen.         | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ⑨ Es gibt Vorträge nur für die Seniorinnen und Senioren.                           | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| ⑩ Für die Seniorinnen und Senioren gibt es ein spezielles Büro an der Universität. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |



# Testtraining 10

## Hören – Ansagen

**P DTZ** Sie hören fünf Ansagen aus dem Radio. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

- 3.51 ① Wie wird das Wetter morgen Vormittag?  
 a Es gibt starken Regen.  
 b Es wird nicht mehr so warm.  
 c Es wird schön.
- 3.52 ② Wie teilt man dem Radio die Lösung mit?  
 a Auf einer Postkarte.  
 b Mit einem Anruf.  
 c Mit einer SMS.
- 3.53 ③ Im Stadtmuseum ...  
 a feiert der Bürgermeister seinen 50. Geburtstag.  
 b gibt es ein spezielles Angebot für Kinder.  
 c kostet der Eintritt 5 €.
- 3.54 ④ Weil es einen Streik gibt, ...  
 a fahren von morgens bis abends keine U-Bahnen.  
 b fahren die S-Bahnen heute nicht.  
 c fahren ab 20 Uhr keine Busse.
- 3.55 ⑤ Auf welcher Autobahn muss man heute aufpassen?  
 a Auf der A 8.  
 b Auf der A 9.  
 c Auf der A 92.

## Sprechen – Über sich sprechen

**P DTZ**

Name  
Geburtsort  
Wohnort  
Arbeit/Beruf  
Familie  
Sprachen

**Information zu diesem Prüfungsteil:**  
Sie stellen sich zuerst vor. Danach bekommen Sie noch eine zusätzliche Frage zu einem von den sechs Punkten in der Liste.

## Sprechen – Kontaktaufnahme

**P ZD** Unterhalten Sie sich mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- wo er/sie herkommt
- wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- was er/sie macht (Schule, Hobbys, Sport ...)
- ob er/sie schon in anderen Ländern war
- welche Sprachen er/sie gelernt hat (wie lange? warum?)
- ...



Außerdem kann der Prüfer / die Prüferin noch ein weiteres Thema ansprechen.

## Lesen (Sprachbausteine)

**P DTZ** Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 1–6. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

Theodora Herzsprung  
Wiesenweg 25  
24960 Glücksburg

An die  
Allgemeine Krankenkasse (AKK)  
Seestraße 3  
24960 Glücksburg

Glücksburg, den 19. Mai

### Teilnahmegebühr für Geburtsvorbereitungskurs

Sehr ① Damen und Herren,

ich habe ① einem Geburtsvorbereitungskurs teilgenommen. Dort habe ich viele wichtige Informationen zu den Themen Schwangerschaft und Geburt ②. Die Kursleiterin hat uns außerdem gesagt, ③ die Krankenkassen ihren Versicherten die Kosten für diese Kurse ersetzen. Deshalb bitte ich ④ darum, mir die Kursgebühr von 150 € zu überweisen. Eine Quittung über die Kursgebühr schicke ich ⑤. Ich würde mich freuen, wenn Sie das Geld schnell überweisen ⑥.

Herzlichen Dank im Voraus,

*Theodora Herzsprung*

### Beispiel

- ①  a) freundliche  
 b) geehrte  
 c) liebe

- ②  a) an  
 b) für  
 c) in

- ③  a) bekommen  
 b) erzählt  
 c) gegeben

- ④  a) dass  
 b) ob  
 c) weil

- ⑤  a) euch  
 b) Ihnen  
 c) Sie

- ⑥  a) an  
 b) bei  
 c) mit

- ⑦  a) kann  
 b) könnten  
 c) wurden

### Information für das Zertifikat Deutsch

Der Teil Sprachbausteine 1 im Zertifikat Deutsch funktioniert genauso. Dort sind es zehn Lücken statt sechs.

# 31 Bewegung

## 1 Ich brauche mehr Bewegung.

4.2 Hören Sie das Interview mit Herrn Grünwald.  
Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Herr Grünwald findet es wichtig, ...
  - a dass er beim Sport Erfolgserlebnisse hat.
  - b dass er genug Bewegung hat.
2. Herr Grünwald sagt, ...
  - a dass er bei der Arbeit zu wenig Bewegung hat.
  - b dass er sich gern bei der Arbeit bewegt.
3. Nach der Arbeit ...
  - a geht Herr Grünwald gerne Schwimmen.
  - b fährt er manchmal eine Runde Fahrrad.
4. Am liebsten ...
  - a ist er beim Fahrradfahren allein.
  - b macht er Sport mit einem Kollegen.
5. Herr Grünwald macht Sport, ...
  - a weil er gesundheitliche Probleme hatte.
  - b obwohl er meistens keine Lust hat.



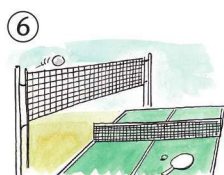
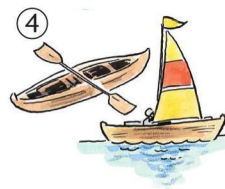
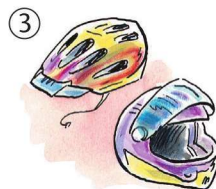
## 2 Sportarten

2.1 Ordnen Sie die Gegenstände zu und notieren Sie jeweils mindestens eine Sportart.

das Boot • das Fahrrad • das Netz • das Tor • der Ball • der Helm • der Schläger • die Ski • die Brille • die Sportschuhe

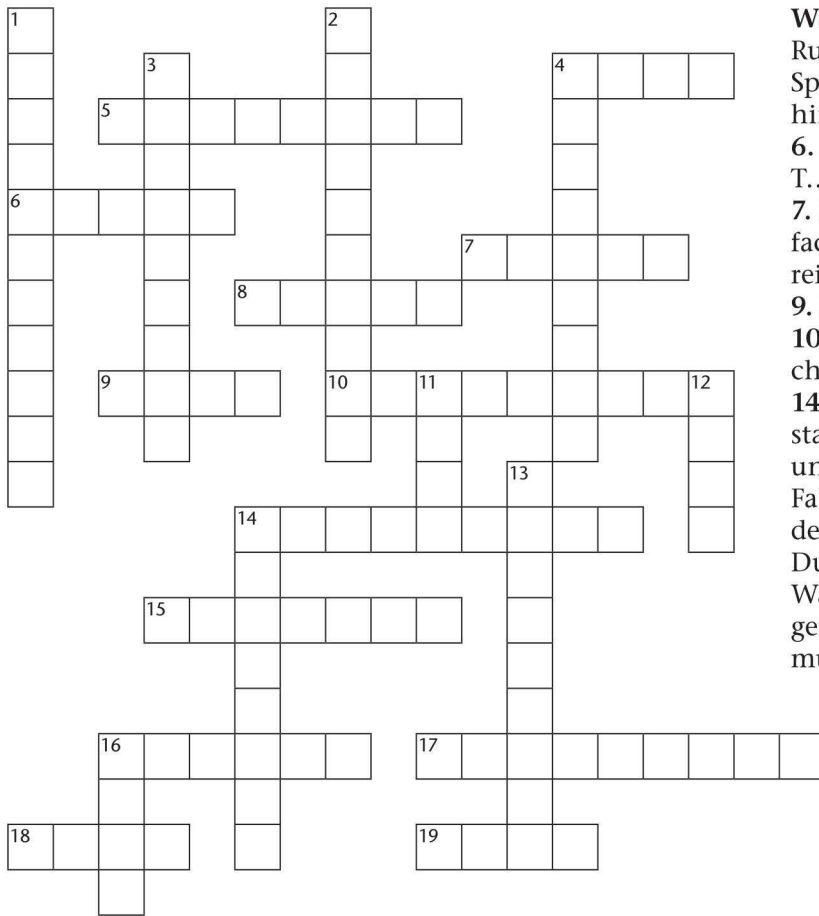


der Schläger  
Tennis





2.2 Rund um den Sport – Ein Kreuzworträtsel (ß = ss)



**Waagrecht:** 4. Zum Segeln und Rudern braucht man ein ... 5. 22 Spieler/innen laufen 90 Minuten hinter einem Ball her. Das ist ... 6. Für T...ennis braucht man einen T..., einen Schläger und ein Netz. 7. Bei Hobbysportlern soll Sport einfach nur ... machen. 8. Wenn Sie reiten wollen, brauchen Sie ein ... 9. Ein anderes Wort für Mannschaft. 10. Im Winter kann man auf manchen Seen oder in Hallen e... 14. Ballspiele finden auf einem ... statt. 15. Schneller als zu Fuß gehen und gesünder als Autofahren. Fahren Sie mit dem ... 16. Nach dem Sport hat man oft ... und Durst. 17. Dafür braucht man viel Wasser. 18. Schon Kinder spielen gern damit. 19. Beim Basketball muss man Nr. 18 in den ... werfen.

**Senkrecht:** 1. Das tragen viele nicht nur zum Sport an den Füßen. 2. Wenn Sie eine Sportart gut können wollen, dann müssen Sie viel ... 3. Sie sind dabei, aber sie spielen nicht mit, die ... 4. Kleidung für Nr. 17. 11. Das gibt beim Klettern Sicherheit. 12. Tennis und Volleyball spielt man über ein ... 13. Viele sitzen beim Sport lieber vor dem ..., als selbst aktiv zu werden. 14. Das braucht man z. B. beim Tennis oder Eishockey. 16. Der ... schützt bei manchen Sportarten den Kopf.

**3 Bewegung und Fitness – eine Umfrage**  
**Hören Sie zu und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

4.3  
 P

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
|   | R                        | F                        |
| 1. Herr Stein fand Schulsport am Anfang gut, aber bei dem neuen Lehrer nicht mehr.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Seit der Schule interessiert sich Herr Stein überhaupt nicht mehr für Sport.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Frau Akgündüz geht joggen, wenn sie sich über die Arbeit geärgert hat.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Akgündüz findet Sport am besten, wenn sie dabei mit Freunden Spaß hat.      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Herr Beetz trainiert mit anderen, die auch im Rollstuhl sitzen.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. An den Wochenenden sieht Herr Beetz gern anderen Sportlern bei Wettkämpfen zu.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Frau Mertens findet, dass sich viele Leute mit ihrem Sport Stress machen.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Frau Mertens ist gerne draußen, um zu gehen und sich mit anderen zu unterhalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

#### 4 Pronomen und Pronominaladverbien bei Präpositionen

##### 4.1 Person oder nicht? Welches Fragewort passt zum unterstrichenen Satzteil?

1. Werner hatte große Probleme mit seinem Turnlehrer. Mit wem?
2. Petra interessiert sich nicht mehr für Sport, weil es da nur ums Geld geht. \_\_\_\_\_
3. Lisi will immer besser werden, sie ist nie zufrieden mit ihrer Leistung. \_\_\_\_\_
4. Herrn Grubers Tochter spielt gut Tennis, der Vater ist sehr stolz auf sie. \_\_\_\_\_
5. Arno klettert sehr viel und hat keine Angst vor der Gefahr. \_\_\_\_\_

##### 4.2 Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Vielen Dank für deine Einladung zum Segeln. (ich – sich freuen über)
2. Martina hat mit Tennis aufgehört. (sie – sich nicht mehr interessieren für)
3. Beim Fußballspielen gibt es viele Verletzungen. (Bernd – Angst haben vor)
4. Im Fernsehen sieht man immer die gleichen Sportarten. (Silvia – sich ärgern über)
5. Anni läuft seit Januar jeden Tag eine halbe Stunde. (sie – begeistert sein von)
6. Max möchte gern mehr Sport machen. (er – keine Zeit haben für)

1. Ich freue mich sehr darüber.

##### 4.3 Lesen Sie 1–6. Markieren Sie rechts den Ausdruck, der zu den unterstrichenen Wörtern passt.

1. Frau Kirchler erzählt viel von ihrer Tochter Karina. Sie erzählt viel von ihr / davon.
2. Karina Kirchler ist Turnerin und hat viele Erfolge. Die Mutter ist sehr stolz darauf / damit.
3. Karina reist zu Wettkämpfen in viele fremde Länder. Sie interessiert sich sehr dafür / daran.
4. Andere Sportarten interessieren sie nicht. Sie langweilt sich dafür / dabei.
5. Wenn sie reist, skypet sie mit ihren Freundinnen. Sie spricht oft und lang damit / mit ihnen.
6. Karina Kirchler findet ihre Leistung nie gut genug. Sie ist nie zufrieden damit / mit ihr.

#### 5 Verben mit Präpositionen – Nebensätze

##### Rolfs Urlaub – Ordnen Sie zuerst die Nebensätze zu. Schreiben Sie dann Sätze wie im Beispiel.

1. Rolf freute sich ...,  a) nach Kuba zu fahren.
2. Er hatte sich ... entschlossen,  b) wie die Leute auf Kuba leben.
3. Im Flugzeug ärgerte er sich ...,  c) dass diese Touristen in einem anderen Hotel sind.
4. Er hatte Lust ...,  d) zwei Wochen Urlaub am Meer zu machen.
5. Er hoffte ...,  e) dass eine Gruppe von Touristen so laut war.
6. Er interessierte sich ...,  f) zu lesen und zu schlafen, aber das war unmöglich.

1d Rolf freute sich darauf, zwei Wochen Urlaub am Meer zu machen.







**8 Reflexivpronomen im Dativ  
Akkusativ oder Dativ? Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.**

1. Ich interessiere mich nicht für Sport im Fernsehen. 2. Ich denke \_\_\_\_\_, da geht es nur ums Geld. 3. Aber mein Bruder interessiert \_\_\_\_\_ dafür. 4. Er sieht \_\_\_\_\_ viele Sportsendungen an. 5. Und er merkt \_\_\_\_\_ fast alle Ergebnisse. 6. Meine Schwester ist auch sehr sportlich. Sie hat \_\_\_\_\_ vorgenommen, jeden Tag mindestens eine Stunde zu trainieren. 7. Und sie kann \_\_\_\_\_ dabei richtig quälen. 8. Ich mag das nicht und meine Freundin auch nicht. Ein bisschen Sport finden wir gut, aber es muss \_\_\_\_\_ Spaß machen. 9. Wir können \_\_\_\_\_ auch nicht vorstellen, dass wir bei jedem Wetter im Freien sind. 10. Wenn es regnet oder kalt ist, mache ich es \_\_\_\_\_ lieber bequem.

**9 Sport ist gesund! – Wirklich?  
Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie den Leserbrief weiter. Die Ausdrücke helfen.**

Es stimmt (nicht), dass ... • Ich glaube (nicht), dass ... • Ich stimme (nicht) zu, dass ... • Ich finde (nicht), dass ... • Man sagt zwar, dass ... • Ein Vorteil/Nachteil von ... ist ...

*Sie schreiben am 11. August unter dem Titel „Sport ist gesund“, dass zu viele Menschen zu wenig Sport machen, vor allem auch die Kinder in der Schule. ...*

**10 Das Verkehrsmittel Nr. 1**

Lesen Sie die sechs Überschriften und die drei Texte auf Seite 201. Ordnen Sie den Texten die passenden Überschriften zu. Es passt jeweils nur eine Überschrift.

(A) Mit dem Rad zur Arbeit – Immer mehr Firmen ermutigen die Mitarbeiter zum täglichen Sport.

(B) 200 km am Wochenende – Für viele Radfahrer kein Problem

(C) Mehr Radwege und weniger Stau auf den Straßen: In Münster funktioniert es.

(D) „Rad“ und „Raus in die Natur“, das gehört zusammen.

(E) Radwege für wenige: Die meisten Wege machen die Münsteraner mit dem Auto.

Text            1        2        3  
Überschrift    \_\_\_\_\_

(F) Radfahren in der Stadt – Stress pur





**Text 1** Ich lebe in Münster, das ist die Fahrradstadt Deutschlands. Ich habe gelesen, in Münster werden 40 % aller Fahrten mit dem Fahrrad gemacht. Ich denke, das liegt daran, dass es in der Stadt über 300 km Radwege gibt, und daran, dass Münster sehr flach ist. Die Stadt ist auch sehr gut beschildert. Wenn ich in einen Stadtteil komme, den ich nicht so gut kenne, finde ich dort spezielle Wegweiser nur für die Radfahrer. Und weil so viele mit dem Rad fahren, gibt es auch weniger Staus auf den Straßen.

**Text 2** Ich fahre eigentlich gern Rad, aber nicht in der Stadt. Das ist mir viel zu gefährlich und zu hektisch. Auf den Straßen hupen die Autofahrer, wenn man nicht sofort Platz macht. Und auf den Radwegen gibt es so viele „Kampfradler“, die schnell und aggressiv unterwegs sind. Radfahren muss entspannend sein. Wenn am Wochenende schönes Wetter ist, fahren wir auf einem Radwanderweg durch die Landschaft, meine Frau und ich. Die Kinder haben das auch gern gemacht, als sie noch kleiner waren.

**Text 3** Radfahren ist mein Hobby, vor allem liebe ich mein Mountainbike. Ich fahre meistens allein auf den Wegen durch den Wald oder hinauf auf die Berge, weil ich am liebsten meine Ruhe habe. Und am Wochenende mache ich manchmal mit Freunden Bergtouren mit dem Rad und wir übernachten in einer Hütte. Das macht großen Spaß. Leider kann ich nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Was würde denn der Chef sagen, wenn ich total verschwitzt im Büro ankomme, oder total nass, weil es regnet?

### 11 Mit welchem Ziel? – damit – um ... zu

Wozu verwendet man diese Fahrräder? Schreiben Sie je zwei Sätze.

das Kind in den Kindergarten bringen • die Freizeit genießen • eine Reise machen • einkaufen • sich fit halten • sich in der Natur erholen • Spaß haben • zur Arbeit fahren • die Post austragen • kleine Transporte erledigen • als Bote arbeiten

*A Die Frau nimmt das Fahrrad, um einzukaufen.*



## Aussprache

- 4.4 **Satzakzent – Hören Sie und markieren Sie den Satzakzent. Sprechen Sie den Text laut. Beachten Sie die Pausen und die Satzmelodie.**

Ja, ich mache gerne Sport! Ich mache alles Mögliche. Oft freue ich mich schon den ganzen Tag darauf, dass ich am Abend joggen kann. Dabei vergesse ich schnell, worüber ich mich bei der Arbeit geärgert habe. Aber am liebsten mache ich Sport mit Freunden. Im Winter fahren wir oft zusammen in die Berge zum Skifahren. Oder wir fahren im Sommer an einen See und spielen Volleyball. Ich finde, Sport muss Spaß machen. Leistungssport finde ich blöd.

## Schwierige Wörter

### 1 Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie die Übung.

- 4.5 Leistungssport. ▽ regelmäßig Leistungssport. ▽ Sie macht regelmäßig Leistungssport. ▽  
Wintersportgebiet. ▽ ein tolles Wintersportgebiet. ▽ Die Alpen sind ein tolles Wintersportgebiet. ▽  
 viel Disziplin. ▽ braucht man viel Disziplin. ▽ Beim Sport braucht man viel Disziplin. ▽

### 2 Welche Wörter sind für Sie schwierig? Notieren Sie drei Wörter/Sätze wie in 1. Üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

# 32 Einkaufen

## 1 Spaß und Stress

### 1.1 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Ich kaufe gern ein, ...        | _____ a) am Abend nach der Arbeit einzukaufen.                   |
| 2. Es ist stressig, ...           | _____ b) einer Freundin in die Stadt.                            |
| 3. Ich gehe gern mit ...          | _____ c) gehe ich selten in die Stadt, weil ich wenig Geld habe. |
| 4. Ich genieße es, wenn ...       | _____ d) gehe ich zweimal in der Woche zum Supermarkt.           |
| 5. Normalerweise ...              | _____ e) ich ohne die Kinder meine Einkäufe machen kann.         |
| 6. Obwohl ich gerne einkaufe, ... | _____ f) man an der Kasse im Supermarkt so lange warten muss.    |
| 7. Es nervt mich, wenn ...        | _____ g) wenn ich genügend Zeit habe.                            |

### 1.2 Schreiben Sie mit den Satzanfängen aus 1.1 vier Sätze über sich. Vergleichen Sie im Kurs.

## 2 Wo kaufen Sie was?

### 2.1 Wortschatztraining – Wie viele Gegenstände auf dem Bild kennen Sie auf Deutsch? Schreiben Sie die Wörter in eine Tabelle wie im Beispiel.



Lebensmittelgeschäft	Kleidergeschäft	Drogerie/Apotheke	Elektroladen
Wurstchen			

### 2.2 Ergänzen Sie die Tabelle mit weiteren Wörtern, die Sie kennen.

## 3 Das Lied vom X

### Wie heißt das passende Adjektiv? Der Liedtext auf Seite 91 hilft.

- |                 |                  |                    |
|-----------------|------------------|--------------------|
| die Kraft _____ | der Nutzen _____ | die Sucht _____    |
| der Sex _____   | die Macht _____  | die Freiheit _____ |



#### 4 Verbraucher fragen – Experten antworten

##### 4.1 Lesen Sie den Text einmal schnell. Welche zwei Überschriften passen zum Text?

- A **Schnell klicken und Geld sparen**
 B **Tipps zum Einkauf im Internet**  
 C **Vorsicht vor spontanen Entscheidungen**  
 D **Internetgeschäfte werden immer einfacher**

Es ist verführerisch, im Internet bequem nach Schnäppchen zu jagen. Besonders Gewinnspiele, billige Waren, Versteigerungen oder Last-Minute-Reisen verlocken zum schnellen Kauf. Doch was auf den ersten Blick unkompliziert und zeitsparend aussieht, kann oft teuer und gefährlich werden. Die Verbraucherzentrale rät deshalb, bei der Bestellung per Mausklick auf Folgendes zu achten:

**1** Prüfen Sie vor dem Einkauf, ob das Onlineangebot Namen, Adresse und Telefonnummer des Anbieters enthält.

**2** Prüfen Sie, ob die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) vollständig lesbar und bei Bedarf herunterzuladen sind.

**3** Geben Sie so wenige persönliche Daten wie möglich an. Wenn der Anbieter nach Ihren Familienverhältnissen oder persönlichen Vorlieben bzw. Hobbys fragt, will er fast immer ein Kundenprofil für spätere Werbezusendungen sammeln, die Sie vielleicht gar nicht wollen.

**4** Das Internet ist nicht sicher! Wenn keine geschützte Übertragung angeboten wird, sollte man niemals die Kreditkartennummer angeben. Bietet der Händler keine anderen Zahlungsweisen wie z. B. per Rechnung, Nachnahme oder Paypal an, sollten Sie vorsichtig sein!

Bezahlen Sie auf keinen Fall, bevor Sie die Ware haben. Sie haben sonst bei Problemen nichts in der Hand, um Ihre Interessen durchzusetzen.

**5** Vergessen Sie nicht, Preise zu vergleichen und die Währung (Euro/Dollar / Schweizer Franken ...) zu berücksichtigen. Beachten Sie auch, dass bei Käufen aus Ländern außerhalb der EU zu den Transport- und Verpackungskosten zusätzliche Kosten für Steuern und Zölle hinzukommen können.

**6** Prüfen Sie, ob die wichtigsten Eigenschaften des Produkts klar und verständlich beschrieben sind. Wie im Versandhandel können Sie die Produkte vor dem Kauf weder anfassen noch testen.

**7** Achten Sie bei technischen Produkten auf die Angabe von Service-Hotlines oder Vertragswerkstätten für den Fall, dass Sie später Beratung brauchen. Bei Waren, die viel Geld kosten, sollte man prüfen, ob Herstellergarantien gewährt werden.



##### P 4.2 Lesen Sie den Text noch einmal und lösen Sie dann die vier Aufgaben.

**Achtung, die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer dem Text.**

1. Name und Adresse des Verkäufers ...

- a braucht man nicht.  
 b kann man telefonisch erfragen.  
 c sollte man immer kennen.

3. Bei der Bestellung im Internet sollte man ...

- a nach Schnäppchen jagen.  
 b nicht zu viele persönliche Informationen geben.  
 c an einem Gewinnspiel teilnehmen.

2. Bei Käufen außerhalb der EU ...

- a spart man Geld.  
 b kommen oft noch weitere Kosten dazu.  
 c muss man immer in Euro bezahlen.

4. Bei teuren Produkten ...

- a sollte man auf die Garantie achten.  
 b hat man immer Garantie.  
 c kann man Umtausch ausmachen.



### 4.3 Was wird hier erklärt? Suchen Sie die Wörter im Text von Aufgabe 4.1. 📄 ↓

1. \_\_\_\_\_ Institution zur Information und Beratung von Käufern
2. \_\_\_\_\_ die generellen Regeln einer Firma für ein Geschäft
3. \_\_\_\_\_ Verkäufer, der Ware anbietet
4. \_\_\_\_\_ Liste von Eigenschaften, die ein Kunde hat (Beruf, Hobbys ...)
5. \_\_\_\_\_ Werbung über Post oder E-Mail
6. \_\_\_\_\_ hier: Transport von Daten im Internet
7. \_\_\_\_\_ die Art der Bezahlung (bar, Kreditkarte ...)
8. \_\_\_\_\_ Steuern, die man für Ware aus dem Ausland bezahlt

Allgemeine Geschäftsbedingungen • Anbieter • Kundenprofil • Übertragung • Verbraucherverbände • Werbemittel • Zölle • Zahlungsweise

## 5 Die Kündigung eines Abos ...

### 5.1 Was passt? Kreuzen Sie an. Es gibt manchmal zwei Möglichkeiten, manchmal nur eine.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1. Über die Details ...                                     | 2. Die Mitarbeiter ...                   | 3. Die Garantie ...                                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ihres neuen Vertrags    | <input type="checkbox"/> unser Firma     | <input type="checkbox"/> dieses Produktes            |
| <input checked="" type="checkbox"/> von ihrem neuen Vertrag | <input type="checkbox"/> unsere Firma    | <input type="checkbox"/> dieser Produkte             |
| <input type="checkbox"/> Ihr neuer Vertrag                  | <input type="checkbox"/> unserer Firma   | <input type="checkbox"/> dieses Produkt              |
| ... sprechen wir morgen.                                    | ... sind sehr qualifiziert.              | ... beträgt drei Jahre.                              |
| 4. Die Elektronik ...                                       | 5. Die Verbraucherverbände ...           | 6. Die Reparatur ...                                 |
| <input type="checkbox"/> modernes Auto                      | <input type="checkbox"/> Deutschlands    | <input type="checkbox"/> eines Druckers              |
| <input type="checkbox"/> moderne Autos                      | <input type="checkbox"/> Deutschland     | <input type="checkbox"/> ein Drucker                 |
| <input type="checkbox"/> moderner Autos                     | <input type="checkbox"/> in Deutschland  | <input type="checkbox"/> von einem Drucker           |
| ... ist sehr kompliziert.                                   | ... haben sehr viel Einfluss.            | ... lohnt sich oft nicht.                            |
| 7. Der Sohn ...   | 8. Das Gehalt ...                        | 9. Die Freundin ...                                  |
| <input type="checkbox"/> mein alter Kollege                 | <input type="checkbox"/> meiner Frau     | <input type="checkbox"/> meiner ältesten Tochter     |
| <input type="checkbox"/> von meinem alten Kollegen          | <input type="checkbox"/> meine Frau      | <input type="checkbox"/> von meiner ältesten Tochter |
| <input type="checkbox"/> meines alten Kollegen              | <input type="checkbox"/> von meiner Frau | <input type="checkbox"/> meine älteste Tochter       |
| ... wird Bauingenieur.                                      | ... ist höher als meins.                 | ... ist Verbraucheranwältin.                         |

### 5.2 Schreiben Sie diese Sätze neu mit Genitivformen wie im Beispiel.

1. Bei der Kündigung von einem Zeitungsabo muss man auf die Kündigungsfrist achten.
2. Vor dem Kauf von einer neuen Waschmaschine sollte man sich informieren.
3. Für die Reparatur von meinem alten Fernseher habe ich 200 Euro bezahlt.
4. Die Bestellung von einem Ersatzgerät dauert zwei Wochen.
5. Das Ergebnis von unserem interessanten Gespräch halten wir in einem Protokoll fest.
6. Notieren Sie bei telefonischen Absprachen immer den Namen von Ihrem Gesprächspartner.
7. Der Grund von meinem letzten Anruf war mein Problem mit Ihrem Service.
8. In die Ausbildung von unseren jungen Mitarbeitern investieren wir viel Geld.

1. Bei der Kündigung eines Zeitungsabos muss man auf die Kündigungsfrist achten.

**6 Präpositionen mit Genitiv: trotz/wegen****Schreiben Sie die Sätze mit trotz oder wegen.**

1. Obwohl sie ein gutes Jobangebot bekommen hat, bleibt Frau Rasch bei ihrer alten Firma.
2. Weil ihre Wohnung so schön ist, möchte sie nicht umziehen.
3. Obwohl Frau Maus ein gutes Gehalt hat, ist sie unzufrieden.
4. Weil das Arbeitsklima schlecht ist, sucht sie einen neuen Job.
5. Obwohl Herr Raab Grippe hat, arbeitet er weiter.
6. Weil er wichtige Termine hat, kann er sich nicht ins Bett legen.

*1. Trotz eines guten Jobangebots bleibt sie bei ihrer alten Firma.*

**7 Tipps zum Telefonieren****Wiederholung Deklination – Ergänzen Sie die Endungen oder schreiben Sie X.**

1. Sie sollten immer freundlich X sein, auch wenn Sie sich beschweren wollen.
2. Notieren Sie genau \_\_\_\_, was Ihr Ziel ist und was Sie erreichen wollen.
3. Ein \_\_\_\_, freundlich \_\_\_\_, Begrüßung ist die Voraussetzung für ein \_\_\_\_, erfolgreich \_\_\_\_, Gespräch.
4. Erklären Sie in ruhig \_\_\_\_, und freundlich \_\_\_\_, Ton, was Sie möchten.
5. Notieren Sie die genau \_\_\_\_, Uhrzeit und das Ergebnis des Gespräches.
6. Schreiben Sie den vollständig \_\_\_\_, Namen Ihres Gesprächspartners und d \_\_\_\_, Namen der Firma auf.

**8 Freundlichkeit und Unfreundlichkeit****Machen Sie diese Aussagen freundlicher. Es gibt viele Möglichkeiten. Vergleichen Sie im Kurs.**

1. Ich will mit Herrn Gaul über den Vertrag sprechen. Er soll heute Abend zu mir kommen.
2. Sagen Sie Ihrem Chef, dass er sofort kommen soll. Ich will mit ihm sprechen.
3. Kommen Sie um zehn Uhr in mein Büro. Ich muss etwas mit Ihnen besprechen.

*1. Ich würde gern mit Herrn Gaul ...*

**9 Telefongespräche trainieren**

der Tastendruck



die Spracheingabe

**4.6 9.1 Hören Sie das Gespräch. Mit wem spricht Herr Maier?**

- Mit einem Computer.       Mit einer Bankangestellten.       Mit beiden.

**9.2 Hören Sie noch einmal. Notieren Sie die Zahlen.**

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Geheimzahl: \_\_\_\_\_ Kontostand: \_\_\_\_\_

**9.3 Was passt?**

1.  a Er sagt die Kontonummer nicht gleich.      2.  a Er weiß die Geheimzahl zuerst nicht.  
 b Er sagt eine falsche Kontonummer.       b Er spricht am Anfang zu leise.
3.  a Er stellt keine Fragen.      4.  a Er beschimpft den Automaten.  
 b Er stellt dem Automaten Fragen.       b Er beschimpft die Bankangestellte.

**9.4 Amelie Schulenbach von der Volksbank Odenwald schreibt eine Notiz an ihre Kollegin. Kreuzen Sie für jede Lücke die richtige Antwort an.**

Liebe Rosi,  
 ich muss ganz ① weg (Zahnarzttermin!!!). Leider hat eben ein Kunde angerufen und sich ② unser Telefonbankingsystem ③.  
 Ich habe ihn beruhigt und ihm eine Informationsbroschüre ④. Könntest du sie ⑤ gerade noch schicken? Sein Name und  
 seine ⑥ stehen unten.  
 Danke, du bist ein Schatz. Bis morgen.  
 ⑦  
 Amelie

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a nachher          | <input type="checkbox"/> b bald        | <input type="checkbox"/> c dringend    |
| 2. <input type="checkbox"/> a auf              | <input type="checkbox"/> b über        | <input type="checkbox"/> c für         |
| 3. <input type="checkbox"/> a beschweren       | <input type="checkbox"/> b beschwert   | <input type="checkbox"/> c beschwerte  |
| 4. <input type="checkbox"/> a vergessen        | <input type="checkbox"/> b versprechen | <input type="checkbox"/> c versprochen |
| 5. <input type="checkbox"/> a ihm              | <input type="checkbox"/> b ihn         | <input type="checkbox"/> c ihr         |
| 6. <input type="checkbox"/> a Adresse          | <input type="checkbox"/> b Kontostand  | <input type="checkbox"/> c Hausnummer  |
| 7. <input type="checkbox"/> a Hochachtungsvoll | <input type="checkbox"/> b Ihre        | <input type="checkbox"/> c Liebe Grüße |

**10 Pronomen als Ergänzungen**

**10.1 Wiederholung Personalpronomen – Ergänzen Sie die Tabelle.**

Nominativ	ich			es				sie/Sie
Akkusativ		dich			sie		euch	
Dativ			ihm			uns		

**10.2 Personalpronomen im Akkusativ und Dativ – Kreuzen Sie an: a, b oder c?**

- Ich muss dem Chef den Brief zeigen oder hast du  a sie er  b ihn ihm  c sie ihm gezeigt?
- Heute kam eine E-Mail von „T.Box“. Ich habe  a sie Ihnen  b ihn sie  c ihr Sie weitergeleitet!
- Es tut mir leid, dass Sie die Ware erst heute bekommen. Die Spedition sollte  a Ihnen sie  b Sie ihm  c sie Ihnen schon gestern bringen.
- Franziska liebt mein Sofa. Ich glaube, ich schenke  a es ihr  b ihn ihr  c sie ihm.
- Sven hat ein Buch für seine Eltern gesehen. Er will  a ihn Ihnen  b es ihnen  c er ihnen kaufen.
- Ich kann Ihnen das Problem erklären. Am besten beschreibe ich  a es Ihnen  b ihn Ihnen  c es Ihr in einer E-Mail.

**10.3 Verben mit Akkusativ und Dativ – Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Markieren Sie die Akkusativ- und Dativergänzungen.**

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 1. ich / du / eine Lampe / schenken                 | – zum Geburtstag                 |
| 2. ich / er / ein Parfüm / schenken                 | – zu Weihnachten                 |
| 3. sie / er / das Handy / erklären                  | – dreimal am Tag                 |
| 4. Sie / der Firma / ein Brief / schreiben / müssen | – gleich morgen                  |
| 5. wir / Sie / die Insel Rügen / empfehlen          | – besonders für den Sommerurlaub |
| 6. sie / er / das Buch / zurückgeben                | – nachdem sie es gelesen hat     |
| 7. Frau Pörtl / die Tochter / ein Paket / schicken  | – mit „Postexpress“              |
| 8. er / wir / ein neuer Fernseher / bringen         | – morgen                         |

1. Ich schenke dir eine Lampe. Ich schenke sie dir zum Geburtstag.



## 11 Ein Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe

4.7

Hören Sie zu und lesen Sie mit. Welche Zusammenfassung passt besser zum Gedicht: A, B oder C?

Ach, was soll der Mensch verlangen?  
Ist es besser, ruhig zu bleiben?  
Klammernd *fest sich anzuhalten*?<sup>1</sup>  
Ist es besser, *sich zu treiben*?<sup>2</sup>  
Soll er sich ein Häuschen bauen?  
Soll er unter Zelten leben?  
Soll er auf die Felsen *trauen*?<sup>3</sup>  
Selbst die festen Felsen beben.  
Eines *schickt sich nicht für alle*!<sup>4</sup>  
Sehe jeder, wie er's treibe,  
Sehe jeder, wo er bleibe,  
Und wer steht, dass er nicht falle!



1 sich an etwas festhalten 2 sich sehr anstrengen 3 vertrauen 4 nicht alles passt für alle

- A Das Leben ist gefährlich. Man muss sehr aufpassen.  
 B Man muss versuchen, im Leben voranzukommen. Man muss sich und die Welt verändern.  
 C Man kann nicht wissen, was für einen Menschen gut ist. Jeder muss seinen Weg selbst finden.

## 12 Glück und Geld

### 12.1 Sprüche zum Thema „Geld“ – Was gehört zusammen?

- |   |   |
|---|---|
| 1. Geld allein macht nicht glücklich,                                   | ___ a) Welt. (Unbekannt)  |
| 2. Geld regiert die   | ___ b) die man für Geld bekommt. (Albert Einstein)                                  |
| 3. Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei<br>das Wichtigste im Leben. | ___ c) Heute, da ich alt bin, weiß ich:<br>Es stimmt. (Oscar Wilde, Schriftsteller) |
| 4. Die besten Dinge im Leben sind nicht die,                            | ___ d) nicht unglücklich. (Peter Falk, Schauspieler)                                |
| 5. Geld allein macht  | <u>1</u> e) aber es hilft. (Unbekannt)  |

### 12.2 Gibt es bei Ihnen Sprüche zum Thema „Geld“? Können Sie sie ins Deutsche übertragen?

## Aussprache

4.8

① Hören Sie zu und achten Sie auf die Aussprache am Wortende.

② Sprechen Sie die Strophe und variieren Sie Ihre Sprechweise. Sprechen Sie als Jugendlicher, Lehrer, Millionär. Sprechen Sie auch mit mehreren Personen.

Geld ist lustig.  
Geld macht fröhlich.  
Geld ist sehr, sehr nützlich,  
denn das Leben ist leider ziemlich teuer.

Geld macht Freude.  
Geld macht Spaß.  
Geld gibt so viel Kraft  
und manche geben damit Feuer.



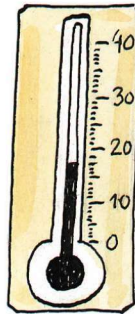
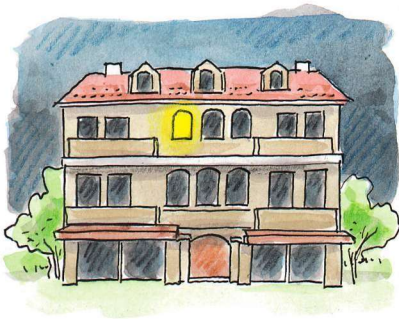
**TIPP** -b / -d / -g spricht man am Wort- und Silbenende immer hart: „-p, -t, -k“.  
-er spricht man am Wort- und Silbenende ähnlich wie ein kurzes „a“.  
-ig spricht man am Wort- und Silbenende: „-ich“.

# 33 Umwelt und Energie

## 1 Energie sparen – das Klima schonen

### 1.1 Energiesparen bei Familie Hellmann. Sechs Tipps für den Alltag – Ergänzen Sie.

Geräte • Schlafzimmer • Energie • geduscht • Zimmern • Fenster • Licht • Wohnräume • täglich • Ausnahme • Kauf • Standby



- Nur in den Zimmern, in denen jemand ist, haben wir das \_\_\_\_\_ an.
- Unsere \_\_\_\_\_ sind wärmer als das \_\_\_\_\_ oder der Flur.
- Wir lüften mehrmals \_\_\_\_\_ alle Räume ca. zehn Minuten, ansonsten bleiben die \_\_\_\_\_ geschlossen.
- Eigentlich wird bei uns nur \_\_\_\_\_, Baden ist die \_\_\_\_\_.
- Beim \_\_\_\_\_ von technischen Geräten achten wir darauf, dass sie wenig \_\_\_\_\_ verbrauchen.
- Technische \_\_\_\_\_, z. B. Fernseher, stellen wir nicht auf \_\_\_\_\_, sondern wir schalten sie ganz aus.

### 4.9 1.2 Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- Georg Kuhn dreht die Heizung zehn Minuten am Tag ab.
- Die Wohnung darf nicht kalt werden.
- Alle Zimmer müssen die gleiche Temperatur haben.
- Beim Heizen kann man Geld sparen.
- Georg Kuhn trägt zu Hause immer ein T-Shirt.
- Seine Freundin friert manchmal in seiner Wohnung.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 1.3 Imperativ wiederholen – Schreiben Sie Anweisungen.

- die Heizung nachts runterdrehen
- öfter mit dem Fahrrad fahren
- Obst und Gemüse aus der Region essen
- eine Waschmaschine mit EU-Etikett kaufen
- sich mit Nachbarn ein Auto teilen
- nicht zu viel einkaufen
- sich über eine Solaranlage informieren

Dreh / Drehen Sie die Heizung nachts runter.

---



---



---



---



---



---



---



## 2 Spartipps: günstig, ökologisch und gesund

### 2.1 Sie brauchen ein Auto und überlegen einen Neukauf? Dann lesen Sie zuerst unsere Expertentipps. Beantworten Sie danach die Fragen.

#### Pro und Kontra: kaufen oder leihen?



Das ist unser Vergleichsobjekt.

Steffen Probst von *stattauto*:

Also, *stattauto* ist wie ein Verein organisiert. Man bezahlt einen Eintrittsbeitrag von 50 Euro, eine Kautions von 500 Euro und eine monatliche Gebühr von 7 Euro. Eintritt und Kautions bezahlt man nur einmal. Und dann bezahlt man nur die gefahrenen Kilometer und die Zeit.

Der Kilometer kostet nur 21 Cent. Die Ausleiherzeit wird so berechnet: die Stunde 2,10 Euro, der Tag 21 Euro oder die Woche 105 Euro (Beispiel München – Passau: 1 Tag, 350 km = 73,50 Euro). Überlegen Sie also genau: Wie oft brauchen Sie ein Auto für Ausflüge, Transporte, Großeinkauf usw.? Vielleicht brauchen Sie das Auto nur einmal pro Woche. Rechnen Sie selbst und Sie werden sehen, *stattauto* ist meistens billiger!

Ein anderes Beispiel: Sie fahren für zwei Wochen in den Urlaub, vielleicht 1200 Kilometer. Bei zwei Urlaubsreisen im Jahr kostet Sie das ca. 1200 Euro im eigenen Auto plus zusätzliche Kosten wie Reparaturen, Steuer und Versicherung. Das *stattauto* kostet Sie 900 Euro und darin sind alle Kosten schon enthalten!

Tim Kuhn von der Firma „Autokauf“:

Ein Mietvertrag, ob Leasing oder Carsharing, kann ganz schön teuer werden! Da ist der Ratenkauf oft billiger. Es empfiehlt sich in jedem Fall, vorher genau zu rechnen. Bei einem Neupreis von ca. 16 500 Euro, wie in unserem Beispiel ein VW Golf ohne Extras, kostet die Rate im Monat nur 275 Euro. Dazu kommen noch die Zinsen von etwa 500 Euro im Jahr.

Und ein ganz wichtiges Argument: Beim Ratenkauf gehört das Auto nach fünf Jahren Ihnen! Und die Zinsen werden auch immer weniger.

Wenn Sie schon ein Auto haben, können Sie es in Zahlung geben, was den Kaufpreis reduziert. Außerdem hat Ihr Wagen nach fünf Jahren immer noch einen hohen Wiederverkaufswert, wenn Sie dann ein anderes Auto kaufen wollen.

Dazu kommen noch eine Menge anderer Vorteile, die ein eigenes Auto bietet. Sie haben z. B. keine Wartezeiten wie etwa beim Carsharing, denn mit dem eigenen Auto können Sie fahren, wann Sie wollen!

1. Welche Vorteile nennen die Experten? Notieren Sie.

---



---



---

2. Welche Argumente fehlen? Welche Nachteile hat das *stattauto* bzw. das eigene Auto? Notieren Sie Argumente.

## 2.2 Nebensätze wiederholen – Ergänzen Sie die Konjunktionen: *weil, wenn, obwohl, dass*.

1. Annette Schippe kauft Gemüse aus der Region, weil die Transportwege kurz sind.
2. \_\_\_\_\_ man auch im Oktober Erdbeeren kaufen kann, kauft sie nur welche im Sommer.
3. \_\_\_\_\_ man weniger Fleisch und Wurst isst, tut man sich selbst und dem Klima Gutes.
4. \_\_\_\_\_ es in der Wohnung kalt ist, kann man auch mal einen Pullover anziehen.
5. Herr Althoff hofft, \_\_\_\_\_ seine Familie langfristig Wasser und Strom sparen kann.
6. \_\_\_\_\_ die Waschmaschine noch funktioniert, kauft er eine neue mit dem EU-Etikett.
7. Guido Seidel fährt ein großes Auto, \_\_\_\_\_ es sehr viel Benzin verbraucht.
8. Lisa kritisiert ihren Vater, \_\_\_\_\_ er nicht umweltbewusst handelt.
9. Auch \_\_\_\_\_ es regnet, kann man mit dem Fahrrad fahren. Es gibt ja Regenkleidung.
10. Guido sagt, \_\_\_\_\_ man Kompromisse machen muss.



## 3 Etwas planen – Zukunft ausdrücken mit *werden*

### 3.1 Schreiben Sie die Sätze. Verwenden Sie das Futur mit *werden*.

1. Er macht eine Umschulung im Krankenhaus.  
Er wird eine Umschulung im Krankenhaus machen.
2. Er hat mit vielen Menschen Kontakt.  
\_\_\_\_\_
3. Er fängt oft um 6 Uhr morgens an.  
\_\_\_\_\_
4. Sein Gehalt ist nicht schlecht.  
\_\_\_\_\_
5. Er hat Schichtdienst.  
\_\_\_\_\_
6. Er macht auch Nachtdienst.  
\_\_\_\_\_
7. Er fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit.  
\_\_\_\_\_
8. Er hat sechs Wochen Urlaub im Jahr.  
\_\_\_\_\_
9. Seine Frau nimmt auch an einer Weiterbildung teil.  
\_\_\_\_\_
10. Sie macht einen Computerkurs.  
\_\_\_\_\_

### 3.2 Im neuen Jahr wird alles anders. Schreiben Sie wie im Beispiel.

1. morgens früher aufstehen

*Ich werde morgens früher aufstehen.*

2. joggen gehen

3. morgens nur Obst essen

4. weniger Kaffee trinken

5. meine Eltern regelmäßig besuchen

6. immer gleich das Geschirr spülen

7. seltener shoppen gehen

8. regelmäßig ins Fitnessstudio gehen

9. weniger Geld ausgeben

10. mit dem Fahrrad in Urlaub fahren



### 4 Was tun mit dem Hausmüll?

#### 4.1 Im Text sind 10 Fehler: 5 Verbformen und 5 Rechtschreibfehler. Korrigieren Sie.

Ich lebe jetzt <sup>t</sup>sei~~x~~ zwei Jahren in München. Als ich nach Deutschland komme, war ich über die vielen Mülltonnen sehr erstaunt und dachte, die Deutschen sind verrückt: ein Container für Papier, einer für Plastik. Glas wird sogar nach Farben getrennen. Mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt und finde das jetzt auch gut. Bei unseren Nachbarn wurden die Mülltonnen auch mal kontrollieren. Die haben dann eine Mahnung bekommt. Das kann sogar richtig teuer werde.

#### 4.2 Definitionen – Erklären Sie die Begriffe mit Relativsätzen.

- Hausmüll sind Abfälle.  
Abfälle entstehen in privaten Haushalten.
- Eine blaue Tonne ist ein Behälter.  
In diesem Behälter sammelt man Papier.
- Ein Recyclinghof ist ein Platz.  
Zu diesem Platz darf man zum Beispiel alte Geräte bringen.
- Restmüll kommt in die Mülltonne.  
Die Mülltonne wird alle 14 Tage geleert.
- Zum Sondermüll gehören alle Abfälle.  
Diese Abfälle enthalten gefährliche Giftstoffe.
- Kleidercontainer sind große Behälter.  
In den Behältern sammelt man alte Kleidung.



*1. Hausmüll sind Abfälle, die in privaten Haushalten entstehen.*



#### 4.3 Passiv wiederholen – Schreiben Sie die Sätze im Passiv Präsens wie im Beispiel.

Bei unseren Nachbarn wird/werden ...

1. montags: die Wäsche waschen
2. mittwochs: die Mülltonnen an die Straße stellen
3. freitags: die Autos waschen
4. freitags: Großeinkauf machen
5. samstags: immer die Treppen putzen
6. sonntags: die Eltern zum Kaffeetrinken einladen



1. Bei unseren Nachbarn wird montags die Wäsche gewaschen.
2. Mittwochs werden ...

#### 4.4 Schreiben Sie Nebensätze im Passiv (Präsens/Präteritum).

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 1. Ich habe gehört,                   | lesen / dass / immer weniger / Bücher                  |
| 2. Können Sie mir sagen,              | hier alle Fehler / ob / korrigieren                    |
| 3. In der Zeitung steht,              | dass / im nächsten Jahr / schließen / das Schwimmbad   |
| 4. Ruf doch mal in der „Kamera“ an,   | welcher Film / zeigen / heute                          |
| 5. Gestern ist der Krimi ausgefallen, | die Fußballweltmeisterschaft / weil / senden           |
| 6. Weißt du noch,                     | die DDR / wann / gründen                               |
| 7. Finden Sie es gut,                 | nicht mehr rauchen / dass / in Restaurants und Kneipen |
| 8. Ich bin froh,                      | dass / auch viel lachen / in unserem Sprachkurs        |
| 9. Woher soll ich wissen,             | der Test / wann / schreiben                            |
| 10. Weißt du,                         | Klaus / warum / einladen / nicht zur Party             |

1. Ich habe gehört, dass immer weniger Bücher gelesen werden.

#### 5 Was müsste man tun?

Ergänzen Sie die Konjunktiv-II-Formen der Modalverben und schreiben Sie die Sätze zu Ende.

1. Ich weiß, ich bin zu dick und ich \_\_\_\_\_ (müssen) auf Schokolade verzichten. Ich \_\_\_\_\_ (dürfen) überhaupt keinen Zucker essen, aber \_\_\_\_\_



2. Klaus und Margot \_\_\_\_\_ (sollen) um 9 Uhr aufstehen, aber \_\_\_\_\_
3. Wir \_\_\_\_\_ (können) eigentlich öfter mit dem Fahrrad fahren, aber \_\_\_\_\_
4. Esma trinkt drei Tassen Kaffee am Tag. Das \_\_\_\_\_ (dürfen) reichen, aber \_\_\_\_\_
5. Kian \_\_\_\_\_ (können) fünf Freundinnen haben, aber \_\_\_\_\_



## 6 Kleingärten

### 6.1 Ergänzen Sie den Text.

Wir haben eine Wohnung in der Stadt und haben uns schon immer einen Garten gewünscht. Am liebsten natür\_\_\_\_\_ direkt an der Wohnung. Da i\_\_\_\_\_ ein Schrebergarten ei\_\_\_\_\_ gute Altern\_\_\_\_\_ . Die Pacht ist nicht beson\_\_\_\_\_ hoch, etwa 300 Euro im Ja\_\_\_\_\_ . Und das ist ziem\_\_\_\_\_ günstig. Unser Garten i\_\_\_\_\_ ungefähr 300 qm groß. Im Häus\_\_\_\_\_ ist eine kleine



Kü\_\_\_\_\_ mit Kühlschrank, ein kle\_\_\_\_\_ Herd und fließendes Was\_\_\_\_\_ . Im Garten bauen w\_\_\_\_\_ auch Gemüse an. W\_\_\_\_\_ haben ein pa\_\_\_\_\_ Apfelbäume und sogar au\_\_\_\_\_ einen Teich. Wir ha\_\_\_\_\_ den Garten in d\_\_\_\_\_ letzten Jahren oft a\_\_\_\_\_ Wochenendurlaub benutzt. Das he\_\_\_\_\_ , wir sind freitags dor\_\_\_\_\_ gefahren und sind da\_\_\_\_\_ bis Sonntagabend geblieben. W\_\_\_\_\_ nutzen diese Zeit v\_\_\_\_\_ allem zur Erholung: le\_\_\_\_\_ , in der Sonne lie\_\_\_\_\_ , die Natur genießen u\_\_\_\_\_ vor allem vom All\_\_\_\_\_ abschalten – und dazu gehört au\_\_\_\_\_ die Gartenarbeit vom Frühjahr bis zum Her\_\_\_\_\_ . Im Sommer kommen oft Freunde vorbei und wir grillen zusammen.

### 6.2 Wiederholung Endungen – Ergänzen Sie.

- Über vier Millionen Kleingärtner bewirtschaften ihr\_\_\_\_\_ eigen\_\_\_\_\_ klein\_\_\_\_\_ Schrebergarten.
- Gefahrlos\_\_\_\_\_, natürlich\_\_\_\_\_ Spielmöglichkeiten für die Kinder steigern die Lebensqualität.
- Für uns Kinder war der Schrebergarten ein\_\_\_\_\_ riesig\_\_\_\_\_ Spielplatz.
- Für mein\_\_\_\_\_ ganz\_\_\_\_\_ Familie ist der Garten ein\_\_\_\_\_ wunderbar\_\_\_\_\_ Ort der Erholung.

## 7 Herr Göhnermeiers Schrebergarten – Aussprache

### 4.10 Emotionales Sprechen – Sprechen Sie nach.

Das finde ich wichtig. ↘

Ich finde das unwichtig. ↘

Das ist absolut wichtig. ↘

Das ist überhaupt das allerwichtigste! ↘

Für mich ist das sehr wichtig. ↘

Für mich ist das völlig unwichtig. ↘

Findest du das wichtig? ↗

Findest du das unwichtig? ↗

Findest du das wirklich wichtig? ↗

Findest du das wirklich unwichtig? ↗

## Schwierige Wörter

### ① Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie die Übung.

- 4.11 Umweltschutz. ↘ aktiver Umweltschutz. ↘ Fahrrad fahren ist aktiver Umweltschutz. ↘  
Geschirrspülmaschine? ↗ eine Geschirrspülmaschine? ↗ Haben Sie eine Geschirrspülmaschine? ↗  
Wasserverbrauch. ↘ beim Wasserverbrauch. ↘ Wir sparen beim Wasserverbrauch. ↘

### ② Welche Wörter sind für Sie schwierig? Schreiben Sie drei Lernkarten und üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

## Hören – Ansagen am Telefon, öffentliche Durchsagen

**P DTZ** Sie hören vier Ansagen. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

4.12 **Beispiel**

① Wen soll Frau Kuhn anrufen?

- a Den Hausmeister.
- b Den Vermieter.
- c Einen Handwerker.

4.13 ① Wohin soll der Sohn von Herrn Janzen am Freitagnachmittag gehen?

- a In die Schule.
- b Ins Fußballstadion.
- c Zum Sportplatz.

4.14 ② Was soll Herr Kuckuck tun?

- a Ein Rezept abholen.
- b In der Praxis anrufen.
- c Ins Krankenhaus gehen.

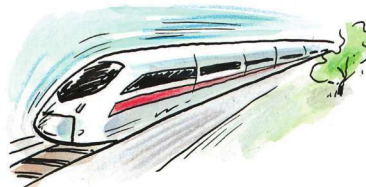
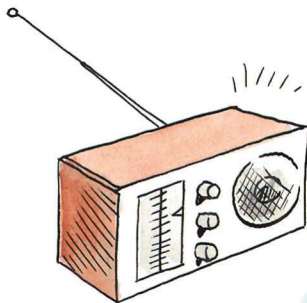
4.15 ③ Was soll Frau Beckmann machen?

- a Die Firma Modista anrufen.
- b Die Rechnung bezahlen.
- c Den Rock zurückschicken.

4.16 ④ Wo soll Herr Geber sich vorstellen?

- a Bei einem Handwerker.
- b Bei einer Zeitarbeitsfirma.
- c Im Jobcenter.

## Hören – öffentliche Durchsagen



**P ZD** Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind.

- 4.17 ① Auf der Autobahn Leipzig–Dresden befinden sich Tiere auf der Fahrbahn.
- 4.18 ② Der Intercity-Express nach Berlin wird nicht mehr erreicht.
- 4.19 ③ Der Kinofilm beginnt um 22 Uhr im Kino Cinestar.
- 4.20 ④ Ein Kilo spanische Orangen kostet 2,49 €.
- 4.21 ⑤ Am Wochenende regnet es nicht, aber die Temperaturen fallen.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Sprechen – Gespräch über ein Thema**

**P ZD Teilnehmende/r A**

Zuerst berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie zu diesem Thema haben. Danach berichtet Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner kurz über ihre/seine Informationen.

Danach erzählen Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner, ob Sie Sport treiben, welchen und warum (nicht). Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner wird Ihnen von ihren/seinen Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.



Sport finde ich super! Jeden Morgen gehe ich joggen und zweimal pro Woche trainiere ich – ich spiele Tennis. Wir haben auch oft Turniere. Im Winter, wenn es auf dem Platz zu kalt ist, bin ich oft im Fitnesszentrum. Und im Urlaub treibe ich natürlich auch viel Sport – ich gehe in die Berge und mache täglich Wanderungen.

Johanna Probst, 23, Angestellte



Horst Rimasch, 41, Ingenieur

Sport? Sport ist für mich die wichtigste Nebensache der Welt. Vor ein paar Jahren habe ich noch aktiv Handball gespielt, aber dann bekam ich leider Probleme mit den Knien und musste aufhören. Aber natürlich bin ich immer noch ein Sportfan – wenigstens vor dem Fernseher! Und ich gehe immer noch regelmäßig schwimmen. So halte ich mich fit.



Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner wird Ihnen von ihren/seinen Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf. Danach erzählen Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner, ob Sie Sport treiben, welchen und warum (nicht).

Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner berichtet zuerst über ihre/seine Informationen zu diesem Thema. Berichten Sie danach Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz über die Informationen, die Sie haben.

**Teilnehmende/r B**

## Schreiben

**DTZ** Wählen Sie Aufgabe A **oder** Aufgabe B. Zeigen Sie, was Sie können. Schreiben Sie möglichst viel.

### Aufgabe A

Sie haben in der Zeitung eine Anzeige gelesen: Familie Riedmann sucht eine Babysitterin / einen Babysitter. Schreiben Sie einen Brief an die Familie, weil Sie sich für diese Arbeit interessieren.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.

- warum Sie schreiben
- Angaben zu Ihrer Person
- Ihre Erfahrungen mit Kindern
- möglicher Vorstellungstermin

### Aufgabe B

Sie haben vor einem Monat bei einem Internet-Versand eine dunkelblaue Hose gekauft. Beim ersten Waschen hat sie ihre Farbe verloren. Sie erreichen bei der Firma telefonisch niemanden. Deshalb schreiben Sie eine E-Mail.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.

- warum Sie schreiben
- Garantie?
- Umtausch oder Geld zurück
- wie Sie erreichbar sind

## Lesen – Kataloge, Register, Verzeichnisse

**DTZ** Sie sind im Kaufhaus. Lesen Sie die Aufgaben 1–5 und den Wegweiser. In welches Stockwerk (a, b oder c) gehen Sie?

### Beispiel

① Sie brauchen einen neuen Topf.

- a 3. Stock
- b 2. Stock
- c anderes Stockwerk

① Sie möchten einen Stuhl für draußen kaufen.

- a Dachterrasse
- b 4. Stock
- c anderes Stockwerk

② Sie brauchen ein aktuelles Fernsehprogramm.

- a 3. Stock
- b Dachterrasse
- c anderes Stockwerk

③ Sie sind morgen zu einer Grillparty eingeladen und sollen Salat mitbringen.

- a Dachterrasse
- b Untergeschoss
- c anderes Stockwerk

④ Sie möchten einer Freundin einen Roman zum Geburtstag schenken.

- a 3. Stock
- b Erdgeschoss
- c anderes Stockwerk

⑤ Ihre Nachbarin hat eine Tochter bekommen. Sie möchten dem Kind etwas zum Anziehen schenken.

- a 4. Stock
- b 1. Stock
- c anderes Stockwerk



# Einkaufszentrum am Südpark

Dachterrasse	<p><b>Restaurant</b> Deutsche und internationale Spezialitäten – große Frühstückskarte – Eis und Kuchen – Aktuell: Olympia live im Fernsehen auf unserem Großbildschirm!</p> <p><b>Alles für den Garten</b> Grills – Grillkohle – Sonnenschirme – Gartengeräte – Blumentöpfe – Möbel für Terrasse, Balkon und Garten</p>
4. Stock	<p><b>Kinderland</b> Puppen – Modelleisenbahnen – Holzspielzeug – Lego – Bilderbücher – Bastelbedarf – Kindermöbel – Gesellschaftsspiele – Musikinstrumente</p> <p><b>Sport</b> Sportgeräte – Sportschuhe – Sportkleidung – Fahrräder – Ski – Sportlernahrung – Badekleidung</p>
3. Stock	<p><b>Multimedia/Bücher</b> Computer – Computerzubehör – Computermöbel – CDs – DVDs – Kameras – Fernseher – Bücher</p> <p><b>Elektrogeräte</b> Herde – Spülmaschinen – Waschmaschinen – Staubsauger – Küchenmaschinen – Toaster – Mikrowellen – Kaffeemaschinen – Rasierapparate – Haartrockner</p>
2. Stock	<p><b>Haushaltswaren</b> Kochgeschirr – Küchenzubehör – Geschirr – Gläser – Besteck – Tischwäsche – Topflappen – Geschirrtücher</p>
1. Stock	<p><b>Herrenmode, Damenmode, Kindermode</b> Hosen – Röcke – Pullover – T-Shirts – Hemden – Blusen – Schuhe – Kinderbekleidung – Babybekleidung</p>
Erdgeschoss	<p><b>Drogeriemarkt</b> Parfüms – Shampoo – Make-up – Hautcremes – Toilettenpapier – Windeln – Waschmittel – Putzmittel</p> <p><b>Schreibwaren/Zeitschriften</b> Stifte – Kulis – Druckerpapier – Briefumschläge – Scheren – Klebstoff – Hefte – Ordner – Zeitungen und Zeitschriften</p>
Untergeschoss	<p><b>Lebensmittel</b> Obst – Gemüse – Backwaren – Fleisch – Wurst – Fisch – Käse – Süßigkeiten – Getränke</p>

# 34 Begegnungen

## 1 Wo treffen sich Leute?

### 1.1 Wiederholung lokale Präpositionen – Ergänzen Sie. 🗣️ ↓

Leute treffen sich ...

- |                               |                              |                      |
|-------------------------------|------------------------------|----------------------|
| 1. ___ Gasthaus.              | 8. ___ Hause.                | 15. ___ Sport.       |
| 2. ___ der Fußgängerzone.     | 9. ___ Bahnhof.              | 16. ___ Café.        |
| 3. ___ Einkaufen.             | 10. ___ der Kirchengemeinde. | 17. ___ Sportverein. |
| 4. ___ Kindergarten.          | 11. ___ der Arbeit.          | 18. ___ der Kneipe.  |
| 5. ___ dem Sportplatz.        | 12. ___ Schwimmbad.          | 19. ___ der Disco.   |
| 6. ___ der Moschee.           | 13. ___ der Bushaltestelle.  | 20. ___ Freunden.    |
| 7. ___ dem Weg in die Schule. | 14. ___ einem Ferienclub.    | 21. ___ der Straße.  |

🗣️ nz • wi • wi • wi • wi • wi • in • in • in • in • in • in • in • in • in • in • beim • beim • bei • bei • auf • auf • am • am

## 4.22 1.2 Wo treffen diese Leute Freunde und Bekannte? Hören Sie und notieren Sie.



Bettina Senger

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Theresa Schneider

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Georg Vorderegger

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Erkan Erdogan

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 2 Feste

### 2.1 Ergänzen Sie die E-Mail.

Hallo Suse,

Mehmet hat uns am Wochenende eingeladen. Die Schillerstraße ma\_\_\_ ein Straßenfest  
m\_\_\_ Musik, Clowns, Spi\_\_\_ und natürlich m\_\_\_ gutem Essen. U\_\_\_ wer kocht? Mehmet!  
Wahrsch\_\_\_\_\_ fängt er sc\_\_\_ am Mittwoch m\_\_\_ den Vorbere\_\_\_\_\_  
an. Wol\_\_\_ wir ihm hel\_\_\_? Dann lernen w\_\_\_ endlich das Gehe\_\_\_\_\_ seines  
berü\_\_\_\_\_ Böreks kennen. W\_\_\_ findest du d\_\_\_? Wir könnten ja au\_\_\_ etwas  
Essbares mitbr\_\_\_\_\_; vielleicht den Nudel\_\_\_\_\_, den meine O\_\_\_ immer  
gemacht h\_\_\_, oder wir bac\_\_\_ einen Kuchen. Wa\_\_\_ hast du Ze\_\_\_? Ich kann am  
Mitt\_\_\_\_\_ und am Donne\_\_\_\_\_ ab 16 Uhr.

Melde dich bald! Liebe Grüße

Miriam

## 2.2 Schreiben Sie eine E-Mail.

Sie waren auf einem Fest und schreiben danach einem Freund / einer Freundin. Erzählen Sie. Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Was war das für ein Fest?
- Wo/Wann hat es stattgefunden?
- Wen haben Sie dort getroffen?
- Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

### 3 Alte Heimat – neue Heimat

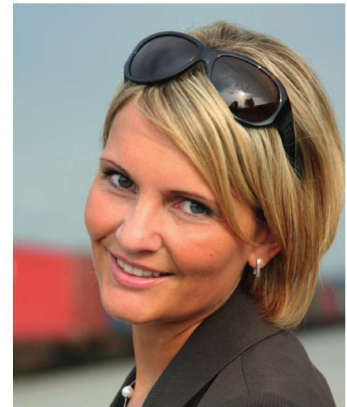
4.23

#### 3.1 Was bedeutet „Heimat“? Ergänzen Sie. Hören Sie zuerst und ergänzen Sie dann.

Text 1

Ich • dann • eine • was • bedeutet • ob • nicht • es

Sylvia sagt: Ich habe mir von deutschen Freunden erklären lassen, was ① Heimat bedeutet. Für die meisten \_\_\_\_\_ ② Heimat das Land, die Gegend, wo sie geboren bzw. aufgewachsen sind. \_\_\_\_\_ ③ bin aber der Meinung, dass \_\_\_\_\_ ④ nichts damit zu tun hat, \_\_\_\_\_ ⑤ ich in dem Land geboren bin oder \_\_\_\_\_ ⑥. Wenn ich mich dort wohlfühle, \_\_\_\_\_ ⑦ ist es für mich auch \_\_\_\_\_ ⑧ Heimat.



Text 2

in • habe • und • ich • aber • Unser

Ayşe erzählt: Ich bin irgendwie schon Türkin, \_\_\_\_\_ ① ich bin in Deutschland geboren. Meine Eltern sagen: „\_\_\_\_\_ ② Heimatland ist die Türkei.“ Aber da ich \_\_\_\_\_ ③ Deutschland geboren bin, fühle \_\_\_\_\_ ④ mich hier mehr zu Hause. Also \_\_\_\_\_ ⑤ ich zwei Heimatländer: die Türkei \_\_\_\_\_ ⑥ Deutschland.



Text 3

für mich • egal • wie • ein bisschen • Erinnerung • die • Gefühle

Sara meint: Ich weiß nicht, \_\_\_\_\_ ① ich das erklären kann. Das ist \_\_\_\_\_ ② schwierig, denn Heimat ist \_\_\_\_\_ ③ mehr eine \_\_\_\_\_ ④ an die Zeit meiner Kindheit. Das sind ganz verschiedene \_\_\_\_\_ ⑤, \_\_\_\_\_ ⑥ ich habe, wenn ich an meine Heimat Argentinien denke, \_\_\_\_\_ ⑦ wo ich in dem Moment gerade bin.





### 3.2 Sätze verbinden – Ergänzen Sie.

aber • sondern • wenn • die • wo • mit denen

1. Als Kind erlebt man die Bilder, Töne und Gerüche, \_\_\_\_\_ man nie vergisst.
2. Meine Heimat ist das Land, \_\_\_\_\_ ich geboren wurde.
3. Ich lebe gern in Deutschland, \_\_\_\_\_ meine Heimat ist es nicht.
4. Ich glaube, man gewinnt oder verliert die Heimat, \_\_\_\_\_ man Kind ist.
5. Ich denke oft an die Freunde, \_\_\_\_\_ ich zur Schule gegangen bin.
6. Ich glaube, man hat nicht nur eine Heimat, \_\_\_\_\_ mehrere.

#### 4 Konsequenzen: *deshalb/deswegen, trotzdem*

**4.1 Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben 1–4. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.**

#### Von Osten nach Westen

von Barbara Kerneck

In den Plattenbauten von Marzahn-Hellersdorf wohnen etwa 25.000 Spätaussiedler, zehn Prozent der Bevölkerung des Berliner Bezirkes Marzahn. Einkaufen und zum Arzt gehen kann man hier auf Russisch. Deutsch braucht man nur fürs Sozialamt.

- „Damals hat es hier noch richtige Straßenschlachten zwischen Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion und einheimischen Gangs gegeben“, sagt Wolfgang Zeiser. Doch damit sei es zum Glück vorbei. Danach sind im Bezirk Jugendhäuser, Mädchenzentren und Sportclubs gegründet worden und die halten alle Jugendlichen, egal welcher Herkunft, auf Trab. Da ist keine Zeit mehr zum Prügeln.



- Nikolaj Poljanski, genannt Kolja, ... macht im dritten Jahr eine Lehre als Koch bei einer Filiale des Jugendaufbauwerks Berlin. Hier bekommen 80 Jugendliche, die durch ihre Biografien benachteiligt sind, eine Berufsausbildung. Kolja kocht mit Hingabe, aber der Meister fürchtet, dass sein Deutsch für die Theorieprüfungen nicht ausreicht. „Ich bin ehrlich: Ich bin schlecht“, kommentiert Kolja seine deutschen Sprachkenntnisse, „ich hab schon versucht, die Abendschule zu besuchen. Aber da saßen lauter Frauen und da hab ich gleich an was anderes gedacht ...“ Koljas Freundin ist ebenfalls Spätaussiedlerin und an den Wochenenden geht's in eine Russendisco.

Adelina Stöbel spricht heute selbstbewusst Deutsch mit charmantem russischem Akzent. Als gelernte medizinische Laborassistentin hat sie gerade auf dem zweiten Bildungsweg ihr Abitur nachgemacht und ein Biotechnologie-Studium begonnen. Sie jobbt als Model und spielt in ihrer Freizeit in einer russischen Theatergruppe.



- Adelina kam im Alter von vierzehn Jahren mit Vater und Bruder nach Deutschland. „Initiatorin und Motor“ dieser Umsiedlung, wie sie sich ausdrückt, war ihre Großmutter. Die alte Dame las deutsche Zeitungen und schwärmte für Willy Brandts Ostpolitik. Im Aufnahmelager Marienfelde fand Adelina alles wunderbar. Doch dann zogen sie ins bürgerliche Reinickendorf im Norden Berlins und Adelina wurde zur Außenseiterin. Noch heute kann sie es nicht fassen, dass keine einzige Mitschülerin sie während der zwei Jahre zu sich nach Hause einlud. Obwohl ihr Deutsch schon alltagstauglich war, bekam sie Sprechhemmungen: „Ich hab' die Wurst im Supermarkt immer abgepackt gekauft, um bloß nichts an der Fleischtheke verlangen zu müssen.“ In der Bundesrepublik leben über zwei Millionen Aussiedler aus den GUS-Staaten. Die Mehrheit der erwachsenen Spätaussiedler gibt an, dass sie um der Zukunft ihrer Kinder willen emigriert sind. Die Eltern verlieren bei der Migration oft ihr ganzes Vermögen. Wenn es um Stellen geht, so nehmen die meisten einen großen sozialen Abstieg in Kauf. Ingenieure arbeiten als Schlosser und Geologinnen als Putzfrauen.



1. In Berlin–Mahrzahn ...
  - a gab es Probleme zwischen Deutschen und Zuwanderern.
  - b funktioniert die Sozialarbeit nicht.
  - c kann man als Russe leben.
2. Koljas Meister sagt, dass Kolja ...
  - a kein guter Koch ist.
  - b nicht genug Deutsch kann.
  - c nichts lernt.
3. Adelina Stößel ...
  - a hat das Abitur gemacht und studiert jetzt.
  - b fühlte sich in Berlin immer wohl.
  - c hat ganz leicht Deutsch gelernt.
4. Viele Spätaussiedler ...
  - a finden schnell wieder gute Arbeitsstellen.
  - b sind wegen der Zukunft ihrer Kinder gekommen.
  - c können keine Arbeit finden.

#### 4.2 Verbinden Sie die Sätze mit *deshalb* oder *trotzdem*.

1. Mischa spricht nur mit Leuten aus seinem Land. Er lernt nur langsam Deutsch.
2. Olga war in Russland Ärztin. In Deutschland arbeitet sie als Krankenpflegerin.
3. Petar hatte in Kroatien Arbeit. Er ist nach Deutschland gegangen.
4. Aynur will Architektin werden. Sie hat das Abitur gemacht und ein Studium begonnen.
5. Vanja war früher Musiker und Dirigent. Heute arbeitet er als Lastwagenfahrer.
6. Kemal hat Mechaniker gelernt. Er macht sich selbstständig.

*1. Mischa spricht nur mit Leuten aus seinem Land, deshalb ...*

#### 5 Zugvögel – Aussprache üben

Üben Sie mit dem Text auf Seite 119. Hier finden Sie einige Tipps:

- Markieren Sie Satzmelodie, Satzakzent und Pausen.  
 große Pause: Heimat ist dort, // wo ich mich wohlfühle. // ↘  
 kleine Pause: Wo / haben / Zugvögel / ihre Heimat? // ↘
- Üben Sie den Text in Abschnitten.
- Sprechen Sie laut.
- Welche Wörter sind schwierig? Üben Sie diese Wörter zuerst einzeln, dann in Wortgruppen und zum Schluss den ganzen Satz.
- Sprechen Sie zuerst langsam, dann in normalem Sprechtempo.



#### 6 Ein Interview mit Nikola Lainović Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

1. Ich / mit meinem Vater / nach Florenz / fahren / .
2. Wir / im Studio / ein Fest / machen / .
3. Auf dem Fest / ich / meine Frau / kennenlernen / .
4. Sie / Kunstgeschichte / studieren / und / ein Praktikum / machen / .
5. Wir / nach München / ziehen / .
6. Damals / suchen / einen Zeichner / der Langenscheidt-Verlag / .
7. Ich / sich bewerben / als Zeichner / .
8. Ich / die Zeichnungen / von Berliner Platz / machen / .
9. Ich / dieses Gedicht / illustrieren / .

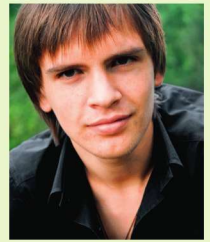


*1. Ich bin mit meinem Vater nach Florenz gefahren.*

## 7 Heimweh

### Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.

Ich heiße Rasim Coskun. Ich bin ① fünf Jahren in Deutschland. Ich lebe gern hier, ② es gibt Tage, an denen ich meine Heimat vermisse. Dann fehlen ③ meine Familie, meine Freunde, das Essen. Am Anfang war das schlimm. Ich war sehr traurig und ④ am liebsten sofort wieder nach Hause gefahren. Jetzt ist es schon viel ⑤.



Aber manchmal sehne ich mich einfach nach „zu Hause“. Dort kenne ich ⑥ Platz, jede Straße. Ich kenne die Geräusche und die Geruche und ich ⑦ die Menschen.

⑧ ich in so einer Stimmung bin, dann lade ich meine Freunde ein. Ich koche ein ⑨ Gericht, wir essen, trinken, lachen und ich erzähle von ⑩ Heimat ... Ich ⑪ weiter hart arbeiten und Geld sparen, denn ich weiß, ⑫ ich irgendwann zurückgehe.

- |  |   |   |   |  |   |
|--|---|---|---|--|---|
| 1.<br><input type="checkbox"/> a erst<br><input type="checkbox"/> b seid<br><input type="checkbox"/> c seit            | 2.<br><input type="checkbox"/> a denn<br><input type="checkbox"/> b aber<br><input type="checkbox"/> c obwohl | 3.<br><input type="checkbox"/> a mir<br><input type="checkbox"/> b mich<br><input type="checkbox"/> c ich               | 4.<br><input type="checkbox"/> a bin<br><input type="checkbox"/> b wrde<br><input type="checkbox"/> c wre     | 5.<br><input type="checkbox"/> a mehr<br><input type="checkbox"/> b gut<br><input type="checkbox"/> c besser   | 6.<br><input type="checkbox"/> a alle<br><input type="checkbox"/> b jeder<br><input type="checkbox"/> c jeden |
| 7.<br><input type="checkbox"/> a versteh<br><input type="checkbox"/> b verstehe<br><input type="checkbox"/> c versteht | 8.<br><input type="checkbox"/> a Weil<br><input type="checkbox"/> b Als<br><input type="checkbox"/> c Wenn    | 9.<br><input type="checkbox"/> a typisches<br><input type="checkbox"/> b typisch<br><input type="checkbox"/> c typische | 10.<br><input type="checkbox"/> a meiner<br><input type="checkbox"/> b meine<br><input type="checkbox"/> c mein | 11.<br><input type="checkbox"/> a würde<br><input type="checkbox"/> b wäre<br><input type="checkbox"/> c werde | 12.<br><input type="checkbox"/> a weil<br><input type="checkbox"/> b dass<br><input type="checkbox"/> c dann  |

## 8 Realitäten und Wünsche

### 8.1 Ergänzen Sie die Sätze. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1. Mein Garten ist klein. Ich kann kein Gemüse anbauen.

Wenn mein Garten größer wäre, knntel/würde ich Gemüse anbauen.

2. Ich habe keine Zeit. Ich kann dir nicht helfen.

Aber wenn ich Zeit \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.

3. Ich habe keinen Motorradführerschein. Ich darf nicht Motorrad fahren.

Wenn ich einen Motorradführerschein \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.

4. Ich habe am Montag einen Termin. Wir können uns nicht verabreden.

Wenn ich am Montag keinen Termin \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.

5. Ich esse immer zu viel Kuchen. Ich ärgere mich über mich.

Wenn ich weniger Kuchen essen \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.



### 8.2 Was würden Sie tun, wenn ...? Schreiben Sie Antworten und vergleichen Sie im Kurs.

1. Was würden Sie zuerst tun, wenn Sie sehr viel Geld hätten?
2. Was würden Sie essen, wenn Sie eine Woche nur eine Speise essen dürften?
3. Was würden Sie anbieten, wenn unerwartet Gäste kommen würden?
4. Wo würden Sie gerne wohnen, wenn Sie die Wahl hätten?
5. Was würden Sie einem Freund in Ihrer Stadt zeigen, wenn er Sie besuchen würde?

*1. Wenn ich sehr viel Geld hätte, würde ich es niemandem erzählen.  
Ich würde zuerst ...*

## 9 Wir sind Mutter und Tochter und Kolleginnen.

Ihr Porträt – Schreiben Sie die Sätze weiter und stellen Sie Ihr Porträt im Kurs vor.

1. Mein deutsches Lieblingswort ist \_\_\_\_\_
2. Heimat ist für mich \_\_\_\_\_
3. Typisch Deutsch ist \_\_\_\_\_
4. Ein Vorurteil, dem ich persönlich ständig begegne, ist \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
5. Für meine Miete in \_\_\_\_\_ (Ihr Wohnort) könnte ich dort, wo meine Familie lebt, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
6. Was mir in \_\_\_\_\_ (Ihr Wohnort) fehlt: \_\_\_\_\_
7. Dafür gibt es in \_\_\_\_\_ (Ihr Wohnort) ein bisschen zu viel \_\_\_\_\_
8. Wenn ich im Ausland \_\_\_\_\_ (Ihr Wohnort) erklären muss, sage ich \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
9. Als König/in von \_\_\_\_\_ (Ihr Land/Deutschland) würde ich \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
10. Bei „multikulti“ denke ich \_\_\_\_\_
11. Ich glaube an \_\_\_\_\_
12. Ich esse am liebsten \_\_\_\_\_
13. Bei einem Mann / einer Frau achte ich zuerst auf \_\_\_\_\_
14. Als 13-Jährige/r wäre ich gerne \_\_\_\_\_
15. Mein größter Fehler ist \_\_\_\_\_
16. Glücklich macht mich \_\_\_\_\_
17. Mich ärgert im Moment \_\_\_\_\_
18. Dieses Kompliment verunsichert mich \_\_\_\_\_
19. Diesen Menschen möchte ich gerne kennenlernen: \_\_\_\_\_
20. Auf meinem Nachttisch liegt \_\_\_\_\_



## Aussprache

### 4.24 Viele Konsonanten – Hören Sie und sprechen Sie.

1. das Schrecklich**ch**ste      Das Schrecklich**st**e ist, wenn man von der Familie getren**n**t lebt. ▽
2. du brauch**ch**st | nicht**s**      Du brauchst mir nicht**s** zu sagen. ▽ Ich ken**n**e dich! ▽
3. aussch**l**afen      Im Urlaub kann man jeden Tag aussch**l**afen. ▽
4. selbst**s**chneiden      Sie kann sich die Haare selbst**s**chneiden. ▽

**TIPP** Sprechen Sie jeden Laut. Sprechen Sie ein Wort zuerst langsam, dann in normalem Tempo. Üben Sie das Wort in Wortgruppen oder in kurzen Sätzen.



# 35 Arbeit im Wandel

## 1 Arbeit hat viele Gesichter.

### 1.1 Ergänzen Sie die Texte.

**Text 1** Jede neunte Firma wird heute von Migranten gegründet. Einer v\_\_ ihnen i\_\_ Tarik.

E\_\_ beliefert Ca\_\_ \_\_\_\_, Hotels u\_\_ Restaurants m\_\_ Kaffee, T\_\_ und Schok\_\_ \_\_\_\_. .

„Bevor i\_\_ mich selbst\_\_ gemacht ha\_\_, war i\_\_ in ei\_\_ Rösterei a\_\_ Verkäufer anges\_\_ . Heute b\_\_ ich mein eig\_\_ Chef“, sa\_\_ er.

**Text 2** Wie viele andere Menschen in Deutschland hat Sandra zwei Jobs. I\_\_ ihrem Haup\_\_ \_\_ ist s\_\_ Sachbearbeiterin. I\_\_ ihrem Nebe\_\_ arbeitet s\_\_ als Trai\_\_ in

ei\_\_ Kletterpark. „We\_\_ ich d\_\_ ganzen T\_\_ am Schrei\_\_ war,

bra\_\_ ich d\_\_ Arbeit a\_\_ der fris\_\_ Luft“, me\_\_ sie.

**Text 3** Alex macht ein Praktikum, um ins Berufsleben einzusteigen. „Es macht richtig Spaß. Ich

ka\_\_ Erfahrungen sam\_\_ und beruf\_\_ Kontakte knü\_\_“, sagt e\_\_. „Ich

ho\_\_, dass i\_\_ nach d\_\_ Praktikum v\_\_ selben Arbei\_\_ übernommen

we\_\_ oder schn\_\_ bei ei\_\_ anderen Untern\_\_ eine Arb\_\_ finde.“

### 1.2 Lesen Sie die fünf Texte auf Seite 126/127 noch einmal. Was passt zu wem?

1. Ich verdiene genug und kann mich doch um meine Tochter kümmern. \_\_\_\_\_
2. Ich habe viel gelernt. Jetzt will ich Berufserfahrung sammeln. \_\_\_\_\_
3. Mein Freund meint, mit nur einem Job wäre ich nicht ausgelastet. \_\_\_\_\_
4. Wenn ich den ganzen Tag auf dem Bau war, mache ich mich abends schick. \_\_\_\_\_
5. Ich bin unabhängig, aber ich habe auch viel Verantwortung. \_\_\_\_\_

4.25

### 1.3 Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?



1. In Finnland wird weniger Wert auf die Ausbildung im Betrieb gelegt als in Deutschland.
2. Herr Mäkelä findet, dass Deutsche gemütlich arbeiten.
3. Herr El Busati mag Frankfurt.
4. Herr El Busati hat viele deutsche Bekannte.
5. Frau Jablonska arbeitet jetzt in einem Pflegeheim.
6. Frau Jablonska hat ihre Eltern gepflegt.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

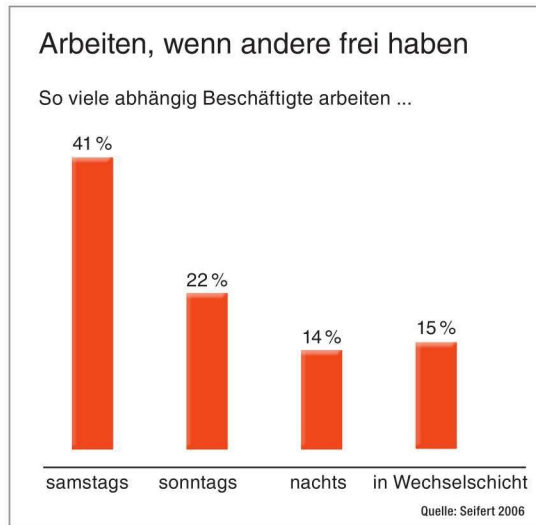
### 1.4 Wählen Sie drei Satzanfänge und schreiben Sie über sich selbst.

Als ich nach ... kam ... • Am Anfang ... • Ich hatte viel Erfahrung mit ... • Das Leben in ... ist ... •  
Eines habe ich gemerkt: ... • Nur eine Sache finde ich schade: ... • Demnächst werde ich ...

## 2 Ein Arbeitsplatz zu Hause oder im Büro?

### 2.1 Arbeiten, wenn andere frei haben – Ordnen Sie die Grafiken den Texten in 2.2 zu.

1



2



### 2.2 Ergänzen Sie die Lücken in den Texten.

A

19 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland arbeiten jeden \_\_\_\_\_ 40 Stunden mehr, als in ihrem Arbeitsvertrag steht. Zwischen 30 und 40 Überstunden machen monatlich \_\_\_\_\_ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. 20 bis 30 Überstunden machen \_\_\_\_\_.

12 Prozent kommen auf durchschnittlich \_\_\_\_\_ Überstunden. 13 Prozent machen \_\_\_\_\_ Überstunden. Genauso viele müssen 5 bis 10 Überstunden ableisten. Nur \_\_\_\_\_ machen überhaupt keine Überstunden.

15 bis 20

41 Prozent

Monat

ein Viertel

Freitagnachmittag

8 Prozent

montags

11 Prozent

10 bis 15

14 Prozent

13 Prozent

B

Für immer mehr Beschäftigte in Deutschland gehört die normale Arbeitswoche, die \_\_\_\_\_ beginnt und am \_\_\_\_\_ endet, der Vergangenheit an. Am häufigsten ist die Wochenendarbeit. Für \_\_\_\_\_ der Erwerbstätigen ist regelmäßiges Arbeiten an Samstagen nichts Ungewöhnliches mehr und für fast \_\_\_\_\_ aller Beschäftigten, nämlich 22 Prozent, steht die Arbeit an Sonntagen im Arbeitsvertrag. Viele Menschen arbeiten in Wechselschicht, d. h. abwechselnd bei Tag und Nacht, werktags, sonntags und feiertags. \_\_\_\_\_ verzichten regelmäßig auf ihre Nachtruhe.

### 3 Zur gleichen Zeit

#### 3.1 Schreiben Sie Sätze mit während.

1. Die Maschine wird repariert.  
Maria telefoniert mit ihrer Kollegin.
2. Rolf beantwortet seine E-Mails. Jasper kümmert sich um den Papierstau im Kopierer.
3. Mareike ist im Kindergarten. Ihre Mutter spricht mit den Handwerkern auf der Baustelle.
4. Hua öffnet das Geschäft. Tian parkt den Lieferwagen.
5. Lena schreibt einen Bericht. Viktor verhandelt mit dem Kunden.

1. Die Maschine wird repariert, während Maria mit ihrer Kollegin telefoniert.  
Während Maria mit ihrer Kollegin telefoniert, wird die ...

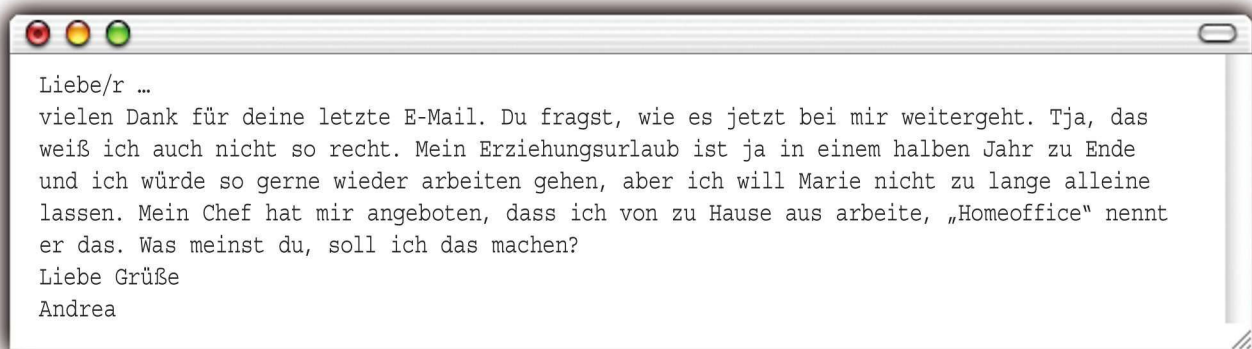
#### 3.2 Gegensätze – Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. die Arbeit / Carmen / während / am Schreibtisch / liebt / , kann Viktor im Sitzen nicht gut arbeiten.
2. führt / sie / wichtige Telefongespräche / während / mit Kunden / , will Hannah nicht gestört werden.
3. Frau Brill / während / abholen / ihre Kinder / muss / vom Kindergarten / , gehen die Kollegen nach der Arbeit noch einen Kaffee trinken.
4. abends / muss / an die Arbeit / Rashmi / denken / während / , kann sich Oleg abends gut entspannen.

1. Während Carmen die Arbeit am Schreibtisch liebt, kann Viktor im Sitzen nicht gut arbeiten.

### 4 Homeoffice

#### Eine E-Mail beantworten – Sie haben folgende E-Mail erhalten:



Antworten Sie Andrea. Schreiben Sie in Ihrer E-Mail etwas zu den folgenden vier Punkten:

- die wichtigsten Vorteile, die ein Homeoffice-Arbeitsplatz hat
- die größten Nachteile, die ein Homeoffice-Arbeitsplatz hat
- was Sie machen würden
- dass Sie sich für Ihre Freundin freuen

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie Datum und Anrede nicht und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

### 5 Arbeiten im Ausland

#### Was bedeuten 1–5? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und ordnen Sie a–e zu.

1. Das machte ihm zu schaffen. \_\_\_\_\_ a) Er hat seine Meinung dazu geändert.
2. Er sieht das jetzt mit anderen Augen. \_\_\_\_\_ b) Es gab nicht genug davon.
3. Das war nicht gefragt. \_\_\_\_\_ c) Das ist nicht für jeden das Richtige.
4. Das ist nicht jedermanns Sache. \_\_\_\_\_ d) Damit hatte er Probleme.
5. Das war Mangelware. \_\_\_\_\_ e) Keiner interessierte sich dafür.



**6** Anfangspunkt in der Vergangenheit: Nebensätze mit *seit*

**6.1** Ergänzen Sie bei 1–8 einen Nebensatz mit *seit*. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Vergleichen Sie im Kurs.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Lisa fühlt sich viel gesünder, ...              | nach der Arbeit in einen Sportverein gehen |
| 2. Die Kollegen sind zufriedener, ...              | neuen Computer haben                       |
| 3. Jürgen hat gute Laune, ...                      | sich selbstständig machen                  |
| 4. Olga arbeitet viel schneller, ...               | mit seiner Freundin zusammenwohnen         |
| 5. Die Chefin wirkt viel freundlicher, ...         | eine Gehaltserhöhung bekommen              |
| 6. Sabine und Ingo verstehen sich viel besser, ... | aus dem Urlaub zurück sein                 |
| 7. Sergej spricht viel besser Deutsch, ...         | im Internet eine neue Stelle finden        |
| 8. Frau Günther schläft viel besser, ...           | in einem schönen, hellen Büro sitzen       |

*1. Lisa fühlt sich viel gesünder, seit sie aus dem Urlaub zurück ist.*

**6.2** Seit wann machen Sie was? Schreiben Sie vier Sätze über sich selbst.

*Seit ich deutsche Bekannte habe, spreche ich viel mehr Deutsch.*

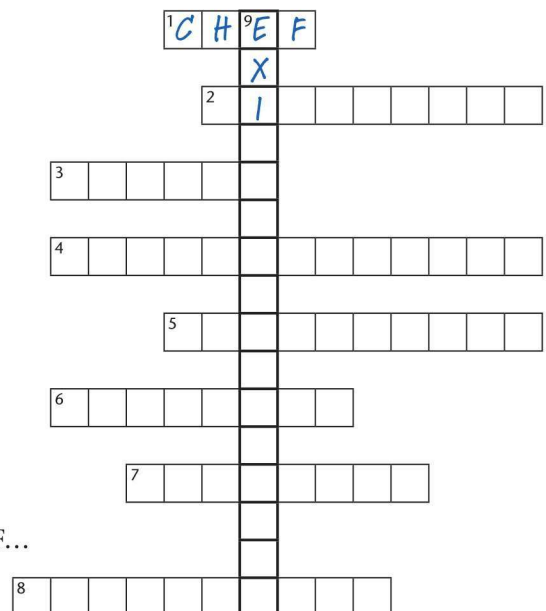
**6.3** Temporale Nebensätze – Ergänzen Sie die Konjunktionen *bis*, *nachdem*, *seit*, *während*.

- Frau Zeisig arbeitet von 8 bis 12 Uhr im Büro, \_\_\_\_\_ ihre Kinder im Kindergarten sind.
- \_\_\_\_\_ alle Kollegen da sind, müssen wir mit der Besprechung noch warten.
- Ingo ist mehr als glücklich, \_\_\_\_\_ er einen Ausbildungsplatz hat.
- \_\_\_\_\_ Sabine mit dem Betriebsrat gesprochen hatte, machte sie einen Termin beim Chef.

**7** Selbstständig arbeiten

Ergänzen Sie das Kreuzworträtsel mithilfe des Textes auf Seite 132. Schreiben Sie *ü* als *ue* und *ö* als *oe*.

- Wenn man selbstständig arbeitet, ist man sein eigener C...
- Menschen, die von einem Land in ein anderes umziehen, nennt man auch M...
- Wenn man Geld braucht, bekommt man von der Bank (vielleicht) einen K... Meistens muss man dafür Zinsen bezahlen.
- Die Inhaberin einer Firma nennt man auch U...
- Ein anderes Wort für „großer persönlicher Einsatz“ ist E...
- In einer B... findet man Rat und Hilfe.
- Wenn man viele Beziehungen zu Menschen hat, die einem helfen können, dann ist man gut v...
- Ein anderes Wort für „finanzielle Unterstützung“ ist F...
- Wenn sich jemand selbstständig macht, nennt man ihn auch einen E...



## 8 Schritt für Schritt in die Selbstständigkeit

### 8.1 Lesen Sie 1–12. Welche Aussagen passen eher zu Selbstständigen (S) und welche eher zu Angestellten (A)? Ordnen Sie zu.

- \_\_\_ 1. Ich kann leicht auf Menschen zugehen und habe ein großes Netzwerk an Kontakten.
- \_\_\_ 2. Ich möchte am Wochenende Zeit für meine Familie und meine Freunde haben.
- \_\_\_ 3. Ich habe etwas Geld als Reserve und kann auch ein paar schlechte Monate überstehen.
- \_\_\_ 4. Meine Gesundheit ist nicht so gut. Manchmal muss ich mich krankschreiben lassen.
- \_\_\_ 5. Ich bin nicht der Typ, der anderen Anweisungen gibt.
- \_\_\_ 6. Ich arbeite gerne auch dann, wenn andere schon Freizeit haben.
- \_\_\_ 7. Der Papierkram, also Rechnungen schreiben, Verträge schließen usw., macht mir nichts aus.
- \_\_\_ 8. Ich möchte am Monatsende mein Geld auf dem Konto haben.
- \_\_\_ 9. Ich gehe gerne zur Arbeit, weil ich dort meine Kolleginnen und Kollegen treffe.
- \_\_\_ 10. Meine Familie unterstützt mich, auch wenn ich wenig Zeit für sie habe.
- \_\_\_ 11. Ich mag regelmäßige Arbeitszeiten und mache nicht gerne Überstunden.
- \_\_\_ 12. Ich habe gern einen Chef. Der trägt die Verantwortung, wenn etwas schief geht.

### 8.2 Testen Sie sich selbst. Welche Aussagen treffen auf Sie zu (+) und welche nicht (-)?

## 9 Geschäftsideen

### 9.1 Lesen Sie den Zeitungsartikel. Überlegen Sie: Wozu braucht man Mut?

#### Man braucht schon etwas Mut

Strohüte, Filzhüte, Sommerhüte, Hüte zu jedem Anlass stehen aufgereiht auf den Regalen. Auf dem großen Arbeitstisch liegen Nadeln, Schleifen und Stoffe herum. Steffi Bergers Hutladen ist eine eigene Welt.

Hüte in Handarbeit herzustellen, ist eine langwierige Sache. Steffi beschäftigt keine Mitarbeiter. „Ich bin richtig selbstständig“, sagt sie ironisch. „Ich

mache alles selbst – und das ständig.“ Sie entwirft, kauft Materialien und Stoffe ein, näht, macht Werbung und verkauft über einen Onlineshop und auf kleineren Messen.

Für sie ist trotz 12-Stunden-Tagen und 6-Tage-Wochen ein Traum in Erfüllung gegangen. Ursprünglich hatte sie mal Modistin gelernt, aber dann wollte sie schnell Geld verdienen und hat einen Job als Verkäuferin in einem Hutgeschäft angenommen. Als das dann Pleite machte, kam für Steffi der Tag der Entscheidung.

Trotz aller Probleme ist sie sicher, es zu packen. „Man braucht schon etwas Mut“, sagt sie. „Es gibt Tage, an denen man aufgeben will, aber dann kommt wieder eine Kundin, die total begeistert ist von ihrem neuen Hut, und das gibt dann wieder Kraft, um weiterzumachen.“



#### So hat alles angefangen

Als das Hutgeschäft Anfang 2009 Insolvenz anmelden musste, stand Steffi plötzlich ohne Job da. Bei einer Arbeitslosenrate von über 10 % waren die Chancen auf eine neue Stelle nicht gerade günstig. Deshalb fragte sie gleich beim ersten Besuch in der Arbeitsagentur nach Hilfen für den Schritt in die Selbstständigkeit.

Der Zufall half ihr auch ein bisschen und sie fand schnell einen preiswerten Raum für ihre Ladenwerkstatt. Mit der finanziellen und praktischen Hilfe von ein paar guten Freunden konnte sie sechs Wochen nach ihrer Kündigung bereits mit der Renovierung des neuen Ladens beginnen.

Der Staat half ihr für neun Monate mit einem Gründungszuschuss in Höhe des Arbeitslosengeldes plus 300 € für die Krankenversicherung. Die 300 € zur sozialen Absicherung bekam sie auch noch weitere sechs Monate, weil sie eine intensive und hauptberufliche Geschäftstätigkeit nachweisen konnte. „Das war gar kein Problem“, lacht Steffi, „das Geschäft geht ganz gut. Vielleicht mach' ich auch noch Taschen und Gürtel. Nur Hüte – dafür bin ich bin viel zu kreativ.“



## 9.2 Steffi Bergers Berufsleben – Ordnen Sie die Ereignisse in die richtige Reihenfolge.

- als Verkäuferin in einem Hutgeschäft gearbeitet
- Ausbildung zur Modistin gemacht
- Laden renoviert
- zur Arbeitsagentur gegangen, nach Starthilfe gefragt
- kleinen Laden gemietet
- Hutgeschäft Pleite gemacht
- Kündigung erhalten
- Laden eröffnet



## P 9.3 Kreuzen Sie an: a, b oder c?

1. Vor ihrer Selbstständigkeit war Frau Berger ...
  - a als Verkäuferin angestellt.
  - b im Ausland unterwegs.
  - c Studentin für Modedesign.
2. Frau Berger verkauft ihre Produkte ...
  - a in einem lokalen Hutgeschäft.
  - b an Freunde und Bekannte.
  - c im Internet und auf Messen.
3. Frau Berger ging zur Agentur für Arbeit, ...
  - a weil sie selbstständig werden wollte.
  - b weil sie eine neue Stelle als Modistin suchte.
  - c weil sie eine Mitarbeiterin einstellen wollte.
4. Frau Berger bekam ...
  - a bereits nach sechs Wochen eine neue Stelle.
  - b einen staatlichen Gründungszuschuss.
  - c viele Jobangebote von der Agentur für Arbeit.

## Aussprache

- 4.26 **Wortakzent und Rhythmus – Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent. Sprechen Sie dann und verstärken Sie den Rhythmus durch Klopfen oder Klatschen.**

1. die Arbeit – das Amt – das Arbeitsamt
2. die Männer – der Beruf – der Männerberuf
3. brutto – das Gehalt – das Bruttogehalt
4. die Arbeit – die Zeit – die Arbeitszeit
5. sozial – die Versicherung – die Sozialversicherung
6. die Umwelt – die Technik – die Umwelttechnik



## Schwierige Wörter

- 4.27 ① Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie die Übung.

- Selbstständigkeit. ↘ für die Selbstständigkeit. ↘ Herr Maaß entscheidet sich für die Selbstständigkeit. ↘
- Praktikumsplätze. ↘ immer mehr Praktikumsplätze. ↘ Es gibt immer mehr Praktikumsplätze. ↘
- Krankenversicherung. ↘ monatlich Krankenversicherung. ↘ Er zahlt monatlich Krankenversicherung. ↘

- ② Welche Wörter sind für Sie schwierig? Schreiben Sie drei Lernkarten und üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.



# 36 Ein Leben lang lernen

## 1 Lerngeschichten

### 1.1 Bilden Sie zusammengesetzte Nomen. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

1. die Musik + \_\_\_\_\_ = die Musikschule
2. kochen + der Kurs = \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = die Tanzschule
4. schwimmen + \_\_\_\_\_ = die Schwimmhalle
5. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = die Fahrschule
6. \_\_\_\_\_ + der Kurs = der Computerkurs
7. der Sport + der Verein = \_\_\_\_\_

### 4.28 1.2 Hören Sie den Text und ergänzen Sie. 🗣️ ↓



Viele Menschen haben irgendwann den \_\_\_\_\_, eine neue Fremdsprache zu \_\_\_\_\_. Manche benötigen diese für ihren \_\_\_\_\_, andere weil sie häufig in bestimmte Länder \_\_\_\_\_. Allerdings war es bei mir ganz anders: Ich hatte ganz private Gründe, warum ich eine neue \_\_\_\_\_ lernen wollte. Mein Sohn hat auf einer Dienstreise eine Chinesin kennengelernt. Sie wollen bald \_\_\_\_\_. Zwar \_\_\_\_\_ meine zukünftige Schwiegertochter etwas Deutsch, bei \_\_\_\_\_ ist das \_\_\_\_\_ jedoch schwierig, da in ihrer Familie \_\_\_\_\_ Deutsch beherrscht. Für mich ist Chinesisch \_\_\_\_\_ schwierig. Am \_\_\_\_\_ habe ich gedacht: Das lernst du nie. Doch heute spreche ich schon \_\_\_\_\_ gut. Zumindest sagt das meine Schwiegertochter. Aber richtig zu \_\_\_\_\_ werde ich wohl niemals lernen.

🗣️ Anfang • Beruf • Familienreffen • ganz • heiraten • lernen • niemand • reisen • Sprache • spricht • Verstehen • schreiben • Wunsch • ziemlich

## 2 Meine Lernbiografie

### Schreiben Sie einen Text zum Thema „Meine Lernbiografie“. Die Fragen helfen Ihnen.

- Welche Schulen haben Sie besucht?
- Welche Schule war für Sie besonders wichtig?
- Welche Fremdsprachen haben Sie gelernt?
- Welchen Schulabschluss haben Sie?
- Welche Ausbildung haben Sie gemacht?
- In welchem Beruf / welchen Berufen haben Sie gearbeitet?

*Mit sechs Jahren bin ich in die Grundschule gekommen. Dort habe ich lesen und schreiben gelernt. Die Grundschule dauerte ...*

**3 Lernerfahrungen – Interview mit Eva Svoboda**  
**Hören Sie das Interview.**  
**Kreuzen Sie die richtige Antwort an.**

4.29



1. Eva ist Au-pair-Mädchen ...

- a) seit 12 Monaten.  
 b) seit 8 Monaten.  
 c) seit 6 Monaten.

2. Wann wurde Eva Au-pair-Mädchen?

- a) Mit 16 Jahren.  
 b) Nach ihrer Ausbildung.  
 c) Nach der Schule.

4. Wie gut spricht Eva jetzt Deutsch?

- a) Sie kann ein bisschen besser reden.  
 b) Sie muss noch mehr Deutschkurse besuchen.  
 c) Sie kommt im Alltag sehr gut zurecht.

3. Eva wollte nach Deutschland, ...

- a) weil sie ihre Freunde treffen wollte.  
 b) weil sie dort studieren wollte.  
 c) weil sie schon gut Deutsch sprach.

5. Was denkt Eva über ihre Zeit als Au-pair?

- a) Das ist eine wichtige Erfahrung für sie.  
 b) Die Arbeit mit den Kindern ist schwierig.  
 c) Sie kann nicht immer alle Probleme lösen.

**4 Partizipien als Adjektive**

**4.1 Ein Traum: Wiederholung Adjektivdeklinaton – Ersetzen Sie das Adjektiv rosa durch passende Adjektive mit den richtigen Endungen. Vergleichen Sie im Kurs.**

Einige mögliche Adjektive:

dunkel • grün • bunt • groß • gefährlich • rot • lang • dumm • braun • tief • dick • grau • seltsam • schön • traurig • weiß • klein • lieb • böse • modern • faul • fleißig • krank • arm • schwarz • riesig • furchtbar • intelligent • schrecklich • stark • friedlich • komisch • lustig • weich • ...

Letzte Nacht hatte ich einen rosa<sup>1</sup> Traum. Ich ging in einem Wald mit rosa<sup>2</sup> Bäumchen spazieren. Über mir flog ein rosa<sup>3</sup> Vogel mit rosa<sup>4</sup> Flügeln. Gerade als ich ihm nachschaute, kam ein rosa<sup>5</sup> Reh zwischen den rosa<sup>6</sup> Bäumen hervor und schaute mich aus rosa<sup>7</sup> Augen an. „Bambi“, sagte ich, da verschwand es wieder im rosa<sup>8</sup> Wald. Plötzlich stand der rosa<sup>9</sup> Wolf vor mir. Er hatte ein rosa<sup>10</sup> Fell und einen rosa<sup>11</sup> Schwanz. Er öffnete sein rosa<sup>12</sup> Maul und ich konnte seine rosa<sup>13</sup> Zunge und seine rosa<sup>14</sup> Zähne sehen. Neben dem Wolf stand das rosa<sup>15</sup> Rotkäppchen. Es trug ein rosa<sup>16</sup> Kleid und rosa<sup>17</sup> Schuhe und auf dem Kopf natürlich die rosa<sup>18</sup> Mütze. „Rotkäppchen“, sagte ich, da lief es schnell in den rosa<sup>19</sup> Wald. Im gleichen Moment sprang der rosa<sup>20</sup> Wolf mit einem rosa<sup>21</sup> Sprung auf mich zu. Ich fiel hin, er riss sein rosa<sup>22</sup> Maul auf und da erwachte ich.



*Letzte Nacht hatte ich einen bösen/traurigen/schwarzen Traum ...*



#### 4.2 Partizip I und II – Ergänzen Sie die Tabelle.

Infinitiv	Partizip I	Partizip II
fahren	<i>fahrend</i>	<i>gefahren</i>
schreiben	_____	_____
lernen	_____	_____
notieren	_____	_____
lesen	_____	_____
verstehen	_____	_____
zuhören	_____	_____

#### 4.3 Partizip I und II als Adjektive – Bilden Sie Wortgruppen wie im Beispiel. Achten Sie darauf, wo Partizip I und wo Partizip II stehen muss.



- |                                |                                   |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1. das/ein (fahren) Auto       | 7. der/ein (singen) Vogel         |
| 2. die/eine (schreiben) E-Mail | 8. die/eine (gut bezahlen) Arbeit |
| 3. der/ein (sprechen) Papagei  | 9. die/eine (lesen) Studentin     |
| 4. die/eine (blühen) Rose      | 10. das/ein (lesen) Buch          |
| 5. das/ein (streichen) Zimmer  | 11. der/ein (bügeln) Mann         |
| 6. die/eine (schützen) Umwelt  | 12. das/ein (bügeln) Hemd         |

*1. das fahrende Auto / ein fahrendes Auto*

#### 4.4 Ergänzen Sie die Endungen der Partizipien.

- Ich bin gelernt \_\_\_\_\_ Koch und habe eine studierend \_\_\_\_\_ Tochter. Sie will Ärztin werden.
- Ein ausgebildet \_\_\_\_\_ Facharbeiter verdient besser als ein ungelernt \_\_\_\_\_ Hilfsarbeiter.
- Die Firma Heider sucht einen gut ausgebildet \_\_\_\_\_ Elektriker.
- Mein Sohn hat seine Bewerbung schon an viele ausbildend \_\_\_\_\_ Handwerksbetriebe geschickt.
- Milan hat für seinen Arabisch sprechend \_\_\_\_\_ Freund beim Ausländeramt übersetzt.
- Das falsch ausgefüllt \_\_\_\_\_ Formular muss noch einmal ausgefüllt werden.
- Ein nicht unterschrieben \_\_\_\_\_ Antrag ist ungültig.
- Alle falsch gelöst \_\_\_\_\_ Aufgaben solltest du wiederholen.



## 5 Wie man am besten eine Fremdsprache lernt

### 5.1 Machen Sie eine Tabelle mit den folgenden Wörtern. Notieren Sie die Nomen mit Artikel.

schrift • sprechen • klein • satz • leise • aussprache • kennen • wortschatz • wiederholen • mündlich • wort • verstehen • falsch • text • fließend • können • bedeuten • aussprechen • frage • tipp • schwierig • stimme • buchstabieren • einfach • sich merken

Nomen	Verben	Adjektive
die Schrift		

### 5.2 Ergänzen Sie Ihre Tabelle mit eigenen Wörtern.

### 5.3 Lesen Sie die Tipps. Welche Tipps finden Sie am wichtigsten? Notieren Sie von 5 (sehr wichtig) bis 0 (unwichtig). Welche Tipps würden Sie ergänzen?

1

Melde dich zu einem Kurs an, der deinem Können entspricht.

2

Lerne die Regeln der neuen Sprache. Das hilft dir, deine Sätze richtig zu formulieren, und ist wichtig, um Fortschritte zu machen.

3

Verlier deine Angst. Trau dich, in der neuen Sprache zu sprechen und Fehler zu machen. Nur so kannst du dich Stück für Stück verbessern.

4

Such den Kontakt mit Muttersprachlern. Konversationsgruppen oder Freunde sind wichtig, um in einer fremden Sprache Fuß zu fassen.

5

Lass dich korrigieren und lerne aus deinen Fehlern.

6

Hör gut zu und sprich nach! Jede Sprache hat ihre eigenen Laute, Melodien und ihren Rhythmus.

7

Versuch zu lernen, wie du deine Aussprache verbessern kannst, und lass dir bei schwierigen Wörtern immer helfen.

8

Hör Lieder in der fremden Sprache. Im Internet kannst du die Texte für die meisten Lieder finden. Lerne Wörter und Ausdrücke aus den Liedern.

9

Sieh dir Filme und Videos an. Wenn es notwendig ist, dann aktivier die Untertitel in deiner Sprache. Notier dir neue Wörter und Ausdrücke, die du später benutzen kannst.

10

Führ ein Vokabelheft oder mach dir Lernkarten mit den neuen Wörtern. Es gibt auch „Vokabelkästen“ für deinen Computer.



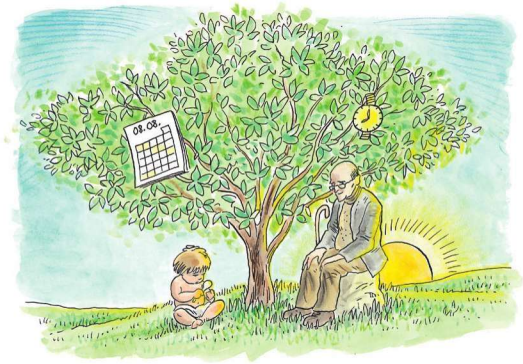
## 6 Eine Nachricht von Eva

### 6.1 Welche Präposition ist richtig? Markieren Sie.

1. Thomas hat **am** / **im** / **vom** Mai Prüfung.
2. Der Chef kommt **in** / **seit** / **an** einer Stunde.
3. Maike hat mich **im** / **vor** / **am** Abend angerufen.
4. **Nach** / **Seit** / **Vom** Montag funktioniert der Drucker nicht mehr.
5. Sie geht **nach** / **bei** / **seit** dem Essen immer spazieren.
6. **An** / **In** / **Bei** der Nacht regnete es.
7. Familie Schubert möchte **am** / **beim** / **im** Sommer ans Meer fahren.
8. Dieses Geschäft ist nur **von** / **an** / **seit** Montag **in** / **bis** / **an** Freitag geöffnet.

### 6.2 Ergänzen Sie die Präpositionen.

- |                        |                             |
|------------------------|-----------------------------|
| 1. <u>am</u> Vormittag | 7. _____ 20 Uhr             |
| 2. _____ der Nacht     | 8. _____ den Ferien         |
| 3. _____ Abend         | 9. _____ Wochenende         |
| 4. _____ Montag        | 10. _____ Anfang des Monats |
| 5. _____ Herbst        | 11. _____ Ende der Woche    |
| 6. _____ August        | 12. _____ Frühling          |



### 6.3 Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann haben Sie Geburtstag?
2. Von wann bis wann haben Sie Ihren Beruf gelernt?
3. Seit wann dürfen Sie Auto fahren?
4. Wann haben Sie Ihren Mann/Freund / Ihre Frau/Freundin kennengelernt?
5. Wann sind Sie das letzte Mal im Urlaub gewesen?
6. Wann gehen Sie am liebsten in Urlaub?
7. Seit wann haben Sie einen Internetanschluss?
8. Wie lange sitzen Sie täglich am Computer?
9. Bis wann haben in Ihrer Stadt die Supermärkte geöffnet?
10. Wann gehen Sie normalerweise einkaufen?

1. Ich habe am 14. August Geburtstag.

### 6.4 Ergänzen Sie die Endungen.

1. Ich habe am kommend \_\_\_\_\_ Montag leider keine Zeit.
2. Im letzt \_\_\_\_\_ Sommer hat es sehr viel geregnet.
3. Können Sie am nächst \_\_\_\_\_ Freitag in die Sprechstunde kommen?
4. In der letzt \_\_\_\_\_ Juliwoche beginnen die Ferien.
5. In meiner knapp \_\_\_\_\_ Freizeit treibe ich nur wenig Sport.
6. Am Anfang des nächst \_\_\_\_\_ Jahres verreise ich für zwei Wochen.
7. Kommend \_\_\_\_\_ Woche beginnt mein Spanischkurs.
8. Letzt \_\_\_\_\_ Freitag war ich krank.



## 7 Ratschläge geben

### 7.1 Formulieren Sie die Sätze mit *nicht brauchen zu*.

1. An deiner Stelle würde ich nicht die ganze Nacht lernen.
2. Du musst mich nicht jeden Tag anrufen.
3. Auf keinen Fall musst du heute alle Aufgaben schaffen.
4. Es wäre nicht so gut, wenn du alle Wörter auf einmal lernst.
5. Du musst nicht jeden Tag lernen.

1. Du brauchst nicht die ganze Nacht zu lernen.



### 7.2 Schreiben Sie die Sätze ohne *nicht brauchen zu*.

1. Du brauchst nicht jeden Tag einkaufen zu gehen.
2. Du brauchst mir heute nicht zu helfen.
3. Du brauchst morgen nicht zu arbeiten. Du hast frei.
4. Ihr braucht heute nicht zum Kurs zu kommen. Die Lehrerin ist krank.
5. Ihr braucht die Tür nicht abzuschließen. Ich bin noch im Büro.

1. Du musst nicht jeden Tag einkaufen gehen.

## 8 Was Sie unbedingt noch lernen sollten: Zungenbrecher Hören Sie zu. Sprechen Sie erst langsam, dann schnell.

4.30

Ob er aber über Oberammergau  
oder aber über Unterammergau  
oder ob er überhaupt net kommt,  
des is net g'wiss.

Wenn Grillen grillen,  
grillen Grillen Grillen.



*In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.*

*Zwischen zwei Zwetschgenzweigen  
zwitchern zwei geschwätzige Schwalben.*



Ein chinesischer Chirurg schenkt tschechischen  
Skifreunden frisch gebackene Shrimps.  
Frisch gebackene Shrimps schenkt ein chinesischer  
Chirurg tschechischen Skifreunden.

Wir Wiener Waschweiber würden Willys  
weiße Windeln waschen,  
wenn wir wüssten, wo warmes Wasser wäre.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen,  
fliegen Fliegen Fliegen nach.



## 9 28:7 – Ein Sketch

### Welche Erklärung stimmt?

Warum gibt es in vielen Ländern der Welt „Sommerzeit“ (Normalzeit + 1 Stunde)?

- a) Weil man gemerkt hat, dass Kühe so mehr Milch geben und Hühner mehr Eier legen.
- b) Weil es im Sommer wärmer ist und man so die kühleren Abende besser nutzen kann.
- c) Weil dadurch das Tageslicht besser ausgenutzt wird und man hofft, Energie zu sparen.

C ist richtig. Seit 1916 wurde in Deutschland mit Sommerzeiten experimentiert. Seit 1996 gibt es eine gemeinsame europäische Sommerzeit. Die Hoffnung auf Energieeinsparung hat sich aber nicht erfüllt. Quelle: www.zeitumstellung.de



## Hören – Aussagen zu einem Thema verstehen

- P DTZ** Sie hören Aussagen zu einem Thema. Lesen Sie zunächst die Sätze a–f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit.  
**4.31–34** Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.

Nr.	Beispiel	1	2	3
Lösung	d			

- a) Es ist gut, dass man hier nicht ein Jahr wiederholen muss, wenn man schlechte Noten hat.
- b) Mir gefällt, dass man am Gymnasium in kurzer Zeit sehr viel lernt.
- c) Am meisten lernt man, wenn man viele Hausaufgaben bekommt.
- d) Es kann eine Hilfe sein, die Klasse zu wechseln.
- e) Wenn man das Lernen gut organisiert, hat man weniger Schulstress.
- f) Es ist toll, dass ich zu Hause nie lernen muss.

## Lesen – Informationen, Meinungen und formelle Mitteilungen verstehen

- P DTZ** Lesen Sie die drei Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Text, ob die Aussage richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.

### Zwischen zwei Welten

*Die junge Autorin Aynur Özoguz stellt ihr erstes Buch vor*

Aynur Özoguz berichtet in dem Buch von ihrem Leben in zwei völlig verschiedenen Welten: Ihre Eltern stammen aus der Türkei, ihr Vater hatte die Schule abgebrochen – und sie macht gerade auf einem Frankfurter Gymnasium ihr Abitur. Später möchte sie Politik studieren und dann am liebsten Diplomatin werden. Aynur macht sich gerne abends schön für die Disco – dorthin kann sie aber nur mit ihren deutschen Klassenkameradinnen. Ihre türkischen Freundinnen dürfen leider nicht dabei sein – ihre Freunde verbieten es.

Aynurs Problem ist, dass sie nirgends ganz dazugehört. Sie möchte mit dem Buch erreichen, dass mehr über Menschen wie sie diskutiert wird und dass Migranten dieselben Chancen bekommen wie die Deutschen.

- ① Aynur fühlt sich eindeutig als Türkin.  Richtig  Falsch
- ② Wenn sie abends ausgeht, ...
  - a) kommen türkische und deutsche Mädchen mit.
  - b) sind die Freunde von ihren Mitschülerinnen dabei.
  - c) zieht sie sich gerne gut an.

Liebe Eltern,

nächsten Mittwoch findet wieder der Laufwettbewerb „Rund um den Waldsee“ statt. Wir treffen uns um 9:40 Uhr an der Schule, um mit dem Bus zum Waldsee zu fahren. Nach etwa drei bis vier Stunden fahren wir dann wieder gemeinsam zurück, sodass wir ca. um 14 Uhr an der Schule sein werden.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind an diesem Tag gut frühstückt. Sorgen Sie bitte unbedingt dafür, dass Ihr Kind ein T-Shirt und eine Hose zum Wechseln sowie ein Handtuch dabei hat.

Nach dem Lauf benötigen die Kinder sehr viel zu trinken. Geben Sie Ihrem Kind bitte genug zu essen und einen Trinkbecher mit.

Mit freundlichen Grüßen

*Bettina Michelsen*  
Klassenlehrerin

- ③ Die Kinder laufen von der Schule bis zum See.  Richtig  Falsch
- ④ Die Kinder sollen an dem Tag ...
- a) Badesachen mitnehmen.
  - b) Kleidung zum Umziehen mitnehmen.
  - c) morgens wenig essen.

Sehr geehrter Herr Thoma,

vielen Dank für Ihre Mitteilung. Für die Ihnen entstandene Verspätung auf der Fahrt von Magdeburg nach Stuttgart entschuldigen wir uns im Auftrag der Deutschen Bahn.

Wir haben die uns von Ihnen zugeschickte Fahrkarte geprüft und kommen zu folgendem Ergebnis: Sie erhalten für die Verspätung am Zielort eine Entschädigung von 10,40 €. Diesen Betrag haben wir heute auf das von Ihnen genannte Konto überwiesen.

Informationen zu Ihren Rechten im Verspätungsfall finden Sie auf unserer Homepage unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns gerne an! Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 01805 20 21 78 täglich von 06.00 bis 22.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

*Nadia Pardun*  
Leiterin Servicecenter Fahrgastrechte

- ⑤ Der Zug von Herrn Thoma war nicht pünktlich.  Richtig  Falsch
- ⑥ Herr Thoma ...
- a) bekommt von der Bahn eine neue Fahrkarte.
  - b) bekommt von der Bahn Geld.
  - c) soll bei der Bahn anrufen.

## Lesen (selektives Verstehen) – Anzeigentexte

**P ZD** Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (1–10) und dann die zwölf Anzeigen (a–l). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Wenn Sie das, was Sie suchen, nicht finden, schreiben Sie „x“.

- ① Ihr Kind muss sich für eine zweite Fremdsprache entscheiden, weiß aber nicht, für welche. \_\_\_\_\_
- ② Sie wollen sich einen neuen Fotoapparat kaufen und suchen das günstigste Angebot. \_\_\_\_\_
- ③ Das Sozialamt hat Ihren Antrag abgelehnt. Sie suchen Unterstützung. \_\_\_\_\_
- ④ Sie wollen nach London fahren, sprechen aber nur wenig Englisch. \_\_\_\_\_
- ⑤ Sie haben bald Ihre praktische Führerscheinprüfung und sind schon ganz nervös. \_\_\_\_\_
- ⑥ Ihr Handy funktioniert nicht mehr. Sie suchen ein günstiges neues Modell. \_\_\_\_\_
- ⑦ Ihr Sohn hört gern Musik und Sie möchten ihm zum Geburtstag ein neues Radio schenken. \_\_\_\_\_
- ⑧ Sie interessieren sich für die deutsche Hauptstadt und wollen an einer Führung teilnehmen. \_\_\_\_\_
- ⑨ Ihre Nachbarin, 70, möchte ihren Enkeln SMS schicken und weiß nicht, wie das geht. \_\_\_\_\_
- ⑩ Sie merken, dass Sie immer mehr vergessen und wollen etwas dagegen tun. \_\_\_\_\_

### a) Keine Angst vor Tests!

Wie baue ich Stress und Blockaden sehr schnell und dauerhaft ab?

In diesem Workshop wird gezeigt, wie man seine Aufmerksamkeit effektiv auf das lenken kann, was für einen gerade wichtig ist. So ist man gut gewappnet gegen Prüfungsstress.

23.04., Mittwoch, 10–16 Uhr, VHS Lohrstraße



### b) Babysitterkurs

Der Kurs wendet sich an Jugendliche, die einen Nebenjob ausüben, als Au-pair ins Ausland gehen oder einen Beruf in der Kinderbetreuung erlernen möchten. Es werden folgende Themen behandelt: Ernährung, Pflege, Krankheitszustände, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Umgang mit Problemkindern und Möglichkeiten für die Beschäftigung von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern.

28.04.–23.06., Montag, 17.45–19.15, VHS Lohrstraße

### c) Mobiltelefone: Preisvergleich und Beratung

Der Markt für Mobiltelefone wird immer größer.

Wie finde ich nun aber für mich das Gerät, das zu mir passt und bei dem der Preis-Leistungsvergleich stimmt? Der unabhängige Medienexperte Holger Schaffler gibt Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Angebote und erklärt, worauf Sie beim Kauf achten sollten.

10.05., Sa. 18–19.30 Uhr, VHS Lohrstraße

### d) Gedächtnistraining

„Das Gedächtnis nimmt ab, wenn man es nicht übt“ (Cicero). Mit zunehmendem Alter ist es wichtig, sich geistig fit zu halten, da das persönliche Erleben der Lebenszufriedenheit und auch die Bewältigung von Alltagsanforderungen immer mehr von der geistigen Beweglichkeit abhängen. Der „Denkmuskel“ muss trainiert werden. Im Kurs erfolgt dies unterhaltsam mit praxisnahen Übungen zu spezifischen Grundfunktionen der Gedächtnisleistung wie z. B. Konzentration und Aufmerksamkeit.

11.03.–06.05., Di. 17:30–19:00 Uhr, VHS Lohrstraße





e) **Radio von und für Kids und Jugendliche**



Hier sind 12- bis 16-Jährige gefragt, die mehr als nur hinter die Kulissen des „Radiomachens“ schauen wollen. Eine Radiosendung selber machen, ein Hörspiel produzieren, als Moderator durch die Sendung führen, Musik für die Sendungen auswählen, mit dem Aufnahmegerät Menschen auf der Straße nach ihrer Meinung fragen oder Prominente und Experten interviewen: All das könnt ihr an den vier Ferientagen erfahren, erleben und sogar selber machen. In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal (SAEK).  
22.04.– 25.04., 9–15 Uhr SAEK, Uni Leipzig, Universitätsstr. 5

g) **Souveräner Umgang mit Handys**

Handys gehören heute zum Alltag – auch für ältere Leute. Praktisch sind sie ja auch. Dass man vor diesen kleinen technischen Wunderwerken keine Angst haben muss, wird im Kurs gezeigt. Schwerpunkte sind u. a. Verschicken von Nachrichten und das Speichern und Abrufen von Telefonnummern.  
14.07., Mo. 14–15.30 Uhr, VHS Löhrrstraße

i) **Berlin – politischer, sozialer und kultureller Brennpunkt**

Der Studientag in Berlin beginnt mit einer thematischen Stadtrundfahrt durch das alte und neue Berlin. Im Reichstagsgebäude haben wir Gelegenheit, uns mit der Arbeit des Deutschen Bundestages näher vertraut zu machen. Wir besuchen den Plenarsaal, hören einen sachkundigen Vortrag und besichtigen die Kuppel. Außerdem besuchen wir den Potsdamer Platz, das neue Zentrum der Bundeshauptstadt.  
03.04., Do. 07.30–18 Uhr, Abfahrt: Goethestraße

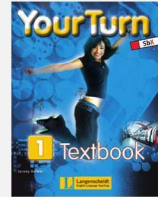


k) **Grundlagen der Fotografie**

Dieser Kurs wendet sich an Anfänger im Bereich der Digitalfotografie. Schwerpunkte sind: Kameratechnik, Licht, Genres der Fotografie (z. B. Architektur, Landschaft, Porträt) und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten. Hinzu kommt eine Einführung in die digitale Bildbearbeitung.  
13.03.–10.07., donnerstags, 19.45–21.15 Uhr, VHS Löhrrstraße

f) **Fremdsprachen – die Qual der Wahl**

Die Welt ist durch moderne Kommunikationsmittel und schnelle Verkehrswege enger zusammengedrückt. Englischkenntnisse und am besten auch noch die Beherrschung weiterer Fremdsprachen sind in vielen Berufen unabdingbar. Diese Veranstaltung erläutert, welche Rolle die einzelnen Sprachen in Europa spielen, wie sich die Sprachvielfalt in Zukunft entwickeln wird und welche Sprachen wir lernen sollten. Zur Orientierung besonders für Schüler/innen und Eltern.



14.04., Mi. 18–20.15 Uhr, VHS Löhrrstraße

h) **Englisch für unterwegs**

Reisen Sie gern ins Ausland? Möchten Sie sich auf Englisch so weit verständigen, dass Sie die Situationen des täglichen Lebens sprachlich meistern? Haben Sie geringe englische Vorkenntnisse? Dann ist dieser Kurs der richtige für Sie! Geplante Kursdauer: 2 Semester. Eine viertägige Exkursion in Englands Hauptstadt wird als Abschluss angeboten.  
25.02.– 08.07., dienstags, 9.30–11 Uhr, VHS Löhrrstraße



j) **Berlin in der deutschen Literatur**

Die Stadt Berlin hat von jeher Schriftstellerinnen und Schriftsteller zum Schreiben inspiriert. An unserem literarischen Abend bekommen Sie eine Einführung in bekannte Werke wie Döblins „Berlin Alexanderplatz“, Isherwoods „Leb wohl, Berlin“ oder Kästners „Fabian“, aber auch modernere Werke wie Sven Regeners „Herr Lehmann“ werden besprochen. Auch Gedichte kommen dabei nicht zu kurz.  
09.05., Fr. 19.30 – 22.00 Uhr, Buchhandlung am Markt

l) **Ärger mit Behörden und kein Ende?**

Jeder hat es schon erlebt, dass auf seinen Antrag bei einer Behörde ein endloses Verwaltungsverfahren eingesetzt hat. Andere Anträge werden von Behörden mit Standardschreiben abgelehnt. Welche Rechtsmittel kann der Bürger einlegen? Lohnt sich ein Anwalt und welche Kosten entstehen dabei? Der Vortrag gibt einen Überblick über das Funktionieren deutscher Behörden.  
10.04., Do. 18.00–19.30 Uhr, VHS Löhrrstraße

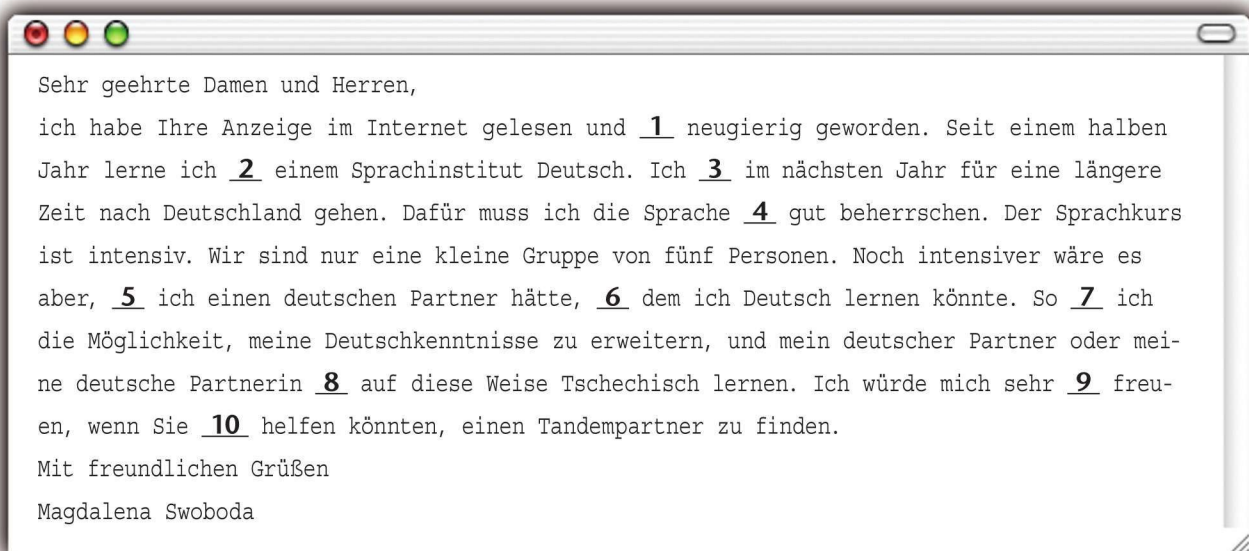
# Testtraining 12

## Sprachbausteine

- P ZD** Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort a–o in die Lücken 1–10 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

*Sie wollen schnell und ohne Kosten eine Fremdsprache lernen? Dann machen Sie mit bei **eTandem!** Dass zwei Personen sich regelmäßig treffen und voneinander ihre Sprachen lernen, das hat es schon immer gegeben. **eTandem** ist Tandem auf Entfernung über elektronische Medien wie z. B. E-Mail, Telefon und Chat.*

Wollen Sie Tandempartner werden? Nähere Informationen unter:  
[www.slf.ruhr-uni-bochum.de](http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de) oder [www.uni-leipzig.de/tandem](http://www.uni-leipzig.de/tandem)



Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich habe Ihre Anzeige im Internet gelesen und 1 neugierig geworden. Seit einem halben Jahr lerne ich 2 einem Sprachinstitut Deutsch. Ich 3 im nächsten Jahr für eine längere Zeit nach Deutschland gehen. Dafür muss ich die Sprache 4 gut beherrschen. Der Sprachkurs ist intensiv. Wir sind nur eine kleine Gruppe von fünf Personen. Noch intensiver wäre es aber, 5 ich einen deutschen Partner hätte, 6 dem ich Deutsch lernen könnte. So 7 ich die Möglichkeit, meine Deutschkenntnisse zu erweitern, und mein deutscher Partner oder meine deutsche Partnerin 8 auf diese Weise Tschechisch lernen. Ich würde mich sehr 9 freuen, wenn Sie 10 helfen könnten, einen Tandempartner zu finden.  
Mit freundlichen Grüßen  
Magdalena Swoboda

- a) \_\_\_ AN      b) \_\_\_ BIN      c) \_\_\_ DAMIT      d) \_\_\_ DARÜBER      e) \_\_\_ HÄTTE  
f) \_\_\_ KÖNNTE      g) \_\_\_ MIR      h) \_\_\_ OB      i) \_\_\_ SEHR      j) \_\_\_ ÜBER  
k) \_\_\_ VON      l) \_\_\_ WÄRE      m) \_\_\_ WENN      n) \_\_\_ WERDE      o) \_\_\_ WURDE

## Schreiben

- P ZD** Sie haben seit Kurzem einen Brieffreund, der Ihnen folgenden Brief geschrieben hat:

*Liebe(r) ...,  
vielen Dank für deine Urlaubskarte. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Sicherlich seid ihr gut erholt aus dem Urlaub zurück und du arbeitest schon wieder. Deine Arbeit klingt sehr interessant – schreib mir doch bitte mal ein bisschen mehr darüber!  
Ich war leider noch nicht im Urlaub. Nächste Woche ist meine Deutschprüfung und ich lerne Tag und Nacht. Ich muss diese Prüfung gut bestehen, denn ich will in Deutschland studieren.  
Hast du nicht einige nützliche Tipps für mich? Du hast doch deine Prüfungen immer sehr gut bestanden. Ich bin gespannt. Ich hoffe, deiner Familie geht es gut.  
Herzliche Grüße an alle  
dein Christian*



Schreiben Sie Ihrem Bekannten einen Antwortbrief, der die folgenden Punkte enthält:

- was Sie an Ihrem Beruf mögen
- was Sie im Urlaub gemacht haben
- wie Sie immer gelernt haben
- wie es Ihrer Familie geht

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht das Datum und die Anrede. Sie haben 30 Minuten Zeit.

### Sprechen – Über Erfahrungen sprechen

P DTZ

#### Teilnehmer/in A



Mögliche Fragen:

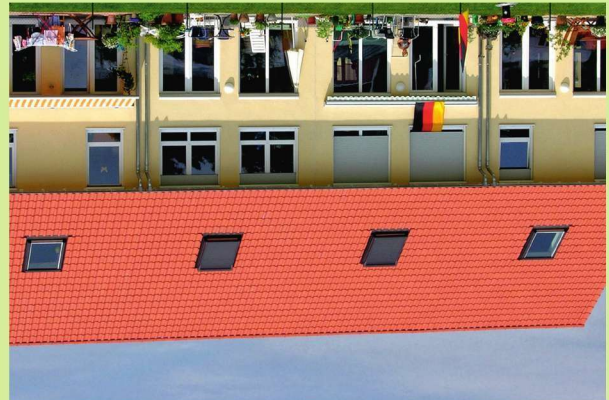
Teil A

Was sehen Sie auf dem Foto?  
Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teil B

Wie wohnen Sie jetzt?  
Wenn Sie viel Geld hätten, wie würden Sie dann gerne wohnen?  
Wie haben Sie in Ihrem Heimatland gewohnt?  
Wie wohnen alte Menschen in Ihrer Heimat meistens?

Mögliche Fragen:  
Teil A  
Was sehen Sie auf dem Foto?  
Was für eine Situation zeigt dieses Bild?  
Teil B  
Wie finden Sie Ihre Wohnung hier in Deutschland?  
Land?  
Wie sieht Ihr Traumhaus aus?  
Wo und wie wohnen Ihre Eltern?  
Wo wohnen in Ihrem Land junge Familien am liebsten?



Teilnehmer/in B

### Sprechen – Gemeinsam etwas planen

P DTZ

P ZD

Ihre Kinder besuchen zusammen die Grundschule. Im Sommer ist die gemeinsame Grundschulzeit nun zu Ende. Deshalb wollen Sie mit der Klasse ein Abschlussfest feiern. Sie sollen dieses Fest organisieren.

Planen Sie, was Sie tun möchten. Hier sind einige Notizen:

Termin?

Ort?

Essen/Getränke?

Geschenke für die Lehrerinnen  
und Lehrer?

Programm?

...?